

Foto: image/Team B

Tennislegenden Steffi Graf und Andre Agassi seit 20 Jahren Ehepaar

Leute – Seite 23

Cybersicherheit Behörde sieht teilweise Alarmstufe Rot

Politik – Seite 2



Foto: dpa/Oliver Matthys/Pool AP

Angela Merkel Ihr letzter EU-Gipfel wird überschattet

Einblicke – Seite 3

London Parkplatz kostet so viel wie ein ganzes Haus

Panorama – Seite 8

Das Wetter im Osnabrücker Land

Freitag	Sonnabend	Sonntag
12° 5°	13° 3°	15° 6°
Montag	Dienstag	Mittwoch
15° 9°	15° 10°	16° 11°

Telefon: 05431/9406-0
Abo-Service: 05431/9406-22
Anzeigen: 05431/9406-33

Wärmenetz für die Innenstadt

FÜRSTENAU Bernd Haverkamp und Wilfried Oeverhaus haben kürzlich die Fürstenauer Wärme GmbH gegründet. Die ersten Ziele: die Fürstenauer Innenstadt über das Blockheizkraftwerk, das mit Biomethangas betrieben wird, mit Wärme zu versorgen. Weiterhin ist geplant, dass in Zusammenarbeit mit der Stadt auch der Bildungscampus mit IGS, Grundschule, Kinderzentrum und künftig dem St.-Katharina-Kindergarten versorgt wird. *ja*

Lokales – Seite 15



Foto: Stephan Meier

Herbststürme fegen über Deutschland

HAMBURG Einen Spaß hat sich gestern dieser Mann mit dem Sturm auf der Seebrücke von Grömitz in der Ostsee erlaubt. Er setzte sich bei Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 Stundenkilometern, ausgelöst durch die beiden Tiefs „Ignatz“ und „Hendrik“, geknnt in Szene. Die Sturmfront erfasst weite Teile Deutschlands, vielerorts stürzten Bäume um. Die Deutsche Bahn stellte den Fernverkehr in Nordrhein-Westfalen zeitweise ein. *dpa*

Nordwest – Seite 5

Kanzlerwahl bereits in der Nikolauswoche?

Zum Auftakt ihrer Koalitionsverhandlungen kündigen SPD, Grüne und FDP einen ehrgeizigen Zeitplan an

Der Zeitplan ist ehrgeizig: In der Woche vom 6. bis zum 10. Dezember wollen SPD, Grüne und FDP eine gemeinsame Bundesregierung bilden – mit einem Kanzler Olaf Scholz an der Spitze. Zum Auftakt ihrer Koalitionsverhandlungen benannten sie gestern die Leiter von 22 Arbeitsgruppen, die die Details einer ersten Ampel-Koalition auf Bundesebene festzurren sollen.

„Wir haben uns diesen ehrgeizigen Zeitplan gesetzt, weil wir der Meinung sind, dass Deutschland in diesem Jahr so schnell wie möglich eine stabile Regierung haben sollte“, sagte FDP-Generalsekretär Volker Wissing. Er stellte die Verabredungen bei einem gemeinsamen Statement mit SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil und dem Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner vor. „Aus vor Weihnachten ist die Nikolauswoche geworden“, sagte Kellner. Bisher war er-

Jetzt nicht im Klein-Klein verzetteln

KOMMENTAR



Tobias Schmidt
t.schmidt@noz.de

Die harmonischen Sondierungen haben die Erwartung geweckt, die Ampel sei schon fast in trockenen Tü-

chern. Mit den Koalitionsverhandlungen geht das große Pokern aber jetzt erst los: ums Eingemachte, ums Geld, um Posten.

Dass sich die Union als Regierungspartei quasi selbst vom Platz genommen hat, spielt Olaf Scholz in die Karten. Eine Alternative zur Ampel sieht niemand. Der SPD-Kanzlerkandidat und sein Generalsekretär Lars Klingbeil haben es als Wortführer der stärksten Partei geschafft, in der Vorbereitungsphase eine von Respekt und Sachlichkeit geprägte Atmosphäre aufzubauen. Das sollte helfen,

schwierige Kompromisse zu schließen.

Damit die Ampel den notwendigen Aufbruch hinbekommt, dürfen sich die rund 300 Verhandler jetzt nicht im Klein-Klein verzetteln. Es besteht ein gewaltiger Investitionsbedarf, der solide finanziert werden muss. Jetzt an der falschen Stelle zu sparen würde spätere Rechnungen in die Höhe treiben.

Gleiches gilt beim Klimaschutz. Die Emissionen ein bisschen senken reicht nicht, um den Gestaltungsspielraum in der Zukunft zu erhalten. Auch die derzeit

hohen Energiepreise dürfen den Ehrgeiz nicht bremsen. Vielmehr muss der Umbau sozial gerecht und für die Wirtschaft verkraftbar gelingen.

Angesichts der riesigen Herausforderungen ist es für das Land und seine Bürger nachrangig, wer Finanzminister oder Klimaschutzministerin wird, ob die Frauenquote im Kabinett bei 60 oder 40 Prozent liegt. Die Koalitionäre sollten die kommenden Wochen für mutige inhaltliche Entscheidungen nutzen, nur dann kann die Ampel ein Erfolg werden.

ter: „Keine Wochenenden, keine Nachtsitzungen.“ An den Vereinbarungen im Sondierungspapier solle nicht mehr gerüttelt werden. „Da, wo wir Vereinbarungen getroffen haben, dann haben wir auch Vereinbarungen getroffen“, sagte Kellner.

Mit Blick auf den Zeitplan sprach Kellner von einem komplexen Unterfangen. „Es wird sich sicherlich auch mal verknoten. Alles andere würde mich überraschen.“ Er sei aber sicher, dass die Koalitionsverhandlungen gelingen würden. Der Zeitplan stelle eine Zielmarke auf, diese sei aber auch nicht in Stein gemeißelt. Für die Grünen gebe es nun eine Chance, erstmals seit 16 Jahren in einer Bundesregierung zu sein und einen „neuen Aufbruch“ zu gestalten. Als Knackpunkte beim Programm für eine Ampel-Koalition gelten vor allem Unterschiede in der Steuer- und Finanzpolitik sowie der richtige Weg zum Klimaschutz. *dpa*

klärtes Ziel eine Regierungsbildung vor Weihnachten.

Bis Ende November soll nun ein Vertragswerk vorgelegt werden, in der Woche ab dem 6. Dezember der neue Bundeskanzler gewählt und die neue Regierung gebildet

werden, wie die drei Politiker deutlich machten.

Der bisherige Vizekanzler und Finanzminister Scholz würde dann zum Nachfolger von Angela Merkel (CDU), die 2005 zur Kanzlerin gewählt wurde. Die SPD war bei der

Bundestagswahl Ende September stärkste Kraft geworden. Klingbeil sagte, am kommenden Mittwoch werde die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen losgehen. Diese sollten bis zum 10. November – also binnen zwei Wochen –

Positionen erarbeiten, die dann in die Hauptverhandlungsgruppen gehen sollten.

Wie oft sie sich in dieser Zeit treffen, bleibt ihnen dabei laut Grünen-Bundesgeschäftsführer Kellner selbst überlassen. Es gelte aber wei-

DLRG: Kinder können nicht schwimmen

Bäder waren in Pandemie geschlossen

BAD NENNDORF Wegen geschlossener kommunaler Bäder haben es in der Corona-Pandemie Hunderttausende Kinder in Deutschland verpasst, schwimmen zu lernen. „Die Situation der Nichtschwimmer ist dramatisch“, sagte Achim Wiese, Pressesprecher der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Ein kompletter Schuljahrgang konnte nicht in Kursen lernen. Eigentlich wollte die DLRG ihre Kompaktkurse nur bis September anbieten, wegen der langen Wartelisten und der prekären Lage habe man das Angebot bis Ende des Jahres verlängert. 15 bis 20 Einheiten im Was-

ser reichten meist für einen Freischwimmer-Ausweis.

Die Übungsleiter machten das ehrenamtlich, betonte Wiese, „nun fordern wir von den Kommunen als Träger der Bäder, die Schwimmzeiten kostenlos zur Verfügung zu stellen“. Eigentlich hätten die Grundschulen den Auftrag, Schwimmen zu unterrichten. „Aber 25 Prozent haben bundesweit keinen einfachen Zugang zu Bädern. Meist liegen die zu weit weg“, erklärte Wiese. Für die Wassergewöhnung appelliert die DLRG an die Familien. „Das können Eltern auch leisten“, sagte er. Teils müssten die Ausbilder den Kindern noch die Ängste nehmen. *dpa*

Spritpreise: Mehrheit fordert Entlastungen

Verband für höhere Pendlerpauschale

AUGSBURG Fast drei Viertel der Deutschen wünschen sich staatliche Entlastungen wegen der hohen Spritpreise. Entsprechend äußerten sich 73 Prozent der Befragten in einer repräsentativen Erhebung des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag der „Augsburger Allgemeinen“. 20 Prozent der 5003 Befragten hielten dies für unnötig.

Die Anhänger von Union, SPD, FDP, AfD und der Linken sprachen sich mit je deutlichen Mehrheiten für Entlastungen aus – am deutlichsten die der AfD mit 89 zu 9 Prozent. Bei den Anhängern der Grünen wurde die Frage „Sollte der Staat die

Bürger aufgrund hoher Spritpreise entlasten?“ dagegen häufiger verneint. Allerdings ist der Unterschied mit 46 zu 42 Prozent knapp.

Der Steuerzahlerbund fordert ebenfalls Entlastungen für Verbraucher und Berufspendler. Die Pendlerpauschale müsse auf 40 Cent ab dem ersten Kilometer angehoben werden, forderte der Präsident des Steuerzahlerbundes, Reiner Holzengel. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die Linkspartei drängten darauf, die Pendlerpauschale durch einkommensunabhängiges Mobilitätsgeld und Pro-Kopf-Entlastungen beim CO₂-Preis zu ersetzen. *dpa*

SEITENBLICK

29 Tonnen Plastikmüll im Pazifik eingesammelt

In einer mehrwöchigen Testphase hat der Plastikmüll-Fänger der Organisation The Ocean Cleanup im Pazifik Erfolge erzielt. Bei neun Einsätzen habe das System knapp 29 Tonnen Plastikmüll auf der Meeresoberfläche eingesammelt, teilte die Organisation mit. Für ihn sei dieser erfolgreiche Test der Beweis, dass die Technologie funktioniere und dass damit die Ozeane von Müll gereinigt werden könnten, sagte der Initiator Boyan Slat. „Ich denke, dies ist wirklich ein Erfolg für die Menschheit“, erklärte er. Ende Juli war das überarbeitete System 002 (Spitzname: Jenny) von Kanadas Westküste zum Great Pacific Garbage Patch (großer pazifischer Müllteppich) ausgelaufen. In diesem Strömungswirbel im Pazifik sollen sich 1,8 Billionen Plastikteile sammeln. Der Müllfänger von „The Ocean Cleanup“ ist eine 800 Meter lange Netzkonstruktion, die von zwei Schleppern langsam durchs Wasser gezogen wird. *dpa*



Foto: image/Cover-Images



LESERBRIEFE

Hohes Risiko für Strom-Blackout

Zu den steigenden Energiepreisen, u. a. zum Artikel „Kalter Winter für Hunderttausende?“ (Ausgabe vom 15. Oktober).

„Die Zukunft der Energieversorgung in Deutschland ist eine Kernfrage in den Koalitionsverhandlungen. Nach Daten vom Statistischen Bundesamt hat sich die Energiewende in Deutschland in diesem Jahr umgekehrt. Im ersten Halbjahr 2021 stammten nur noch 44 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Der größere Teil kam aus der Kohle, Kernenergie und Erdgas. Nach dem Corona-Tief kommt jetzt das nächste Tal der Tränen. Die Preise für Sprit, Strom und Gas sind so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Weil Industriebetriebe steigende Energiepreise auf ihre Produkte umlegen, treibt das auch die Preise im Handel.

Durch das schrittweise Abschalten der Kraftwerke, die mit fossilen Energieträgern arbeiten, erhöht sich das Risiko eines totalen Stromausfalls deutlich, wenn die alternativen Energiequellen – bedingt durch fehlenden Wind und Sonne – gerade nicht liefern können. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz warnt in einer aktuellen Übersicht vor der großen Wahrscheinlichkeit eines Strom-Blackouts und den möglichen sehr hohen finanziellen Folgen.“

Paul Barnowsky
Sögel



Die Spritpreise in Deutschland gehen durch die Decke.

Foto: Imago/Arnulf Hettrich

Autofahrer-Lobby hat mehr Gewicht

Zum Kommentar „Signale könnten schlechter sein“ von Burkhard Ewert mit Bezug auf den Artikel „Ampel-Parteien im Grundsatz einig“ (Ausgabe vom 16. Oktober).

„[...] Kein Tempolimit! Welch trauriges Land, in dem die Lobby der ‚schnell fahrenden Autofahrer‘ ein größeres Gewicht hat als die jährlichen 150 bis 200 Toten auf unseren Autobahnen. Da wurde vor Jahren ein riesiges politisches Spektakel inszeniert, weil ein Kind ungeimpft an Masern gestorben ist – wobei dieses Kind schwere Vorerkrankungen hatte.

Aber die Toten auf den Autobahnen dieses Landes, nachweislich verursacht von Autofahrern, die mit ihrem ‚umweltfreundlichen‘ Fahrzeug mal eben 180 bis 250 km/h fahren (dürfen!) und andere Kleinwagen von der Straße drängeln, regen wohl die Mehrheit der deutschen Mitglieder des Bundestages und die zukünftige Regierung nicht auf. [...]“

Norbert Oevermann
Osnabrück

➔ Leserbrief sind Meinungsäußerungen von Lesern. Beiträge können Sie an leserbriefe@noz.de oder an: Neue Osnabrücker Zeitung, Leserbriefe, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück schicken. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Karikatur: Kostas Koufogiorgos

PRESSESCHAU

Badische Zeitung

Die Freiburger schreiben zur Kandidatur von Bärbel Bas:

„Aber ach, die SPD hatte nur männliche Kandidaten auf dem Schirm. Es bedurfte einiger Frauen-Power, um dies zu korrigieren. Und ja, man kann sich lebhaft vorstellen, wie die Grünen daraufhin geschickt ihre Promi-Frau Katrin Göring-Eckardt ins Spiel brachten. Prompt suchten die Genossen noch hektischer nach einer eigen-

nen Bewerberin. [...] Aufatmend wurde man fündig. Bärbel Bas soll es machen. Bärbel wer? [...] Im Vergleich zu prägenden Persönlichkeiten an der Parlamentsspitze vor ihr fehlt es Bas an Profil, Erfahrung und Strahlkraft. Klar, all das kann sie gewinnen. Es wäre stillos, Bärbel Bas vorab die Eignung abzusprechen. Aber sie startet mit einem Handicap, und das verdankt sie ihrer eigenen Partei.“ *dpa*

Mitteldeutsche Zeitung

Das Blatt aus Halle kommentiert den Rückzug von Bundesbank-Chef Weidmann:

„Die Null-Zins-Politik hat in der Pandemie Millionen von Arbeitsplätzen gerettet, weil die Euro-Staaten in der Lage waren, Unternehmen zu stabilisieren. Dafür galop-

piert nun die Inflation. Das bedeutet: Das Koordinatensystem der Geldpolitik muss neu justiert werden. Die Absicherung der gigantischen Investitionen für Digitalisierung und Klimaschutz ist nicht Weidmanns Welt. Deshalb kommt sein Rücktritt nicht überraschend.“ *dpa*

„Alarmstufe Rot“ in Sachen Cybersicherheit

ANALYSE Hacker werden immer professioneller, Angriffe auf IT-Systeme nehmen zu / Wie können sich Firmen wappnen?

Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der gestern veröffentlicht wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Bonner Behörde die Lage noch als „angespannt“ charakterisiert.

In Teilbereichen herrsche schon „Alarmstufe Rot“, sagt BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die deutliche Professionalisierung der Cyberkriminellen, die zunehmende digitale Vernetzung und die Verbreitung gravierender Schwachstellen in IT-Produkten. „Informationssicherheit muss einen deutlich höheren Stellenwert einnehmen und zur Grundlage aller Digitalisierungsprojekte werden“, heißt es in dem Bericht. Das klingt schlüssig. Aber sind Bundesregierung und Behörden dafür richtig aufgestellt?

Auf die Frage, ob es künftig ein Bundesdigitalministerium geben sollte, will der scheidende Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU)

Gefahr lässt sich mindern

KOMMENTAR



Corinna Clara Röttker
c.roettker@noz.de

Nie war Cybersicherheit wichtiger als heute: Immer aggressivere Attacken richten weltweit große Schäden an. Die Bedrohung wächst – für Privatpersonen, Firmen und Regierungen gleichermaßen. Und obwohl die Gefahr bekannt ist, schätzt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ ein. Das ist mehr als ernüchternd. Das Thema Cyber-

sicherheit war für viele lange irrelevant, galt als tendenziell überflüssiger Kostenfaktor, der eingespart wurde.

Gefragt ist jetzt ein konsequentes Handeln aller Akteure. Die Politik muss Cybersicherheit zur Chefsache erklären, die bisherige Cybersicherheitsstrategie neu durchdenken, weiterentwickeln und dabei etwa auch Software-Hersteller in die Pflicht nehmen, wenn sie fahrlässig Sicherheitslücken offen lassen. Unternehmen müssen ihre Systeme noch besser schützen, Mitarbeiter noch intensiver schulen. Und auch im Privatgebrauch gilt es, die entsprechenden präventiven Maßnahmen zu ergreifen. Dadurch werden die Hackerangriffe zwar nicht ausbleiben, aber es wird die Zahl der erfolgreichen Angriffe reduzieren.

nicht direkt antworten. An die Adresse der künftigen Koalitionäre sagt er nur, man werde „die allgemeine Sicherheit von der Cybersicherheit nicht trennen können“. Nach Einschätzung

des BSI nutzen Kriminelle inzwischen aufwendige, mehrstufige Angriffsstrategien, die früher nur in der Cyberspionage zur Anwendung kamen. Eine Methode: Während ein Hacker mit sei-

So läuft ein Ransomware-Angriff ab

Durch das Infizieren von Computern wird versucht Lösegeld („ransom“) zu erpressen



QUELLE: U. A. INITIATIVE BLEIB-VIRENFREI, BUNDESAMT FÜR SICHERHEIT IN DER INFORMATIONSTECHNIK GRAFIK: DPA/NOZ MEDIEN

Was Betroffene tun sollten:

- Computer sofort **vom Netzwerk trennen**, andere Nutzer im Netzwerk warnen
- Anzeige** erstatten; dokumentieren Sie den Angriff auch mit Screenshots
- Alternative Wege die Daten zu retten: System über **Backup** wiederherstellen, in Einzelfällen können spezialisierte IT-Unternehmen das System retten.

Was man im Vorfeld tun kann:

- Systeme regelmäßig **updaten**
- Daten regelmäßig auf externen Geräten **sichern**
- Firewall** und **Virenschutz** verwenden
- Vorsicht beim Öffnen von Emails: **keine unbekannten Links oder Anhänge öffnen**

Laschet lädt zur Konferenz – und 6 von 16 kommen

Jährliches Ministerpräsidententreffen startet in schmaler Besetzung / CDU-Chef zum ersten und letzten Mal Gastgeber

KÖNIGSWINTER Auf Schloss Drachenburg in Königswinter hat die Jahreskonferenz der Ministerpräsidenten begonnen. Zum Auftakt kamen allerdings nur sechs der 16 Regierungschefs zu ersten Gesprächs zusammen, wie ein Sprecher der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei sagte. Die übrigen Mitglieder der Konferenz seien wegen „Terminkollisionen“ verhindert gewesen und würden erst heute hinzusteußen. Zu ersten Gesprächen begrüßte Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Ar-

min Laschet (CDU), der Vorsitzende der Konferenz, zunächst seinen bayerischen Kollegen Markus Söder (CSU), Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), den hessischen Regierungschef Volker Bouffier, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer sowie Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (alle CDU). Am Nachmittag verlegten die Ministerpräsidenten ihre Vorbesprechungen auf den Petersberg bei Bonn.

Seinen Kollegen will Laschet bei der Jahreskonferenz einen Beschlussvorschlag zu Lehren aus der Pandemie vorlegen, wie das Redaktionsnetzwerk Deutschland unter Berufung auf das ihm vorliegende Papier berichtete.

In dem sechsseitigen Entwurf heiße es unter anderem, Deutschland müsse durch die Förderung der heimischen Produktion unabhängiger vom Weltmarkt werden. Das Prinzip der offenen Grenzen in Europa müsse auch in Kri-



Gastgeber Armin Laschet (l., CDU), Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, begrüßt auf Schloss Drachenburg seinen Amtskollegen aus Bayern, Markus Söder (CSU).

Foto: dpa/Oliver Berg

senzeiten gewahrt werden, forderte Laschet in dem Papier.

Das Treffen bildet den Auftakt zum neuen Vorsitzjahr der Konferenz. Nordrhein-Westfalen übernahm den Vorsitz turnusgemäß zum 1. Oktober vom Land Berlin. Der scheidende Ministerpräsident Laschet sitzt der Konferenz zum ersten und zum letzten Mal vor. Beim nächsten Treffen im November wird der künftige NRW-Regierungschef seinen Platz einnehmen. *AFP*

Schatten über Merkels letztem EU-Gipfel

Streit mit Polen wird zur Zerreißprobe / Orbán spricht von „Hexenjagd“ / Kanzlerin zum 107. Mal dabei

Katrin Pribyl

Angela Merkel hat in den letzten Monaten äußerst viele letzte Male als amtierende Kanzlerin erlebt. Ein letzter Besuch in Washington, Israel und Rom, eine letzte Reise nach Moskau, eine letzte Verneigung vor Königin Elizabeth II. Und nun könnte sie zum letzten Mal als Deutschlands Regierungschefin in Brüssel weilen.

Gestern begann ihr 107. EU-Gipfel, und auch wenn Ratspräsident Charles Michel für den Beginn der Sitzung eine Würdigung der Kanzlerin vorbereitet hatte, so friedlich wie die meisten ihrer anderen Abschiedstermine verlief der erste Tag des zweitägigen Treffens keineswegs. Denn wieder einmal steht die EU vor großen Baustellen, manche sprechen gar schon in dramatischer Weise von einer Existenzkrise. Der erbitterte Streit zwischen Polen und der EU über die Unabhängigkeit der polnischen Justiz und den Vorrang des EU-Rechts vor nationalem Recht droht zu eskalieren – und überschattete bereits im Vorfeld den Gipfel.

Die Fronten der Auseinandersetzung wurden schon bei der Ankunft der Staatenlenker auf dem roten Teppich geklärt. Während die Vertreter aus den Niederlanden, Belgien und Luxemburg weiterhin auf einen harten Kurs gegenüber Warschau drängten, sprach Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán von einer „Hexenjagd“ gegen Polen. Mögliche Sanktionen, mit denen EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen etwa diese Woche gedroht hat, bezeichnete der rechtskonservative Politiker als „lächerlich“.

Noch bevor die Gespräche hinter verschlossenen Türen begannen, hatte der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki den Ton gesetzt. Er klang wie schon bei seiner Rede im Europäischen Parlament diese Woche wenig versöhnlich. Sein Land werde „nicht unter dem Druck der Erpressung nachgeben“. Die Brüsseler Behörde hält in dem Machtkampf schon seit Monaten Gelder aus dem Corona-Hilfsfonds in Höhe von 36 Milliarden Euro zurück. Die Stimmung war aufgeladen.

Wie gewohnt versuchte sich Angela Merkel als Schlichterin und warb für den Dialog als Lösung.



Nehmen das Heft des Handelns noch einmal in die Hand: Kanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron.

Foto: AP/Yves Herman

„Rechtsstaatlichkeit ist ein Kern des Bestands der Europäischen Union“, sagte sie zwar. „Auf der anderen Seite müssen wir Wege und Möglichkeiten finden, hier wieder zusammenzukommen.“ Eine Kaskade von Rechtsstreitigkeiten vor dem Europäischen Gerichtshof sei noch keine Lösung des Problems, wie Rechtsstaatlichkeit auch gelebt werden könne.

In welche Richtung?

Die Staatengemeinschaft scheint an einem Scheideweg zu stehen. Dabei entbehre es für Beobachter nicht einer gewissen Ironie, dass Merkel schon nach ihrem ersten Gipfeltreffen im Jahr 2005 resümierte, es gehe um „die Zukunft Europas“. 16 Jahre später diskutieren die mittlerweile 27 Staats- und Regierungschefs noch immer darüber, in welche Richtung sich die Gemeinschaft entwickeln soll.

„Wie stellen sich die einzelnen Mitglieder die Europäische Union vor?“, laute die Frage, die es zu beantworten gelte, sagte Merkel nun gestern. Verfolge man das Ziel der „ever closer union“, also

Merkel war bei 107 EU-Gipfeln dabei

Größte Teilnehmerzahl wurde 2013 mit 28 Ländern erreicht

In ihren 16 Jahren als Kanzlerin hat Angela Merkel an mehr als 100 Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der EU-Länder teilgenommen. Der gestrige EU-Gipfel sei das 107. Treffen mit Merkel, teilte ein Sprecher des Europäischen Rats mit. Die Zahl beinhalte so-

wohl formelle als auch informelle Gipfel ebenso wie Videokonferenzen. Die erste Tagung des Europäischen Rats fand am 11. März 1975 in Dublin statt. Damals war das Treffen noch weit entfernt von seiner jetzigen Größe. Mit dem Beitritt Griechenlands am 1. Januar

1981 wurde die Zahl der Mitgliedsländer zweistellig. Ihre größte Teilnehmerzahl erreichten die EU-Gipfel ab 2013, nachdem Kroatien als 28. Land beigetreten war. Seit dem Austritt der Briten treffen sich wieder die Staats- und Regierungschefs von 27 EU-Ländern. *dpa*

so die Kanzlerin. Dazu könne man gegebenenfalls weitere soziale Unterstützungsmaßnahmen ergreifen, wie zum Beispiel die Verbesserung des Wohngeldes.

Zu den Stimmen, die Eingriffe in den Energiemarkt ablehnen, gehören auch Österreich, die Niederlande und die skandinavischen Länder. Sie scheinen davon auszugehen, dass die aktuellen Preisexplosionen lediglich ein vorübergehendes Phänomen darstellen, ausgelöst durch die starke Nachfrage nach Gas und den wirtschaftlichen Aufschwung nach dem monatelangen Covid-bedingten Stillstand in großen Teilen der Welt.

Andere dagegen machen Klimaschutz und Emissionshandel verantwortlich. Was klar wurde: So schnell lässt sich die Versorgungslage nicht grundlegend ändern. Ebenfalls gespalten ist die Staatengemeinschaft bei der Frage, ob Atomkraft als grünes Inventment und Lösung gegen den Klimawandel gilt. Frankreich und die osteuropäischen Regierungen kämpfen für eine Zukunft der Kernenergie. Länder wie Deutschland oder Österreich sind dagegen.

dass die Länder immer enger zusammenrücken? Oder wolle man mehr Nationalstaatlichkeit? Das Problem dürfte auch bei diesem Oktober-Gipfel nicht zu lösen sein. Und doch hat die Diskussion um Polen wieder grundsätzliche Fragen der Union aufgeworfen oder vielmehr zurück an die Oberfläche gebracht.

Dabei sollte es bei diesem Treffen offiziell eigentlich nicht um das Sorgenkind Polen gehen. Vielmehr standen eigentlich neben Covid-19 und Migration die explodierenden Energiepreise in Europa ganz oben auf der Agenda. Die hohen Rechnungen für Erdgas, Heizöl, Benzin

und Strom belasten vor allem Geringverdiener und Verbraucher in ärmeren EU-Staaten.

Gelbwesten als Warnung

Doch nicht nur die Regierungen in Süd-, Ost- oder Mitteleuropa befürchten Energiearmut, soziale Spannungen und Proteste, wie bereits in Spanien gesehen. Noch haben die Staatenlenker die Bilder aus Frankreich im Kopf, als vor gut zwei Jahren die Gelbwesten-Bewegung zu Demonstrationen im ganzen Land aufgerufen hatte. Auslöser damals war eine von Präsident Emmanuel Macron geplante hö-

here Besteuerung von Benzin, vor allem Diesel, um die Energiewende zu finanzieren.

Während sich die Staats- und Regierungschefs über die Symptome einig sind, gingen die Meinungen über die Behandlung des Problems weit auseinander. Während manche Länder tiefer greifende Maßnahmen auf EU-Ebene verlangen – wie etwa das Anlegen gemeinsamer Gasvorräte – oder eine Reform des europäischen Strommarkts fordern wie Frankreich, plädierte Merkel gestern dafür, „besonnen zu reagieren“. „Wir sollten den Markt nicht vollkommen ausschalten, sondern eher für mehr Markt sorgen“,

Schärfer reagieren!

KOMMENTAR



Katrin Pribyl
k.pribyl@noz.de

Eigentlich wollte EU-Ratspräsident Charles Michel das Thema Rechtsstaatlichkeit überhaupt nicht auf die Agenda dieses Gipfels setzen. Zu heikel, zu eskalationsanfällig. Aber am Ende war es nicht nur unvermeidlich, sondern wichtig, dass der Streit um die Unabhängigkeit der polnischen Justiz und den Vorrang des EU-Rechts vor nationalem Recht die Staats- und Regierungschefs gleich zum Auftakt des Gipfels in Brüssel beschäftigte.

Immerhin schlittert die Gemeinschaft mit jeder weiteren Provokation aus Warschau weiter in die Krise. Der Dialog als Lösung, wie Kanzlerin Angela Merkel fordert, muss in einem Verbund wie der EU selbstverständlich das wichtigste Instrument bei der Bewältigung von Problemen bleiben. Wenn aber ein Mitglied aus den eigenen Reihen wie jetzt Polen das Prinzip der EU infrage stellt, müssen schärfere Reaktionen folgen, als dies gestern etwa bei Merkel der Fall war.

Die Bilanz des Merkel'schen Ansatzes, es im Umgang mit Polen wie auch Ungarn im Guten und mit viel Geduld zu versuchen, darf man als miserabel bezeichnen. Gleichwohl könnte die Gemeinschaft die Gelegenheit nutzen und sich tiefer gehenden Fragen stellen. Das hat sie leider nach dem Brexit verpasst, als es bereits überfällig war. Es geht weiterhin um die große Frage, wie die Zukunft Europas aussehen soll und ob alle in die gleiche Richtung schreiten oder in manchem Fall gezerrt werden sollen.

Quertreiber oder ein Getriebener?

Polnischer Ministerpräsident hat im eigenen Land keinen wirklichen Halt bei den Nationalkonservativen

Jens Mattern

WARSAU Es steht nicht gut um Warschau Verhältnis zu den Institutionen der Europäischen Union. Polens umstrittene Justizreform und der Anspruch, polnisches Recht gehe vor europäisches, lassen die EU-Kommission Gelder zurückhalten, der Polexit scheint näher zu rücken. Doch wie ernst steht es darum?

Zunächst der polnische Premierminister Mateusz Morawiecki: Der ehemalige Bankenchef wurde Ende 2017 von Jaroslaw Kaczynski, dem einflussreichen Chef der Regie-

rungspartei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS), vorgeschlagen, um den Druck im Verhältnis mit Brüssel herauszunehmen. Seine Vorgängerin Beata Szydlo agierte dort zu ruppig, auch da ihr Erfahrungen in der internationalen Politik fehlten.

Die Aufbaugelder aus Brüssel, die sich nach aktuellen Berechnungen auf 23,9 Milliarden belaufen, braucht der 53-jährige Premierminister für seine Sozial- und Steuerreformen, für die er bereits unter dem Namen „Neue Ordnung“ seit Frühjahr wirbt. Allerdings steht der Politiker unter dem

Druck einer zunehmenden antieuropäischen Radikalisierung von Abgeordneten der Regierung. Auch hat er als Quereinsteiger, der einst den damaligen Premierminister Donald Tusk wirtschaftlich beraten hatte, keinen wirklichen Halt bei vielen Nationalkonservativen. Auch damit ist der kämpferische Auftritt vor dem Europäischen Parlament zu erklären sowie der Appell zu einer Veränderung hin zu einem Europa der Vaterländer. Der Rechtsruck, den man in der Regierung feststellt, rührt auch daher, dass die an die PiS angeschlossene



Mateusz Morawiecki
Foto: AFP/Oliver Hoslet

rechtsliberale Kleinpartei „Verständigung“ aus dem Bündnis ausgeschert ist. Somit fehlt die absolute Mehrheit, und es müssen Übereinkommen mit dem weiter rechts stehenden Bündnis

„Konföderation“ und der populistischen Partei „Kukiz15“ gefunden werden.

Gleichzeitig steigt die Macht von Morawieckis erbittertem Gegenspieler Zbigniew Ziobro. Der Rechtsaußen wirkt als Justizminister, Generalstaatsanwalt, Chef der mitregierenden Kleinpartei „Solidarisches Polen“ und nicht zuletzt als ausdauernder Kritiker der Politik Berlins und Brüssels. Der 51-Jährige forderte jüngst seine eigene Regierung auf, vor dem Europäischen Gerichtshof eine Rechtsstaatlichkeitsklage gegen Deutsch-

land anzustrengen. Er kritisierte, dass die Nominierung der Bundesrichter durch den Richterwahlausschuss in Deutschland durch Politiker erfolge, somit eine rein politisch motivierte Nominierung sei. Mit dem damaligen stellvertretenden Vorsitzenden der EU-Kommission Frans Timmermans lieferte er sich harte Auseinandersetzungen. „Nicht um jeden Preis soll Polen in der EU sein“, ist einer seiner vielen aktuellen Sprüche, die darauf hinweisen, dass der Polexit zu seinem Ziel gehört. Und der Preis wäre, dass sich Polen von weite-

ren Reformen der Justiz durch Brüssel nicht beeinträchtigen lässt.

PiS-Parteichef Jaroslaw Kaczynski, der erste Strategie dieser Reformen, gab dazu das klare Signal zum Weitermachen. Die Bezirksgerichte etwa würden bald aufgelöst und durch Kreisgerichte ersetzt. Die für eine Demokratie bedeutenden Berufungsgerichte werden nach seinem Willen ganz abgeschafft und durch sogenannte „Regionalgerichte“ ersetzt. Die Richter, die so erstmals formal ihr Amt verlieren, will er „überprüfen“ lassen.

Störer im Bundestag: Bußgelder für AfD-Gäste

Lorena Dreusicke

BERLIN Dass AfD-nahe Demonstranten im Reichstagsgebäude Politiker beleidigten und bedrängten, bleibt nicht ungestraft. Wie „t-online“ am Mittwochabend berichtet, wurden gegen sechs Eindringlinge Bußgelder von bis zu 800 Euro und gegen drei Menschen Hausverbote bis Januar 2023 verhängt.

Laut der Pressestelle des Bundestags verstießen die Beschuldigten gegen die Hausordnung, machten unzulässige Bild- und Tonaufnahmen und hätten teils die Maskenpflicht missachtet.

Abgeordnete bedrängt

Als vor rund einem Jahr im Bundestag über den Infektionsschutz in der Corona-Pandemie debattiert wurde, protestierten draußen Tausende Menschen. Über AfD-Abgeordnete waren einige Demonstranten ins Reichstagsgebäude geschleust worden. Auf den Fluren hatten sie daraufhin Abgeordnete, die das Gesetz befürworteten, belästigt, gefilmt und beleidigt. Einige drangen auch in Abgeordnetenbüros ein.

Weil die Bundestagsverwaltung bisher nicht gegen Abgeordnete Ordnungsgelder verhängen konnte, änderte sie das Abgeordneten-gesetz, so „t-online“ weiter. Demnach droht Abgeordneten ein Bußgeld von 1000 Euro bei Verstößen gegen die Hausordnung, im Wiederholungsfall 2000 Euro.

Zudem werde der Zutritt schärfer kontrolliert. Alle Besucher müssten nun erst die Identitätsprüfung durchlaufen.



Der Reichstag war im November 2020 abgeriegelt. Dennoch schafften es Störer in den Bundestag. Foto: Michael Kappeler

Die Pandemie der Ungeimpften

Vom Baltikum bis zum Balkan wogt die vierte Infektionswelle mit Wucht / In Rumänien stirbt alle fünf Minuten ein Covid-Patient

Thomas Roser

In West- und Nordeuropa wird bereits hoffnungsfroh zum Aufbruch ins ersehnte Post-Corona-Zeitalter geblasen. In Ost- und Südosteuropa wütet die Pandemie hingegen mit voller Wucht. Niedrigen Impf- stehen hohe Todesraten gegenüber: Es sind vor allem Ungeimpfte, die in den überfüllten Covid-Kliniken sterben.

Der Tod ist in Rumäniens völlig überfüllten Covid-Kliniken ein Dauergast. Am Dienstag kletterte die tägliche Zahl von Corona-Toten mit 561 auf einen neuen Rekordwert. Gemessen an der Bevölkerung, wies der Karpatenstaat bereits letzte Woche die zweithöchste Todesrate der Welt auf: Statistisch alle fünf Minuten ist im Oktober ein Rumäne an den Folgen einer Covid-Infektion gestorben. „Etwa 90 Prozent der Verstorbenen waren nicht geimpft“, berichtet Daniel Coriu, der Vorsitzende der nationalen Ärztekammer: „Wir haben eine enorm hohe Anzahl vermeidbarer Todesfälle.“

Schweden und Dänemark haben die Pandemie mit Abschaffung fast aller Präventivmaßnahmen bereits für beendet erklärt. Auch in Westeuropa blasen Würden-träger hoffnungsfroh zum



Eine ältere Dame verlässt eine Apotheke. Rumänien hat nach Bulgarien die zweitniedrigste Impfrate in der EU. Foto: dpa/Vadim Ghirda/AP

Aufbruch ins Post-Corona-Zeitalter und zur ersehnten Rückkehr in die Normalität. Dabei ist Corona im Osten und Südosten des Kontinents noch keineswegs besiegt. Im Gegenteil: Vom Baltikum bis zum Balkan wogt die Pandemie wieder mit voller Wucht.

Misstrauen sitzt tief

Den steigenden Todesraten stehen sehr niedrige Impfquoten gegenüber: Es sind vor allem Ungeimpfte, die in

den vor dem Kollaps stehenden Covid-Kliniken sterben. Nur 36,3 Prozent (Stand: 20.10.) aller Rumänen sind bisher mindestens einmal geimpft – nach Bulgarien (25 Prozent) der zweitniedrigste Wert in der EU. „Wenn die Impfquote bei 70 bis 80 Prozent liegen würde, hätten wir zehnmal weniger Todesfälle“, klagt der Bukarester Intensivarzt Claudiu Rusu.

Das Vertrauen in den Staat und Institutionen ist in Südosteuropa aus leidvoller Erfahrung sehr gering. Dafür

sitzt die Impfskepsis in einer Region der leidenschaftlich gepflegten Verschwörungstheorien besonders tief.

In einer europaweiten Umfrage des Max-Planck-Instituts erklärten 54 Prozent der befragten Rumänen, sich auf keinen Fall, gegen Corona impfen lassen zu wollen. „Aufgrund der hohen Zahl der Impfverweigerer“ dürfte es sehr schwierig sein, eine Herdenimmunität durch Impfung zu erreichen, so die Autoren der Studie, die von einem europäischen

„West-Ost-Gefälle“ bei der Impfbereitschaft sprechen.

Den fragwürdigen, fast einen Monat lang gehaltenen „Titel“ des Landes mit der höchsten 7-Tage-Inzidenz in Europa hat Serbien mit 648,5 (Stand: 20.10.) nun zwar an Lettland (790,2) abgetreten. Doch als besorgniserregend empfinden es Epidemiologen, dass Infektions- und Todeszahlen seit Wochen auf einem unverändert hohen Niveau verharren: Außer der seit Monaten stagnierenden

Impfquote (44 Prozent) ist es im Balkanstaat der fast völlige Verzicht auf Präventivmaßnahmen, der die Welle einfach nicht abflauen lässt.

Während der ersten Infektionswelle im Frühjahr 2020 verdonnerte Belgrad Serbiens Rentner noch wochenlang zum Zwangshausarrest. Nun sind die Covid-Kliniken so voll wie nie, aber lässt die nationalpopulistische Regierung der Pandemie aus wahltaktischen Erwägungen fast freien Lauf.

Nach Monaten der Tatenlosigkeit hat Serbiens Krisenstab nun zwar die Einführung einer Covid-App angekündigt, die aber nur von 22 Uhr bis zum Zapfenstreich um 1 Uhr nachts in Gaststätten und Clubs erforderlich sein soll. Als „die allerdümmste Entscheidung der Regierung“ bezeichnet die Zeitung „Nova“ das nach 22 Uhr erlassene Kussverbot für die Nachtschwärmer in Serbiens Musentempeln.

Lettland indes hat einen 30-tägigen Lockdown erlassen. „Wir dürfen keine Zeit mehr verlieren“, hat nun auch Rumäniens Präsident Klaus Johannis verschärfte Maßnahmen angekündigt. Selbst schien der Staatschef allerdings zuletzt eher mit den politischen Ränkespielen als mit der Pandemie beschäftigt zu sein.

Härtere Gangart gegenüber Russland?

BRÜSSEL Im Konflikt zwischen der Nato und Russland hat sich Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) für eine härtere Gangart gegenüber Moskau ausgesprochen. Die Nato müsse angesichts zunehmender „Herausforderungen“ durch Russland „sehr deutlich machen“, dass sie auch zu militärischen Maßnahmen bereit sei, sagte Kramp-Karrenbauer gestern im

Deutschlandfunk zu dem ersten physischen Treffen mit ihren Nato-Kollegen in Brüssel seit rund einem Jahr. Niemand dürfe „auf die Idee“ kommen, Nato-Partner „anzugreifen“, betonte Kramp-Karrenbauer. Sie verwies dabei auf russische „Verletzungen des Luftraums über den baltischen Staaten, aber auch zunehmende Übergriffigkeiten rund um das Schwarze Meer.“ AFP

EU plant neue Krisen-Eingreiftruppe

Alte Battlegroups sollen umgebaut werden / Reaktion auf Afghanistan-Ereignisse

BRÜSSEL Deutschland hat gemeinsam mit vier weiteren Staaten eine neue Initiative für den Aufbau einer schnellen militärischen Eingreiftruppe der EU gestartet. Das gestern bekannt gewordene Konzept sieht vor, die bereits existierenden EU-Battlegroups zu schlagkräftigen und kurzfristig einsetzbaren Krisenreaktionskräften weiterzuentwickeln. Dazu sollen auch Weltraum- und Cyberfähigkeiten sowie Spe-

zialeinsatzkräfte und strategische Lufttransportkapazitäten bereitgestellt werden.

„Die jüngsten Ereignisse in Afghanistan haben erneut gezeigt, dass die EU in der Lage sein muss [...], robust und zügig zu handeln“, heißt es in dem Konzept, das von Deutschland, den Niederlanden, Portugal, Finnland und Slowenien vorgelegt wurde. Dazu sei es notwendig, die „Verfügbarkeit, Bereitschaft, Einsatzfähigkeit

und Kompetenz der Streitkräfte zu verbessern“ und „militärische Kooperationsformate unter den EU-Mitgliedstaaten besser zu nutzen“. Konkret schlagen die fünf Länder auch vor, über den noch nie genutzten Artikel 44 des EU-Vertrags Einsätze von „Koalitionen von Willigen“ zu ermöglichen.

Nach Angaben von Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer fielen die Reaktionen

anderer EU-Staaten auf das Konzept „sehr, sehr positiv“ aus.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg mahnte unterdessen an, Doppelstrukturen zu vermeiden. Zusätzliche Fähigkeiten in der EU seien willkommen, sagte er nach einem Bündnistreffen, das direkt nach den EU-Beratungen begann. Sie müssten allerdings auch für Nato-Einsätze genutzt werden können. dpa

Ihr Magazin zum halben Preis!

Was lesen mehr wert ist!

Wissenserweiterung, Meinungsbildung, Entspannung oder Unterhaltung – lesen kann all dies sein. Deshalb möchten wir unsere Leser dabei unterstützen, einen Zugang zu den Inhalten zu bekommen, die Sie persönlich besonders interessieren.

Als Abonnent/-in* haben Sie die Möglichkeit, Ihr Zeitungs-Abo um ein Magazin-Abo aus einer thematisch vielfältigen Auswahl zu ergänzen. Dabei sparen Sie 50%, denn das Magazin-Abo gibt es für Sie im ersten Jahr zum halben Preis!

*Der Vorteilstarif gilt in Verbindung mit der gedruckten Tageszeitung im Vollabonnement (Privatkunden, Mo. –Sa.) oder mit dem Abo DigitalPremium aus dem Verlag Neue OZ.

Ihre Vorteile:

- ✓ 50 % Rabatt im ersten Jahr.
- ✓ Wählen Sie so viele Magazine wie Sie möchten. Der Rabatt ist nicht auf ein Magazin begrenzt.
- ✓ Nach Ablauf der Mindestbezugszeit von einem Jahr jederzeit zur nächsten Ausgabe kündbar.
- ✓ Die Differenz zum Abopreis übernehmen wir für Sie!
- ✓ Qualitative Titel aus verschiedenen Themenbereichen.

In Kooperation mit **intan.**
the subscription company

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG



Sturm schüttelt Niedersachsen durch

Umgestürzte Bäume und Beeinträchtigungen im Bahnverkehr / Noch keine Entwarnung für die Küsten

Zahlreiche umgekippte Bäume im Harz, Beeinträchtigungen im Bahnverkehr und eine leichte Sturmflut an der Nordseeküste: Der erste kräftigere Herbststurm hat gestern Niedersachsen erfasst – mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 100 Stundenkilometern, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) mitteilte. Die Feuerwehren waren vielerorts im Einsatz, um umgestürzte Bäume zu beseitigen. Berichte über Schwerverletzte oder größere Schäden gab es zunächst nicht. Auch heute soll es stürmisch bleiben – dann vor allem an der Nordseeküste.

Der Sturm hatte Niedersachsen nach DWD-Angaben am frühen Morgen erreicht. Spitzenwindgeschwindigkeiten wurden in Hameln mit 90 Stundenkilometern und auf der Nordseeinsel Spiekeroog mit 100 Stundenkilometern registriert. Auf dem höchsten Berg Norddeutschlands, dem Brocken in Sachsen-Anhalt, erreichte der Sturm sogar Orkanstärke. Dort wurde gestern Mittag eine Böe mit 151 Stundenkilometern gemessen, teilte der Deutsche Wetterdienst mit.

Vor allem im Harz kippten zahlreiche Bäume um und versperrten einige Straßen, wie der Nationalpark und die Polizei berichteten. Der Sturm habe im Harz leichtes Spiel gehabt, sagte Friedhart Knolle vom Nationalpark Harz. Speziell seit dem Dürrejahr 2018 seien die Fichten-



Naturgewalten: Starkregen, Hagel und Sturmböen ziehen über ein Feld in der Region Hannover hinweg.

Foto: dpa/Julian Stratenschulte

wälder im Harz vorgeschädigt und daher sturmanfällig.

Die Feuerwehren waren vor allem im Einsatz, um die umgekippten Bäume von den Straßen zu räumen. In Wolfsburg stürzte ein Baum laut Polizei auf zwei geparkte Autos. Eine 20 Jahre alte Autofahrerin hatte dabei den Beamten zufolge großes Glück. Der Baum verfehlte demnach die Frau nur um wenige Zentimeter, als diese gerade aus ihrem Auto stieg.

Ein Ast traf die Frau aber am Kopf – sie kam in eine Klinik.

Auf der Autobahn 31 nahe Wietmarschen (Landkreis Graftschaft Bentheim) verunglückte eine 22-Jährige im Sturm mit ihrem Auto. Eine Polizeisprecherin sagte gestern, die Frau habe angegebene, ihr Wagen sei am Morgen von einer Windböe erfasst worden. Daraufhin verlor die Fahrerin die Kontrolle und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. Sie kam

verletzt in eine Klinik. Der Sturm beeinträchtigte zum Teil auch den Bahn- und Fährverkehr. Zu Behinderungen kam es demnach zeitweise vor allem im S-Bahn-Verkehr rund um Hannover. Auch auf Strecken um Northeim und Richtung Küste kam es zu Verspätungen. Zu den Ostfriesischen Inseln fielen einzelne Fährverbindungen aus.

An der Nordseeküste kam es nach Angaben des Nieder-

sächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) zu einer leichten Sturmflut. Bei stürmischem Wind aus West-Nordwest überschritten alle Pegelstände klar die Grenzwerte einer leichten Sturmflut, sagte NLWKN-Sprecher Carsten Lippe. Für die Küstenschutzbauwerke stellten solche leichten Sturmfluten, die statistisch bis zu zehnmal in der Saison auftreten

Bahnchaos in Teilen des Landes

Das Sturmtief hat gestern in weiten Teilen Deutschlands Schäden und ein Chaos im Zugverkehr verursacht. Die Feuerwehr rückte zu zahlreichen Einsätzen aus. In mehreren Bundesländern wurden Menschen verletzt. So fiel in Hessen auf einer Landstraße ein Baum auf ein fahrendes Auto, der 58-jährige Fahrer wurde schwer verletzt. In Thüringen erfasste ein Ast das Auto eines Fahrers, der dann ebenfalls ins Krankenhaus musste. Mehrere Menschen wurden durch umgestürzte Bäume in ihren Autos eingeklemmt. In Nordrhein-Westfalen stellte die Deutsche Bahn zeitweise den Fernverkehr ein. Erst nach mehr als drei Stunden rollten ab dem Nachmittag wieder Schnellzüge auf den wichtigen Strecken von Hamburg oder Berlin. In Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt stellte die Deutsche Bahn zeitweise den Regionalverkehr ein.

dpa

können, aber keine größere Herausforderung dar.

Die schlimmsten Sturmböen waren gestern Nachmittag für das Binnenland überstanden, wie der Deutsche Wetterdienst mitteilte. Eine Entwarnung gibt es aber noch nicht ganz: Insbesondere an der Nordseeküste bleibe es weiterhin stürmisch, sagte DWD-Meteorologe Karsten Kürbis. „Da erwarten wir am Freitag erst den Höhepunkt des Windes.“ dpa

19-Jährige in Weser versenkt: Haftstrafen für Angeklagte

Richter: Wir wissen nicht, wer von Ihnen es gewesen ist

VERDEN Im Mordprozess um den Tod einer in der Weser versenkten 19-Jährigen hat das Landgericht Verden die drei Angeklagten gestern zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Demnach haben sich die beiden Männer und die Frau unter anderem der gefährlichen Körperverletzung durch Unterlassen schuldig gemacht. Die längste Haftstrafe erhielt ein 41-jähriger Angeklagter. Er muss acht Jahre ins Gefängnis – wegen schwerer Zwangsprostitution, Vergewaltigung, versuchter Vergewaltigung, versuchter sexueller Nötigung und gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen.

Ein Tötungsdelikt konnte die Kammer dem Trio nicht nachweisen. „Es spricht viel dafür, dass wir als Kammer einen der Angeklagten verurteilen müssten wegen eines vorsätzlichen Tötungsdeliktes, sei es Totschlag oder Mord“, sagte der Vorsitzende Richter. „Aber wir wissen nicht, wer es gewesen ist.“ Die Staatsanwaltschaft hatte den drei Deutschen in der Anklage Mord vorgeworfen.

Der Richter nannte das Verhalten der Angeklagten skrupellos. So habe der 41-Jährige die junge Frau „gekauft“ und versucht, sie als Prostituierte zu vermarkten – gemeinsam mit seinem damals besten Freund und seiner früheren Partnerin. Obwohl für alle er-



Verurteilt: einer der Angeklagten vor Gericht. Foto: dpa/Sina Schuldt

sichtlich war, dass die 19-Jährige aufgrund ihrer psychischen Erkrankung unfähig war, selbst über ihre Sexualität zu bestimmen, boten sie sie Freiern an.

Dem Richter zufolge steht fest, dass die 19-Jährige im April 2020 in der Garage auf dem Grundstück des 41-jährigen Angeklagten starb. Wie die an einer paranoiden Schizophrenie erkrankte Frau ums Leben kam, konnte der Prozess nicht klären. Sicher ist: Ihr unbekleideter Leichnam wurde, auf einer Betonplatte festgebunden, im niedersächsischen Kreis Nienburg über ein Brückengelände in die Weser geworfen. Rund drei Wochen nach der Tat fand ein Binnenschiffer die Leiche. Da der Körper lange im Wasser lag und bestimmte Standards bei der Obduktion nicht eingehalten wurden, konnte die Todesursache nicht eindeutig bestimmt werden.

Der 54-jährige Angeklagte wurde gestern zu drei Jahren

und neun Monaten Haft verurteilt, wegen Beihilfe zur Zwangsprostitution, Beihilfe zu verschiedenen Sexualdelikten und gefährlicher Körperverletzung durch Unterlassen. Die 40-jährige Angeklagte muss zwei Jahre und neun Monate ins Gefängnis. Die Kammer sah Beihilfe zur Zwangsprostitution, Beihilfe zu Sexualdelikten und gefährliche Körperverletzung durch Unterlassen als bewiesen an. Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig.

Der Vorsitzende Richter führte aus, dass es sich um einen komplizierten Indizienprozess gehandelt habe. Die Kammer ist demnach überzeugt, dass alle drei Angeklagten wissen, wie die 19-Jährige starb. Doch vor Gericht äußerten sich die zwei Männer und die Frau nicht dazu.

Dem Gericht zufolge ist am wahrscheinlichsten, dass die junge Frau in der Garage ertrug oder erstickt wurde. In den Stunden vor ihrem Tod ging es der 19-Jährigen schlecht. Infolge eines Krankheitschubes schrie sie, riss sich Haare aus und erbrach sich. Obwohl sie dringend medizinische Hilfe gebraucht hätte, rief keiner einen Rettungswagen.

Die Prozessbeteiligten können gegen die Urteile Revision einlegen. Der Anwalt eines Bruders der Getöteten kündigte dies bereits an. dpa

Der beste Blick auf einen schwimmenden Stahlkoloss

„Aidacosma“ wird überführt – die schönsten Aussichtspunkte

Christoph Assies

PAPENBURG Der Kreuzfahrtschiffbauer Meyer Werft überführt morgen zum zweiten Mal in diesem Jahr einen Neubau auf der Ems an die Nordsee. Die 337 Meter lange „Aidacosma“ werde gegen 1 Uhr nachts die etwa 40 Kilometer Schleppfahrt antreten. Sie ist nach Werftangaben das dritte dort gebaute Kreuzfahrtschiff, das mit Flüssigerdgas (LNG) angetrieben wird. Unser Reporter verfolgt diese Manöver seit seiner Kindheit. Er verrät die für ihn fünf schönsten Aussichtspunkte.

1. Das Ems-Ufer in Weener-Halte: Vom Ufer auf Höhe des Restaurants „Reiherhorst“ in Weener-Halte hat jeder Schaulustige die Meyer Werft und das Kreuzfahrtschiff in der Totalen. Da es seit einigen Jahren nicht mehr möglich ist, unmittelbar an der Durchfahrt der Dockschleuse zu stehen, bietet sich auch deshalb von der gegenüberliegenden Seite der Ems das eindrucksvollste Bild vom knappen Manöver.

2. Die Ems-Kurve vor Mitling-Mark: Das Bild vom Kreuzfahrtschiff, das scheinbar über die Wiesen der ostfriesischen Landschaft fährt, kennt jeder. Nachdem Papenburg hinter den Ozean-

Der Zeitplan

Samstag, 23. Oktober
ca. 0 Uhr: Schiff in Warteposition (Papenburg);
ca. 1 Uhr: Passieren der Dockschleuse (Papenburg);
ca. 5.45 Uhr: Passieren der Friesenbrücke (Weener);
ca. 9 Uhr: Passieren der Jann-Berghaus-Brücke (Leer);
ca. 14.30 Uhr: Passage Emsperrwerk (Gandersum);
ca. 16.30 Uhr: Schiff dreht auf Höhe Emden (alle Angaben laut Werft vorbehaltlich der Wetterlage, Zeitverschiebungen sind kurzfristig möglich).

riesen liegt, folgen einige Kurven im Verlauf der Ems. Speziell am Abend lassen sich von einer Kurve kurz vor Mitling-Mark schöne Fotos machen.

3. Vor der Friesenbrücke in Weener: Die „Norwegian Escape“ war im September 2015 das letzte Kreuzfahrtschiff der Meyer Werft, für das ein Schwimmkran ein Teil der Friesenbrücke bei Weener herausheben musste, um die nötige Durchfahrtsbreite zu erreichen. Im Dezember 2015 kollidierte ein Frachter mit der Brücke. Seitdem ist sie zerstört. Das Bauwerk aus dem Jahr 1926 markiert aber immer noch eine eindrucksvolle Etappe

jeder Emsüberführung eines Kreuzfahrtschiffes. Gut zugänglich ist das Emsufer von der Fährhausstraße in Hilkenburg.

4. Die Jann-Berghaus-Brücke in Leer: Die Jann-Berghaus-Brücke in Leer gehört nach der Erasmusbrücke in Rotterdam (Niederlande) zu den größten Klappbrücken Mitteleuropas und ist für die Kreuzfahrtschiffe der Meyer Werft das vorletzte Nadelöhr auf dem Weg zur offenen Nordsee. Schaulustige können den Deich mit Blick auf die Brücke über die Noortmer Chaussee in Leerort erreichen.

5. Das Tor zur Nordsee – das Emssperrwerk bei Gandersum: Das Emssperrwerk ist ein gewaltiges Bauwerk. Es erstreckt sich in der Emsmündung zwischen Gandersum und Nendorp auf einer Länge von 476 Metern. Vor jeder Emsüberführung werden die Tore des Sperrwerkes geschlossen, um den Fluss aufzustauen und so für den nötigen Tiefgang für die Meyer-Schiffe zu sorgen. Primär dient es jedoch dem Küstenschutz und hat die Region schon vor den Auswirkungen mehrerer Sturmfluten geschützt. Für die Meyer-Werft-Ozeanriesen bildet das Bauwerk den Abschluss der Emsüberführung.

Maskenstreit: Mann schlägt in Bremen auf Tankwart ein

BREMEN Ein Tankwart ist in Bremen nach einem Streit um die Maskenpflicht attackiert worden. Ein 21 Jahre alter Mann schlug und trat mehrfach auf den am Boden liegenden Verkäufer ein, wie die Polizei gestern mitteilte. Der 67-Jährige wurde nach dem Angriff vom Mittwochvormittag zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Der 21-jährige Angreifer kehrte wenig später zum Tatort zurück und stellte sich der Polizei. Er hatte zuvor als Kunde die Tankstelle im Stadtteil Gröpelingen ohne Mund-Nasen-Schutz betreten. Nachdem der Tankwart ihn auf die Tragepflicht aufmerksam gemacht hatte, kam er wenig später mit aufgesetzter Maske zurück und griff den Verkäufer an. Gegen den Bremer wird nun wegen gefährlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung und Diebstahl ermittelt.

Erst vor wenigen Wochen hatte ein tödlicher Schuss nach einem Streit um die Maskenpflicht an einer Tankstelle im rheinland-pfälzischen Idar-Oberstein Entsetzen ausgelöst. Ein 49 Jahre alter Mann hatte den 20-jährigen Verkäufer mit einem Kopfschuss getötet. dpa



Wissen was los ist – in weniger als drei Minuten. Erfahren Sie täglich im „Audio Snack“ kurz und knapp, was wichtig ist.

Heute: Diese Auswirkungen hatte Sturm Ignatz auf die Region Osnabrück.

So geht's: Einfach Code scannen und reinhören, auf www.noz.de/audiosnack gehen oder anrufen: 05 41/96 32 58 18.



PERSÖNLICH

Ambitionen bei Wahl



Foto: dpa/Peter Steffen

Stefan Birkner, FDP-Landesvorsitzender, will seine Partei im kommenden Jahr in die niedersächsische Landtagswahl führen. „Ich beabsichtige da wieder anzutreten und der Partei vorzuschlagen, auf Listenplatz eins zu kandidieren“, sagte Birkner. Er führte seine Partei bereits bei den beiden vorherigen Landtagswahlen an. Am 9. Oktober 2022 wird der neue Landtag gewählt. Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) will ebenfalls erneut kandidieren. Auch CDU-Landeschef Bernd Althusmann hat schon die Bereitschaft signalisiert, als Spitzenkandidat antreten zu wollen. dpa

Schöne neue Welt oder nur Abzocke?

Facebook will sich verstärkt auf die Entwicklung des Metaversums ausrichten – aber was ist das überhaupt?

Mark Otten

Facebook will sich offenbar umbenennen und auf die Entwicklung des Metaversums ausrichten. Doch was ist das Metaversum? Und sollten wir uns darauf freuen? Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Was ist das Metaversum?

Beim Metaversum handelt es sich um die Vision eines für alle Nutzer identischen, öffentlichen virtuellen Raums, der sich wie eine zweite Ebene über die analoge Welt legt. Physische, erweiterte und virtuelle Realitäten werden dort zusammengeführt, sodass Menschen das Internet körperlich erleben können. Nutzer bewegen sich im Metaversum mit einem sogenannten Avatar, einer individuellen Figur. In dieser Rolle können sie online Freunde treffen, virtuelle Veranstaltungen besuchen, interaktive Spiele spielen oder einkaufen.

Jens Förderer, Professor für Innovation und Digitalisierung an der Technischen Universität München, sagte unserer Redaktion, dass das Metaversum keine revolutionäre Erfindung sei, sondern auf den bestehenden Technologien aufbaue, die wir bereits benutzten.

Der Begriff Metaversum stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. In Hollywood haben Filme wie „Matrix“ und vor allem „Ready Player One“ das Thema aufgegriffen.



In der Filmreihe „Matrix“ mit Keanu Reeves tauchen Menschen mit technischen Hilfsmitteln in eine digitale Parallelwelt ein. Ein Vorbild für das Metaversum? Foto: imago/Allstar

Gibt es das Metaversum schon? Nein. Seit Anfang der 2000er-Jahre war mit der Plattform „Second Life“ eine Babyversion gestartet. Die Avatare konnten dort sogar mit einer eigenen Währung auch digitales Eigentum anschaffen. Die derzeit beste Vorstellung davon bieten die

Videospiele Fortnite und Roblox. Beide laufen auf unterschiedlichen Geräten, sodass Teilnehmer fast jederzeit und von überall dazustoßen können. Die Nutzer bewegen sich als selbst erstellte Avatare, die sie gegen Bezahlung mit spielinternen Währungen aufwerten und verändern können.

Wann wird das Metaversum Realität? Laut Jens Förderer ist das Metaversum noch immer eine Vision. Der

Forscher geht zwar davon aus, dass unser Leben in Zukunft virtueller und vielleicht auch in einem Metaversum abgebildet werden könnte. Ob das aber in 20 oder 100 Jahren der Fall sei, sei unklar, so der Forscher.

Wer arbeitet am Metaversum? In der Vision soll das Metaversum nicht von einem einzelnen Unternehmen aufgebaut oder besessen werden. Stattdessen soll es ein öffentlicher Raum

sein, in dem verschiedene Systeme miteinander harmonisieren. Mehrere US-Tech-Firmen, darunter Microsoft, Google, Epic Games und Roblox, haben das Thema auf dem Schirm. Sie alle wittern dort neue Geschäftsmöglichkeiten. Die von Tesla-Chef Elon Musk gegründete Firma Neuralink arbeitet bereits daran, Computer und menschliche Gehirne per Implantat zu vernetzen.

Die öffentliche Vorreiterrolle hat Facebook über-

nommen. Konzern-Chef Mark Zuckerberg will das Metaversum erschaffen und bezeichnete die virtuelle Welt als die „nächste Generation des Internets“.

Sollten wir uns auf das Metaversum freuen oder uns Sorgen? Forscher Jens Förderer ist überzeugt, dass eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema nötig ist. Das Metaversum biete Chancen und Risiken. Vorteile seien unter anderem, dass die Menschen zusammenwachsen würden und räumliche Distanz weiter an Bedeutung verliere. Außerdem könne das Digitale erlebt werden, nicht nur angeklickt oder betrachtet.

Allerdings sieht der Wirtschaftsinformatiker auch die Gefahr, dass sich bereits heute bestehende Tendenzen verschärfen könnten. So verändere der Verlust von physisch-sozialen Kontakten das menschliche Verhalten. Offen sei auch, welche Regeln, Werte und Normen im Metaversum gelten, wer sie festlegen solle und was passiere, wenn Nutzer von der Plattform ausgeschlossen würden. Dazu stellt sich die Frage des Datenschutzes und der Privatsphäre.

Experten befürchten, dass das Metaversum zu einer neuen Stufe des Kommerzialisierung und Überwachung führen könnte, wenn die Entwicklung in der Hand weniger, gewinnorientierter Konzerne liegt.

Girocard künftig ohne Maestro

Verbraucher müssen sich beim Geldabbheben oder Bezahlen mit der Girocard im Ausland auf Neuerungen einstellen. Ab 1. Juli 2023 dürfen nach einer Entscheidung des US-Kartensizes Mastercard keine Maestro-fähigen Girokarten mehr ausgegeben werden, die den Einsatz der beliebten Zahlungskarte außerhalb Deutschlands ermöglichen.

Die Deutsche Kreditwirtschaft betont, Banken und Sparkassen könnten auch nach dem Wegfall des Maestro-Systems gewährleisten, dass ihre Kunden die Girocard im Ausland weiter nutzen könnten. Welche internationalen Kartenzahlprodukte anstelle von Maestro genutzt würden, würden die jeweiligen Banken und Sparkassen entscheiden.

Das rot-blaue Maestro-Logo prangt seit Jahren auf einem großen Teil der rund 100 Millionen Girocards in Deutschland. Damit soll nun Schluss sein.

Verbraucher können ihre Girocard mit dem Maestro-Symbol bis zum Ende der Laufzeit – spätestens bis Ende 2027 – problemlos weiter einsetzen, wie der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) erläutert. Verbraucher, die nach Ablauf des Gültigkeitsdatums turnusgemäß eine neue Karte erhielten, würden auf dieser lediglich anderes Akzeptanzsymbol anstelle von Maestro sehen. dpa

GELDREGEN LESERGEWINNSPIEL | Freitag, 22. Oktober 2021

WOCHENEND-START MIT GLÜCK? DIE CHANCE DAFÜR – IN IHRER TAGESZEITUNG!

Herbstzeit ist Erntezeit - Wäre eine schöne Geldregen-Ernte nicht genau das Richtige? Heute gibt es insgesamt 115.000 € verteilt auf 94 Geldpreise zu gewinnen. Es ist ganz einfach: Gewinnfrage beantworten,

Geldpaket auswählen und anrufen. Jeder hat die gleiche Chance, heute ist es vielleicht Ihre? Also nichts wie los: Helfen Sie Ihrem Glück auf die Sprünge! Wir drücken Ihnen die Daumen!

So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.
2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.
3. Wählen Sie dann die Gewinn-Hotline Ihres Wunschkpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).
4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken! Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeitfenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufallsgenerator über den Spieltag verteilt werden.

Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein ihrem Wunschkpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

Fragen zur Teilnahme, sprechen Sie uns persönlich: 0800/2223365
Keine Gewinnspielteilnahme. (Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)

Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag. Teilnahmeberechtigt sind Leser/innen der Tageszeitungen des Verbundes von shz das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ). Mindestalter 18 Jahre. Der/die Gewinner/in wird schnellstmöglich zurückgerufen, spätestens am Folgetag zwischen 09:00 Uhr und 10:00 Uhr bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos. Der/die Freitags-/Samstagsgewinner/in wird am darauffolgenden Montag zwischen 09:00 Uhr und 10:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der/die Gewinner/in erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen des Verbundes von shz das medienhaus, medienhaus:nord und NOZ veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Leider können wir nur einen Teil aller Gewinner veröffentlichen – wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Mitarbeiter/innen des Verbundes von shz das medienhaus, medienhaus:nord, NOZ und den mit der NOZ verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personenangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn der Gewinner es verweigert, eine schriftliche Erklärung zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen abzugeben, sowie dem Veranstalter eine Kopie seines Personalausweises zu Verfügung zu stellen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 11. Oktober bis 08. November 2021. Das Gewinnspiel „Geldregen“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen eingestellt werden. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: www.shz.de/datenschutzhinweise - Datenschutzhinweise unter: datenschutz.tmia.de

Gewinnfrage:

Der Wind, der Wind...?

Antwort 1: **das himmlische Kind** (Wählen Sie die **Endziffer -1**)

Antwort 2: **das lachende Kind** (Wählen Sie die **Endziffer -2**)

Geldpaket 1
3 x 10.000 €
01378 805711*
01378 805712*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 2
5 x 5.000 €
01378 805721*
01378 805722*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 3
10 x 1.000 €
01378 805731*
01378 805732*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 4
25 x 500 €
01378 805741*
01378 805742*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 5
50 x 250 €
01378 805751*
01378 805752*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 6
1 x 25.000 €
01378 805761*
01378 805762*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Eine unserer Tagesgewinner/innen

Jutta Todsen gewinnt 250 €. Sie nimmt gerne an Gewinnspielen teil und freut sich über ihren Gewinn. Das Geld geht in die Urlaubskasse für die nächste Reise. Glückwunsch!

HISTORISCH

22. Oktober

1848 – In Würzburg beginnt die erste „Versammlung der deutschen Bischöfe“. Aus dem Treffen geht die katholische Deutsche Bischofskonferenz hervor.



1951 – Vertreter der Nato unterzeichnen das Beitrittsprotokoll für Griechenland und die Türkei. Formell treten die beiden Länder im Februar 1952 dem Verteidigungsbündnis bei.

Foto: AFP/Kenzo Tribouillard

1991 – Die Außenminister der Europäischen Gemeinschaft und der Freihandelszone EFTA einigen sich in Luxemburg auf die Schaffung eines gemeinsamen Europäischen Wirtschaftsraums (EWR).

2006 – Die Vorstände der Linkspartei und der WASG legen mit der Verabschiedung eines Programm- und eines Satzungsentwurfes den Grundstein für die gemeinsame Partei „Die Linke“.

2020 – Der Sacharow-Preis für Menschenrechte des EU-Parlaments geht an die Demokratiebewegung in Belarus. *dpa*

AUCH DAS NOCH

Ein Mann hat im nordrhein-westfälischen Hagen Tomaten und Süßigkeiten aus der Auslage genommen und gleich vor Ort gegessen, weil er sie nach eigenen Angaben nicht bezahlen konnte. Es werde wegen Ladendiebstahls gegen den 43-Jährigen ermittelt. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatte ein Angestellter den Mann am Vortag beobachtet und angesprochen. Als der aggressiv reagierte, kam die Polizei. Den Beamten sagte der Mann, dass er kein Bargeld bei sich habe und die Lebensmittel nicht bezahlen könne. *dpa*

Parkplatz so teuer wie ein ganzes Haus

London: 290 000 Euro für Stellfläche

Susanne Ebner

Der Platz Nummer „K28“ im Parkhaus in der Basil Street im Londoner Stadtteil Knightsbridge unterscheidet sich auf den ersten Blick nicht von anderen Stellflächen dieser Welt: Mit seinem grauen Betonboden, den weißen Wänden und der grellen Neonröhren-Beleuchtung bietet er das, was man gemeinhin von einem Parkplatz erwartet. Und doch unterscheidet er sich in einer Sache, nämlich in seinem Preis. Denn der Kaufpreis der rund zehn Quadratmeter großen Fläche liegt bei 250 000 Pfund, knapp 290 000 Euro.

London immer noch weltweit teuerste Stadt

Selbst in Zeiten von Corona gilt London nach wie vor als teuerste Stadt der Welt. Und so werden auch die Parkplätze zu echten Luxus-Gütern. Der Makler der Stellfläche Nummer „K28“ begründet den Preis so: Der Platz „ist ideal gelegen gegenüber dem Kaufhaus Harrods und bietet 24-Stunden-Security-Überwachung“. Ein Blick in die Anzeige verrät außerdem, dass das Parkhaus in den 2000er-Jahren errichtet wurde und den Besitzern des Stellplatzes ein Lift zur Verfügung stehen wird, um zu ihrem Auto zu gelangen. Außerdem sei die „Basil Street direkt um die Ecke von Weltklasse-Hotels, Restaurants, Luxus-Boutiquen und Museen“.

Wie teuer dieser und andere Parkplätze in dieser Gegend sind, zeigt ein Vergleich. Im Juli dieses Jahres

kostete ein durchschnittliches Haus in Großbritannien in etwa 290 000 Euro. In der Stadt Middlesbrough, im Nordosten des Landes bekommt man dafür sogar ein großzügiges frei stehendes Haus mit sechs Zimmern. Mal ganz abgesehen davon, dass zusätzlich zum Kaufpreis der Stellfläche in Knightsbridge noch eine Servicegebühr von 900 Euro jährlich fällig wird.

Wie in vielen Städten der Welt kennen die Preise für Immobilien in London kaum noch ein Limit, auch wenn diese aufgrund der Pandemie zuletzt etwas abgekühlt sind. Außerdem betrachten reiche Käufer aus dem Ausland die britische Hauptstadt als attraktiven und sicheren Hafen in unsicheren Zeiten, um ihr Vermögen anzulegen. Das treibt die Preisspirale und lässt einige Viertel fast brach liegen. Als „ghost towns“, Geisterstädte bezeichnen Briten die Gegenden, in denen am Abend ganze Häuserreihen dunkel bleiben, weil Milliardäre, Oligarchen und Scheichs aus China, Russland oder den Golfstaaten hier Luxus-Immobilien als reine Investition besitzen.

Eine Sache könnte dem Käufer von „K28“ jedoch in Zukunft Sorgen bereiten. Er muss sich damit abfinden, dass die erworbene Stellfläche zwar teuer, für die meisten von Superreichen favorisierten Autos jedoch zu klein ist. Denn auf „K28“ findet weder ein Lamborghini noch ein Rolls-Royce Platz. Stattdessen hat darauf eigentlich nur ein Auto Platz: ein Mini Cooper. Aber das wäre dann immerhin „very british“, sehr britisch.

La Palma: Erneut Hunderte auf der Flucht



Foto: dpa/AP/Saul Santos

LA PALMA Der seit über einem Monat Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte in die Flucht geschlagen. Das Notfall-Komitee Pevolca ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren nach gestrigen Medienberichten

rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind fast zehn Prozent aller knapp 85 000 Bewohner La Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können. *dpa*

Fall Petito: Menschliche Überreste gefunden

Neue Wende bei der Suche nach verschwundenem Freund?

NORTH PORT Neue Wendung im Fall der getöteten Gabby Petito: Ermittler haben bei der Suche nach dem Freund der 22-Jährigen offenbar menschliche Überreste entdeckt. Man habe am Mittwoch in einem Naturreservat im US-Bundesstaat Florida etwas gefunden, das diesen Anschein erwecke, sagte FBI-Ermittler Michael McPherson.

Die Polizei sucht seit Wochen nach dem 23-Jährigen,

der im Fall Petito für die Ermittler als „Person von Interesse“ gilt. Die Polizei hat McPherson zufolge außerdem einen Laptop und einen Rucksack des jungen Mannes gefunden. All diese Dinge hätten sich in einem Gebiet befunden, das bis vor Kurzem noch unter Wasser gestanden habe.

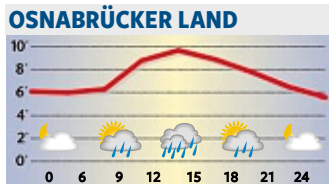
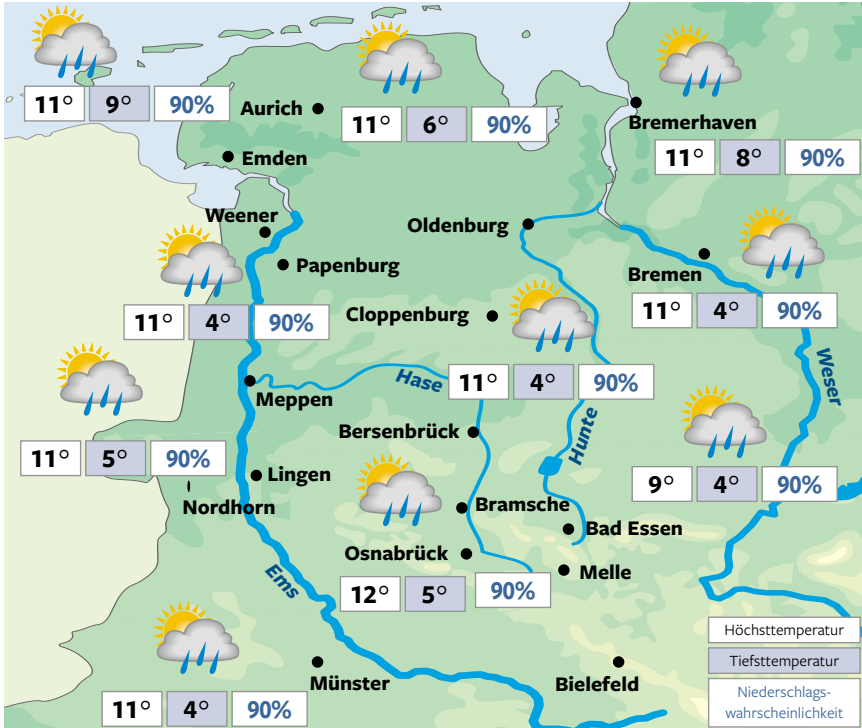
Die 22-jährige Gabby Petito war im Sommer nicht von einer gemeinsamen

Reise durch die USA mit ihrem Freund zurückgekommen. Ihre Leiche war nach intensiver Suche schließlich im September im Bundesstaat Wyoming gefunden worden.

Petitos Freund war im September allein von der Reise mit der 22-Jährigen zurückgekehrt. Kurze Zeit später meldeten ihn seine Eltern als vermisst. Seitdem suchte die Polizei nach dem

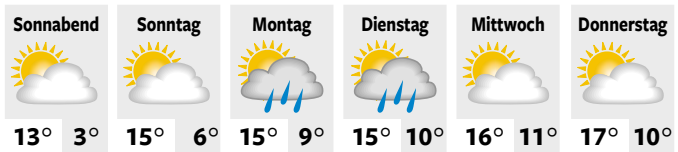
Mann. Die Behörden erließen Ende September Haftbefehl gegen ihn wegen Bankbetrugs. „Ich weiß, dass Sie viele Fragen haben, aber wir haben noch nicht auf alles eine Antwort“, sagte Ermittler McPherson. „Das Einsatzteam ist vor Ort und setzt alle verfügbaren forensischen Ressourcen ein, um das Gebiet zu untersuchen.“ Das werde wohl mehrere Tage dauern. *dpa*

REGION Das Wetter am 22. Oktober 2021

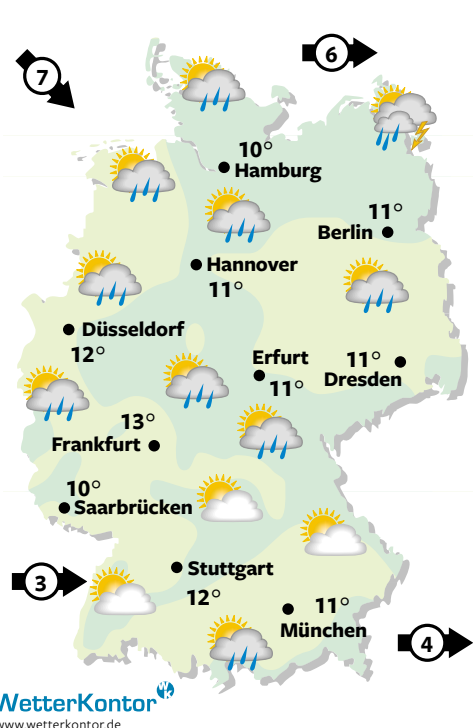


Zunächst überwiegen dichte Wolken und bringen zeitweise Schauer, vereinzelt auch Gewitter. Im Tagesverlauf wird es allmählich etwas freundlicher. 9 bis 12 Grad werden erreicht. Örtlich gibt es Sturmböen mit Geschwindigkeiten bis 80 km/h, an der See teilweise bis 100 km/h.

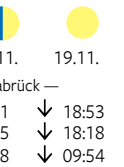
AUSSICHTEN



DEUTSCHLAND



SONNE UND MOND



HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH		
Borkum	00:48	12:55
Bremen	04:56	17:09
Bremerhaven	03:12	15:20
Dangast	02:39	14:54
Emden	02:17	14:27
Helgoland	01:39	13:51
Leer	02:55	15:08
Norddeich	01:10	13:19
Norderney	01:14	13:23
Papenburg	03:00	15:20
Spiekeroog	01:39	13:50
Wilhelmshaven	02:42	14:54

EUROPA

WETTERLAGE

Mit einem Tief über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder. Teilweise treten erneut Sturmböen auf. In Frankreich und auf der iberischen Halbinsel ist es teils freundlich, teils ziehen Wolkenfelder mit örtlichen Schauern vorüber. Auf den Balearen kann es zu kräftigen Regengüssen und Gewittern kommen.

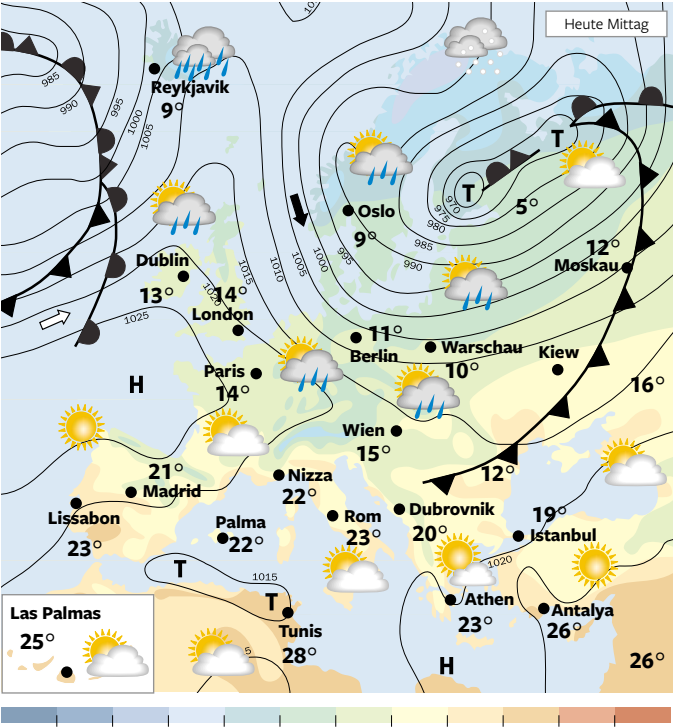
WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	11-13°
Ostsee	11-13°
Ijsselmeer	13°
Dümmmer	12°
Biskaya	16-19°
Algarve	20-22°
Balearen	22-24°
Riviera	17-21°
Adria	18-21°
Ägäis	19-21°
Kanaren	23-24°

WETTERALMANACH

Regionale Werte vorgestern:	
wärmste Orte:	
Lüchow	19,5°
Helmstedt-Emmerstedt	19,0°
kälteste Orte:	
Herzberg am Harz	8,8°
Bevern	9,2°
sonnigste Orte:	
Uelzen	1,6 h
Lüchow	1,6 h
nasseste Orte:	
Fürstenu	33,7 mm
Meppen	30,2 mm

noch mehr Wetter: www.noz.de/wetter



EUROPAWETTER

Amsterdam	Schauer	13°	Nizza	heiter	22°
Antalya	sonnig	26°	Oslo	wolkig	9°
Athen	heiter	23°	Paris	wolkig	14°
Barcelona	Schauer	21°	Reykjavik	Regen	9°
Budapest	Schauer	12°	Rhodos	heiter	23°
Florenz	Schauer	19°	Rimini	Schauer	19°
Kairo	sonnig	28°	Rom	Schauer	23°
Kopenhagen	Schauer	10°	Salzburg	Schauer	10°
Lissabon	sonnig	23°	St. Moritz	wolkig	8°
London	wolkig	14°	Stockholm	wolkig	7°
Madrid	heiter	21°	Teneriffa	wolkig	27°
Mallorca	Regen	22°	Wien	wolkig	15°
Moskau	wolkig	12°	Zürich	wolkig	12°



Foto: Imago/Rüdiger Wölk

Neue Stromautobahn in der Region?

Zwei Höchstspannungsleitungen könnten durchs Osnabrücker Land und das Emsland führen

Frank Wiebrock

Das nächste Projekt für Höchstspannungs-Leitungen steht in den Startblöcken: „Korridor B“ soll Strom von der Küste in das Ruhrgebiet bringen. Die zwei 525-kV-Gleichstromleitungen könnten auch durch das Osnabrücker Land und/oder das Emsland führen.

Die gute Nachricht: Für Korridor B gibt der Gesetzgeber Erdkabeln Vorrang. Und Vorrang bedeutet in diesem Fall: Nur auf Antrag zum Beispiel von Kommunen wird überhaupt erst geprüft, ob eine Freileitung infrage kommen könnte.

Worum geht es? Hinter dem Projekt „Korridor B“ verbergen sich zwei 525-kV-Gleichstromleitungen, die den Strom von der Küste ins Ruhrgebiet bringen und das Wechselstromnetz entlasten sollen: Die Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten Wilhelmshaven und Hamm ist rund 270 Kilometer lang; die Netzverknüpfungspunkte Heide/West und Polsum liegen rund 440 Kilometer voneinander entfernt. Würden die Punkte direkt verbunden, kreuzten sich die Trassen theoretisch etwa bei Vechta. Tatsächlich sollen beide Leitungen aber etwa ab Cloppenburg auf einer gemeinsamen „Stammtrasse“ verlegt werden und dann nördlich von Münster wieder auseinanderlaufen.

Wo könnte es die Region treffen? Die Trassenfindung ist noch in einem relativ frühen Stadium. Aktuell werden in der Region als gemeinsame Stammtrasse noch rund eine Hand voll mögliche Führungen in Erwägung gezogen. Die westlichen davon führen durch das Emsland. Die östlichen Varianten verlaufen im Landkreis Osnabrück über Quakenbrück, Bersenbrück, Ankum und Schwagstorf und Neuenkirchen westlich an Osnabrück vorbei und führen dann in den Kreis Steinfurt. Es handelt sich dabei um Varianten, die sich aus den



Die geplanten 525-kV-Gleichstromleitungen führen auch durch das Osnabrücker Land und/oder das Emsland. Die gute Nachricht: Für Korridor B gibt der Gesetzgeber dem Erdkabel Vorrang. Das Bild entstand in Raesfeld. Foto: dpa/Roland Weihrauch

noch grob gefassten Untersuchungsräumen herauskristallisiert haben. „Wir reden im Moment über noch einen Kilometer breite Trassen – und einen ganzen Blumenstrauß davon“, so Klaus Wewering, Leiter der Gleichstrom-Netzprojekte bei Amprion.

Wie werden die Trassen ausgewählt? Die künftige Trasse wird in einem mehrstufigen Verfahren festgelegt. Das Korridor-B-Projektteam von Amprion hatte bereits im Sommer 2020 – noch vor Aufnahme des Vorhabens in das Bundesbedarfsplangesetz im Frühjahr 2021 – mit den Planungen begonnen. Dabei wurden zunächst Daten beispielsweise zu Natur- und Wasserschutzgebieten oder zur ländlichen Entwicklung bei Behörden und Landkreisen abgefragt. Daraus wurden im ersten Schritt die Untersuchungsräume abgeleitet. Voraussichtlich im Sommer 2022 wird Amprion dann den aus Sicht des Unternehmens am besten geeigneten Korridor im Rahmen der Bundesfachplanung der Bundesnetzagentur vorschlagen. Mit der Planfeststellung wird dann die endgültige Trassenführung festgelegt.

Wie läuft das eigentliche Verfahren ab? Im zweistufigen Genehmigungsverfahren beteiligt die Bundesnetzagentur dann die Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit in Form von Antragskonferenzen sowie Erörterungsterminen. Bei der Planfeststellung wird dann die tatsächliche Trassenführung festgelegt. Die Arbeiten könnten dann etwa im Jahr 2026/2027 beginnen. Voraussichtlich ab 2030 wird dann Windstrom aus Schleswig-Holstein und dem Norden Niedersachsens nach NRW fließen.

Dabei ist Amprion in der komfortablen Position, einen gesetzlichen Auftrag umzusetzen: Der Korridor B ist seit März 2021 als Vorhaben 48 und 49 im Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) verankert, das den beschleunigten Ausbau von Höchstspannungs-Leitungen regelt. Das BBPlG soll die Umsetzung der dort aufgenommenen Projekte außerdem beschleunigen. Dazu wird der Rechtsweg verkürzt.

Warum trifft es immer die gleichen Regionen? Wer Trassen von der Nordseeküste in das Ruhrgebiet plant,

muss fast zwangsläufig durch den Kreis Emsland oder den Landkreis Osnabrück. Aber es gibt einen weiteren Grund dafür, dass die Lasten nicht größer verteilt werden. Der liegt in der Systematik des Verfahrens: Auf dem Weg von der groben Richtung hin zur endgültigen Trasse werden unter anderem in Klassen eingestuften Raum- und Bauwiderstände – Besiedlung, besonderer Schutz, zu überwindende Hindernisse – kartiert. Dadurch ergeben sich bei ähnlichen Projekten am Ende immer wieder ähnliche Trassenführungen.

Ein dritter Grund: Über Erdleitungen dürfen keine Gebäude gebaut oder Bäume mit tiefen Wurzeln zugelassen werden. Auch deshalb kommt man immer zu ähnlichen Trassen.

Können die Bürger mitreden? Als nächsten Schritt plant Amprion am 9. November von 18 bis 20 Uhr eine digitale Bürgerinformation für die Menschen im Osnabrücker Land und im Emsland. Infos dazu gibt es unter korridor-b.amprion.net/Termin/. Dazu kommen die üblichen Beteiligungsrechte während des Planverfahrens.

Infos stellt Amprion unter korridor-b.amprion.net/ zur Verfügung.

Wie werden die Kabel verlegt? Laut Amprion werden die Kabel überwiegend in offener Bauweise verlegt. Sprich: Es wird gebaggert. Dabei werden zunächst Leerrohre verlegt und später Kabel eingezogen. Nur wo es unumgänglich ist, soll die Leitung in geschlossener Bauweise vorangetrieben werden. Betroffene Eigentümer und Pächter werden für Ernteaussfälle während der Arbeiten und der folgenden Rekultivierung entschädigt.

Was kostet das? Das gesamte Projekt wird etwa sieben Milliarden Euro kosten, rund zwei Drittel davon entfallen auf den Bau und die Kabel. Es ist aber nicht das Geld des Unternehmens Amprion: Am Ende finanzieren die Stromverbraucher über die Netzentgelte das Projekt.

Wird es das letzte Projekt dieser Art sein? Klaus Wewering geht nicht davon aus: Im Zuge der „Dekarbonisierung“ – sprich: des Kohleausstiegs – würden weitere Transportleitungen benötigt.

Schärfere Corona-Regeln ab Samstag

OSNABRÜCK Auf Nicht-Geimpfte kommen in der Region strengere Corona-Regeln zu. Die Änderungen gelten ab morgen, bestätigte ein Landkreis-Sprecher am Donnerstag auf Anfrage der Redaktion.

Denn: Das Robert-Koch-Institut hat seit verganginem Samstag an fünf Werktagen in Folge für den Landkreis Osnabrück Inzidenzwerte oberhalb der 50er-Grenze gemeldet. Nun greift in vielen Bereichen flächendeckend eine 3G-Pflicht. Das bedeutet: Nur vollständig Geimpfte, Genesene oder negativ Getestete dürfen Zutritt erhalten.

Die Änderung betrifft Ungeimpfte: Sie müssen ab Samstag verpflichtend einen negativen – und seit dem 11. Oktober in der Regel nicht mehr kostenfreien – Corona-Test vorlegen (maximal 24 Stunden alt), um in folgenden Bereichen weiterhin Zutritt zu erhalten: Private Feiern und Veranstaltungen mit mehr als 25 Personen in geschlossenen Räumen, Innengastronomie, körpernahe Dienstleistungen (ausgenommen medizinisch notwendige Dienstleistungen), Innenräume von Sportanlagen (dazu gehören auch Fitnessstudios, Kletterhallen, Schwimmbäder und Saunen), Beherbergungsstätten, in geschlossenen Räumen von Theatern, Kinos, Museen, Spielhallen und -banken sowie von Freizeitparks (ausgenommen sanitäre Anlagen). Von der 3G-Pflicht sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren ausgenommen.

Nicht nur für ungeimpfte Besucher gilt die Testpflicht: Unterliegt ein Betrieb oder eine Veranstaltung der 3G-Regel, so muss das dienstleistende Personal zweimal die Woche getestet werden, sofern die Betroffenen weder geimpft noch genesen sind, teilt der Landkreis mit.

Betreiber und Veranstalter haben auch jetzt schon die Möglichkeit, für ihre Räumlichkeiten die 3G-Regel anzuwenden. Zudem können sie den Zutritt weiter beschränken – auf 2G (Geimpfte und Genesene). Bei 2G entfallen Abstands- und Maskenpflicht. *jul*

Konzert von Rea Garvey verlegt

HALLE Das Live-Konzert von Rea Garvey auf seiner „Hy Brasil Tour“ in der Owl Arena wird verlegt. Der neue Konzerttermin ist am Donnerstag, 10. Februar 2022. Garvey sollte dort ursprünglich am Sonntag, 31. Oktober 2021, auftreten. Die erworbenen Eintrittskarten behalten für den Ersatztermin ihre Gültigkeit.

BLITZER

Der Landkreis Osnabrück plant heute Geschwindigkeitskontrollen in **Dissen**.

NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG

Abo-Service 0541 310-320
Ihre Redaktion
E-Mail: osnabruecker-land@noz.de
Sekretariat 0541 310-631
0541 310-837

Anzeigen 0541 310-310
Fax 310-790
E-Mail: anzeigen@noz.de

Dschungelbuch – Das Musical

27. Dezember 2021

Paul Panzer

20. Januar 2022

Florian Schröder

27. Januar 2022

Tina – the Rock Legend

1. Februar 2022

Feuerwerk der Turnkunst on Stage Anima

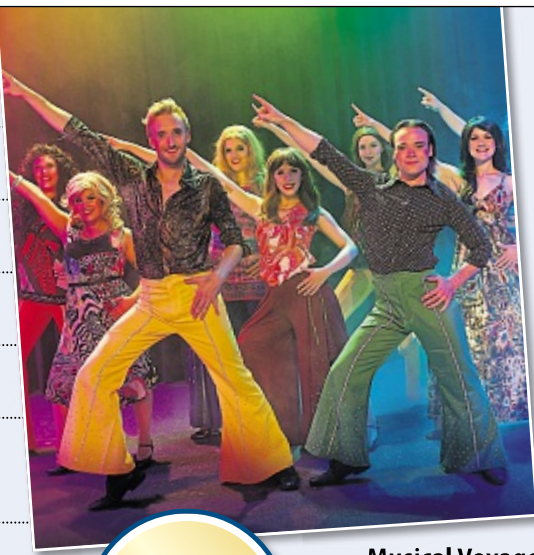
21. Februar 2022

Havana Dance Nights – das karibische Tanzmusical

1. März 2022

Hape Kerkelings kein Pardon

8. März 2022



Unser
Tipp

Musical Voyage
29. Dezember 2021

Highlights in der OsnabrückHalle



Nico Santos
10. November 2021



Johann König
20. November 2021



Söhne Hamburgs
6. Dezember 2021



Silvester Voyage
31. Dezember 2021



Herr der Ringe & der
Hobbit – Das Konzert
5. Januar 2022

Alle Angaben unter Vorbehalt. Maßgeblich ist allein der Text auf der Eintrittskarte.

regional



online



OS-CARD und EL-CARD



Ihre Kundenkarte zum Einkaufen, Erleben und Sparen

Die Kundenkarte ist Ihr Zugang zu Vielfalt und Abwechslung. Haben Sie Ihre Karte dabei, wenn Sie eine neue Hose im Lieblingsladen in der Nähe kaufen, sich im Restaurant zum Essen verabreden, abends im Online-Shop bestellen oder am Wochenende mit

der Familie einen Ausflug machen. Unsere OS-/EL-CARD bietet exklusive Vorteile bei rund 700 Partnern, darunter Geschäfte in der Region und namhafte Onlinepartner.

Eine kleine Auswahl unserer regionalen Partner:



Eine kleine Auswahl unserer Online-Partner:



So sparen Sie bei regionalen Partnern:

1. Die OS-CARD/EL-CARD bei unseren Partnern beim Bezahlen vorlegen.
2. Die Boni werden auf Ihr CARD-Konto gebucht oder direkt beim Bezahlen abgebogen.
3. Ab Erreichen eines Guthabens von mindestens 2,- Euro auf Ihrem CARD-Konto wird der Betrag am Ende des Folgemonats auf Ihr Girokonto überwiesen.

So sparen Sie beim Online-Shopping:

1. Besuchen Sie unsere Webseite unter bonus.noz.de.
2. Registrieren Sie sich mit Ihrer Kundenkartennummer und einem Passwort (Ihre Kundenkartennummer finden Sie auf Ihrer OS- bzw. EL-CARD).
3. Kaufen Sie bei den Online-Shops Ihrer Wahl ein oder erwerben Sie einen Gutschein, den Sie direkt online oder stationär einlösen können.
4. Die Boni werden nach den eingeräumten Rücksendefristen auf Ihr CARD-Konto gebucht und auf Ihr Girokonto überwiesen.



Jetzt keinen Bonus mehr verpassen:

Laden Sie sich unseren Bonusmelder unter bonus.noz.de/bm/bonusmelder herunter und erhalten Sie beim Surfen im Internet eine Info, wenn Sie auf einen unserer Partner-Webshops stoßen.

Haben Sie Fragen? Wünsche? Anregungen?

Rufen Sie uns an unter 0541/310-320 oder schreiben Sie eine E-Mail an leserservice@noz.de



Entdecken Sie alle Partner, aktuelle Angebote oder fragen Sie Ihr Guthaben ab unter:

bonus.noz.de



NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHE NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG

SPORTLER
UNTERWEGS

Dankbar in
der Bubble

Der Osnabrücker Judoka Sebastian Häfker ist vom Deutschen Judobund für die Veteranen-Weltmeisterschaft im Judo 2021 in Lissabon nominiert worden. Bei dem Wettbewerb mit insgesamt 432 Athleten aus 46 Ländern ist morgen Häfkers großer Tag.

Seit Dienstag bin ich in der Sportlerbubble. Wie bei Olympia sind wir knapp 500 Athleten der Judo-Veteranen-Weltmeisterschaft in Lissabon für drei Tage von unserer Umgebung abgekapselt. Es gehört genauso zum Sicherheitskonzept gegen Corona wie drei vorherige PCR-Tests im Vorfeld der Meisterschaften.

Was geht in dieser Zeit der Isolation in mir vor, wurde ich gefragt. Natürlich bin ich wie vor jedem Wettkampf angespannt, aber je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr nimmt ein ganz anderes Gefühl seinen Platz ein: Dankbarkeit.

Dankbarkeit gegenüber meinen Eltern, die damals offensichtlich die richtige Entscheidung trafen, ihren introvertierten Sohn mit acht Jahren zum Judo zu bringen. Dankbarkeit gegenüber all meinen Trainern, die einen durchschnittlich begabten Judoka sowohl förderten als auch forderten. Dankbarkeit für meine Frau Wiebke und meinen Sohn Leonard, die für den Egotrip eines alternen Sportlers sich in der knappen Zeit nochmals einschränken mussten und mich trotzdem mit all ihrem Herzblut unterstützen.

Ein afrikanisches Sprichwort besagt: „Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Wenn ich den kleinen, schüchternen, introvertierten Sebastian von damals sehe, der nun an einer Weltmeisterschaft teilnehmen darf, dann möchte ich mit meinen 43 Jahren feststellen, dass das Dorf um mich herum einen guten Dienst geleistet hat. *spo*



Sebastian Häfker Foto: Privat

Dressur-EM steigt 2023 in Riesenbeck

IBBENBÜREN Der Weltreiterverband FEI hat die Vergabe der Dressur- und Para-Dressur-Europameisterschaften 2023 an Riesenbeck bestätigt. Die Veröffentlichung des genauen Datums des kontinentalen Championships steht noch aus.

Die Europameisterschaften werden als Qualifikationsveranstaltung für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024 dienen. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir eine weitere Europameisterschaft in Riesenbeck ausrichten dürfen“, sagte Gastgeber Ludger Beerbaum, auf dessen Anlage in diesem Jahr die EM im Springreiten stattfand. *spo*

Mit einfachen Mitteln ans Ziel?

VfL Osnabrück will zehn Jahre nach erstem Drittliga-Duell gegen Halleschen FC Klarheit und Konsequenz zeigen

Susanne Fetter

Fast auf den Tag genau zehn Jahre ist es nun her, dass es dieses Duell zum ersten Mal gab – und bis heute ist die Bilanz ausgeglichen zwischen dem VfL Osnabrück und dem Halleschen FC. Im 15. Aufeinandertreffen an diesem Freitagabend (19 Uhr) an der Bremer Brücke kann also einer am anderen im internen Duell vorbeiziehen.

Sechsmal gewannen bisher die Osnabrücker, sechsmal der Club aus dem Osten der Republik, zweimal nur gab es ein Remis. Meistens gewannen übrigens die Gastgeber. Fünf Heimsiege holte der VfL, nur einmal unterlagen die Osnabrücker Halle im eigenen Stadion, ein Remis gab es an der Brücke. Und das erste Duell? Am 27. Oktober 2012 gewann der VfL mit 2:0 nach einem „Geduldsspiel“, wie es im Bericht unserer Zeitung von damals zu lesen war. Gaetano Manno und Sebastian Neumann trafen für die Gastgeber, die so die Tabellenführung eroberten.

Vor zehn Jahren schon im lila-weißen Trikot auf dem Platz: Timo Beermann. Der Innenverteidiger, damals 20 Jahre alt, stand in der Startelf. Ob es in der „Jubiläumsausgabe“ dieses Drittliga-Duells eine Wiederholung gibt? Ungewiss.

VfL-Trainer Daniel Scherning hat aktuell die Qual der Wahl in der Innenverteidigung. Beim 2:1 bei Viktoria Berlin setzte er zu Beginn auf die Linksfüße Maurice Trapp und Beermann. Zuvor agierte einer der beiden stets neben Rechtsfuß Lukas Gugganig. Und gegen Halle? „Stehen zwei der drei auf jeden Fall auf dem Platz“, sagt Scherning und lacht. „Für uns ist das kein großes Thema“, betont der Trainer, der sich freut, dass seine Mannschaft so noch etwas unberechenbarer für die Gegner ist.

Und das liegt nicht allein am flexiblen Personal, sondern auch an der leicht veränderten Spielweise, die der VfL in Berlin zeigte. Mit langen Bällen agierten die Osnabrücker bei der Viktoria. Das Ziel: druckvoll auf die zweiten Bälle gehen.



Erstes Spiel, erster Sieg: Am 27. Oktober 2012 gewann der VfL gegen Halle mit 2:0 nach Toren von Sebastian Neumann und Gaetano Manno (oben links, rechts), an beiden Toren beteiligt: Adriano Grimaldi (oben links, links). Alexander Dercho jubelte im Anschluss mit David Pisot (links unten). Bereits damals in der Startelf war Timo Beermann (rechts).

Eine Spielweise, die den Hallensern nicht fremd ist. Die Mannschaft von Florian Schnorrenberg agiert ähnlich. „Wir müssen auf jeden Fall verhindern, dass sie kontrolliert lange Bälle und Flanken schlagen können“, sagt Scherning. Aufpassen sollen seine Spieler auch bei Standards. „Halle hat so schon viele Tore erzielt“, sagt der VfL-Trainer.

Zweimal unterlag der VfL zuletzt im eigenen Stadion – beim 0:1 gegen Zwickau in der Liga und beim 2:3 gegen Meppen im NFV-Pokal. Die Bilanz an der Bremer Brücke ist bislang ausgeglichen. Drei Siege gab es schon in sechs Spielen, aber eben auch drei Niederlagen.

Ob der VfL das Konzept aus dem Viktoria-Spiel überträgt? „Natürlich ist das eine Überlegung. Aber es ist ja auch nicht ausgeschlossen, variabel zu agieren“, sagt Scherning. Sprich: es mal

mit langen Bällen zu versuchen, dazwischen auch mit kontrolliertem Pass das Spiel aufzubauen.

Flexibilität, das ist dem Trainer des VfL wichtig. Und einfache Strukturen. „Klarheit, Dynamik, Konsequenz“, nennt Scherning die Eigenschaften, die er am Freitag bei seiner Mannschaft sehen will: „Wir müssen einfachen Fußball spielen, das ist wichtig“, sagt er.

Sollte der VfL damit erfolgreich sein, folgt der Lohn sofort. „Wenn man Freitagabend gewinnt“, sagt Linksverteidiger Florian Kleinhansl, „kann man sich am Samstag in Ruhe die anderen Spiele anschauen.“ Und mit einem guten Gefühl am Dienstag ins Pokalduell mit Bundesligist SC Freiburg gehen. Spielt das in den Hinterköpfen schon eine Rolle? „Kein Stück“, winkt Scherning ab, „dafür ist das Spiel gegen Halle zu wichtig.“



Erstes Spiel, erster Sieg: Am 27. Oktober 2012 gewann der VfL gegen Halle mit 2:0 nach Toren von Sebastian Neumann und Gaetano Manno (oben links, rechts), an beiden Toren beteiligt: Adriano Grimaldi (oben links, links). Alexander Dercho jubelte im Anschluss mit David Pisot (links unten). Bereits damals in der Startelf war Timo Beermann (rechts).

Fotos: Helmut Kemme

Freitag, 19 Uhr: VfL Osnabrück - Hallescher FC

• **Außerdem stehen zur Verfügung:** 1 Wiesner (Tor), 4 Gugganig, 7. Bertram, 9 Wooten, 11 Simakala, 13 Kunze, 16 Bapoh, 23 O. Traoré, 28 Möller, 34 H. Traoré.

• **Es fehlen:** Wähling (Knie), Haas (Schulterprellung), Spreckmeyer (Patellasehne), Beckemeyer, Bertelsmann, Chorushij (alle nicht im Kader).

• **Zuschauer:** Zugelassen sind 15 800 Besucher. Bisher sind 8650 Karten verkauft – aus Halle kommen etwa 100 Fans.

• **Schiedsrichter:** Wird erst am Spieltag bekannt gegeben.

• **TV-Berichterstattung:** Magentasport. – **Live-Ticker:** www.noz.de/vfl. – **VfL-Radio:** vfl.de/livradio.

• **Nächstes Spiel:** Am Diens-



tag (26. Oktober, 20.45 Uhr)

Zweimal trennten sich die Mannschaften unentschieden.

• **Die VfL-Bilanz gegen den Halleschen FC:** 14 Spiele – sechs Siege gab es für den VfL, aber auch sechs Niederlagen.

• **Und wie tippt die Redaktion?** Eine spannende Partie, wie vor zehn Jahren gewinnt der VfL – diesmal aber 2:1.

Tänzer feiern „Rendezvous der Besten“

„Super Jumpers“ der TSG Burg Gretesch mit dabei / Auszeichnung über Livestream

HATTEN Nachdem im Frühjahr das „Rendezvous der Besten“ noch coronabedingt ausfallen musste, fand die Veranstaltung nun am vergangenen Samstag bei der TSG Hatten-Sandkrug statt. Die Organisatoren entschieden sich dabei für ein Fernseh- und Onlineformat.

Mit dabei waren auch die elf „Super Jumpers“ der TSG 07 Burg Gretesch. Die Vorbereitungszeit war nur kurz, erst im Sommer hatten die Tänzer von der Ausschreibung erfahren. Umso intensiver gestaltete sich das Training, die Choreografie musste neu aufgestellt und angeglichen werden, bis zur letzten Trainingseinheit wurde gefeilt und nachgebessert.



Die „Super Jumpers“ der TSG 07 Burg Gretesch. Foto: Britta Szypulski

In der zu einem Fernsehstudio umgewandelte Halle der TSG Hatten-Sandkrug präsentierten die „Super Jumpers“ vor den Kameras des

Senders OEins ihre Show. Der Lokalsender filmte die Vorführungen aller 15 niedersächsischen Vereine. Die Ausstrahlung von „Rendezvous

der Besten“ erfolgt heute ab 19 Uhr. Dazu lässt OEins über Youtube einen Stream laufen, der über den Kanal des Lokalsenders zu finden ist.

Am Ende der Ausstrahlung wird die Prädikatsvergabe für die einzelnen Shows gezeigt. Dazu werden die Gruppen in einer Videokonferenz live dazugeschaltet.

„Die Super Jumpers sind gespannt, welche Beurteilung sie erwartet, aber der Auftritt hat schon jetzt für ein positives und zukunftsweisendes Gefühl gesorgt“, erklärt Britta Szypulski von der TSG 07 Burg Gretesch. Denn im November beginnt die Wettkampfsaison im Rope Skipping mit der Bezirksmeisterschaft in Göttingen. *spo*

OSC im Losglück

DBBL-Pokal: Panthers ziehen Zweitligist

OSNABRÜCK Der nächste Gegner der Girolive-Panthers im DBBL-Pokal steht fest: Der Basketball-Bundesligist aus Osnabrück trifft im Achtelfinale auswärts auf Zweitligist BG Avides Hurricanes Rotenburg/Scheeßel. Als Austragungstermin der 3. Pokalrunde ist der 8. Dezember geplant.

Nachdem sich die Osnabrückerinnen Mitte September mit einem deutlichen 90:55-Erfolg beim Zweitligisten BBZ Opladen Hawks für das Achtelfinale qualifiziert hatten, muss die Mannschaft von OSC-Trainer Aleksandar Cuic nun in den Norden nach Rotenburg/Scheeßel. Die Hurricanes waren mit einem

88:54-Sieg über die TG Neuss Tigers in die Runde der letzten 16 Mannschaften vorgezogen. Die Viertelfinalspiele sind für nächstes Jahr geplant. So sollen die Teilnehmer des Final Four im Januar ermittelt werden. *csc*

Die weiteren Partien im Überblick: Eisvögel USC Freiburg - Bascats Düsseldorf, Qool Sharks Würzburg - Rutronik Stars Keltern, Rheinland Lions - TSV Wasserburg, Sieger Bender Baskets Grünberg/TK Hannover Luchse - BC Phasmaserv Marburg, ASC Theresianum Mainz - Eigner Angels Nördlingen, Kia Metropoli Baskets Schwabach - Chemcats Chemnitz, Medical Instinct Veilchen Göttingen - Herner TC.

VORSCHAU FUSSBALL

MÄNNER

● **3. Liga**
VfL Osnabrück - Hallescher FC
Freitag, 19 Uhr
Bremer Brücke

● **Regionalliga West**
SF Lotte - Wegberg-Beeck
Samstag, 14 Uhr
Stadion am Lotter Kreuz

● **Oberliga**
Eintr. Celle - TuS Bersenbrück
Sonntag, 15 Uhr
Eintracht-Platz

● **Landesliga**
SC Melle - Bad Rothenfelde
Sonntag, 15 Uhr
Melos-Platz

VfR Voxtrup - FC Schütorf
Sonntag, 15 Uhr
Wasserwerkstraße

● **Bezirksliga**
SC Glandorf - SC Lüstringen
Freitag, 19 Uhr
Schulstraße

OSC - Conc. Belm-Powe
Sonntag 12.30 Uhr
Hiärm-Grupe-Straße

Viktoria Gesmold - Lechtingen
Sonntag, 15 Uhr
An der Else

FC Kalkriese - SV Bad Laer
Sonntag, 15 Uhr
Alte Heerstraße

Eintracht Rulle - SC Rieste
Sonntag, 15 Uhr
Prozessionsweg

Holzhausen - Vikt. GMHütte
Sonntag, 15 Uhr
Von-Galen-Straße

SSC Dodesheide - Wallenhorst
Sonntag, 15 Uhr
Reinhold-Tiling-Weg

BW Hollage - TuS Berge
Sonntag, 15.30 Uhr
Am Benkenbusch

● **Kreisliga A:** BW Hollage II - Eintrach Neuenkirchen (Sa., 18.30 Uhr), Quakenbrücker SC - SV Alfhausen, BW Merzen - Spvg. Fürstenau, SG Voltlage - TuS Bersenbrück II, FCR Bramsche - SC Achmer (alle So., 14 Uhr).

● **Kreisliga B:** SG Wimmer/Lintorf - SV Wissingen, TSV Riemsloh - SG Ostercapel/Schwagstorf (beide Fr., 19.30 Uhr), Hunteburger SV - TV Bohmte, TSV Venne - SuS Vehrte, TuS Borgloh - SC Melle II (alle So., 15 Uhr).

● **Kreisliga C:** Eintracht Osnabrück - BW Schinkel (Sa., 14 Uhr), OSC II - SV Rasensport (Sa., 18 Uhr), SSC Dodesheide II - SV Eversburg (So., 12 Uhr), SC Türkgücü - TuS Haste (So., 14 Uhr).

● **Kreisliga D:** SF Oesede - SG Hankenberge-Wellendorf 4:3 (Hasso 3, Börger/Klaer 2, Del Monaco), Hellern - Nahne, VfL Kloster Oesede - VfR Voxtrup II, TuS Glane - Spvg. Niedermark, Hagener SV - TuS Hilter (alle So., 14 Uhr).

JUGEND

● **A-Junioren, Bundesliga:** Viktoria 1899 Berlin - VfL Osnabrück (So., 11 Uhr).

● **B-Junioren, Testspiel:** JLZ Werder Bremen - VfL Bochum (Sa., 11.30 Uhr, Hollager Benkenbusch).

FRAUEN

● **Regionalliga:** Burg Gretesch - Werder Bremen II (So., 13 Uhr), Holstein Kiel - OSC (So., 14 Uhr).

● **Landesliga:** Glane - Herbrum (Sonntag, 11.45 Uhr).

Große Vorfreude auf „erstes höherklassiges Derby im Volleyball seit ewig“



Foto: Thomas Osterfeld

OSNABRÜCK Vor fast genau einem Jahr sollte das erste hochklassige Volleyballderby zwischen den Frauen des damaligen Aufsteigers VC Osnabrück (Foto) und SV Bad Laer steigen. Kurz zuvor kam es jedoch zum Saisonabbruch. An diesem Samstag (19.30 Uhr, IGS Eversburg) ist es nun soweit. Beide Widersacher sind mit

einem Sieg samt überzeugender Leistung in die Saison gestartet, was für den VCO, der mit 3G-Status rund 200 Zuschauer erwartet, weniger Erfolgsdruck bedeutet. „Das Schöne ist, wir haben keinen Druck, wir genießen die Außenseiterrolle“, sagt der Osnabrücker Trainer Gunnar Kraus. „Ich sehe uns nicht als Favoriten“, entgegnet

Bad Laers Thomas Wilkens, dem feienbedingt nicht alle Spielerinnen zur Verfügung stehen, während der Einsatz von Johanna Müller (Bänderdehnung im Fuß) fraglich ist. „Wir hatten den VCO frühzeitig um Verlegung gebeten, doch der lehnte ab. Wir wollen die Enttäuschung am Samstag in Leistung umwandeln“, sagt Wil-

kens, der ansonsten von einer „riesigen Vorfreude“ spricht: „Denn auf ein Derby gegen Osnabrück haben wir ewig gewartet.“ Der VCO muss auf Mira Hesselink (verletzt) und Urlauberin Inga Kaschade – wie Linda Dieckmann, Franziska Detmer und Judith Schlingmann einst für Bad Laer am Ball – verzichten. *det*

Hilter kann seine Serie ausbauen

Landesliga: Rothenfelde zum Derby in Melle zu Gast / Bezirksliga: Spitzentrio liefert sich Fernduell

Christoph Schillingmann, Christian Hesse, Björn Richter, Sven Schüer und Peter Vorberg

In der Fußball-Bezirksliga liefert sich das Spitzentrio SSC Dodesheide (gegen TSV Wallenhorst), SF Lechtingen (bei Viktoria Gesmold), BW Hollage (gegen TuS Berge) am Sonntag ein Fernduell. Währenddessen fordert der SV Bad Rothenfelde Landesliga-Spitzenreiter SC Melle heraus.

Oberliga: Der TuS Bersenbrück reist am Sonntag (15 Uhr) mit breiter Brust zum Tabellenvorletzten MTV Eintracht Celle. Nach den zwei Derbysiegen gegen Spelle und Lohne will das Team von Trainer Farhat Dahech die Siegesserie fortsetzen und den nächsten Schritt machen, um sich für die Aufstiegsrunde zu qualifizieren. Es ist bereits das dritte Duell zwischen dem TuS und Celle. Nach dem souveränen Sieg im Niedersachsenpokal zitterte sich Bersenbrück im Hinspiel



Im Einsatz: Der TuS Glane (links) empfängt Spvg. Niedermark, der TuS Hilter (rechts) ist in Hagen zu Gast. Archivfoto: André Havergo

nach deutlicher Pausenführung zu einem 4:3. „Ich glaube nicht, dass wir in der Entwicklung zurückfallen. Die Mannschaft hat an Cleverness, Erfahrung und Konzentration einen Schritt nach vorne gemacht“, sagt Dahech.

Landesliga: Den vierten Tabellenplatz, der für die Aufstiegsrunde berechtigt, will der VfR Voxtrup mit einem Heimsieg gegen den FC

Schütorf (Sonntag, 15 Uhr) behaupten und gleichzeitig Revanche üben für die 1:2-Niederlage im Hinspiel. Bad Rothenfelde hofft nach dem 1:0-Hinspielsieg gegen Melle erneut auf etwas Zählbares. Allerdings ist der SCM, der die vergangenen acht Spiele gewann und heimstärkstes Team der Liga ist, auf Revanche aus. „Es geht darum, etwas wiedergutzumachen“, sagt Melle-Trainer Roland Twyrdy.

Bezirksliga: In unserem Spiel des Tages empfängt der Osnabrücker SC den SV Concordia Belm-Powe (Sonntag, 12.30 Uhr). Während sich der OSC trotz wechselhafter Ergebnisse auf den vierten Platz vorgearbeitet hat, stehen die Gäste aus Belm immer noch sieg- und punktlos am Tabellenende. In Osnabrück hofft die Concordia auf die ersten Punkte der Saison.

Kreisliga: Der ungeschlagene Tabellenführer TuS Hilter kann in der Kreisliga D seinen Sechs-Punkte-Vorsprung auf den VfL Kloster Oesede (gegen VfR Voxtrup II) und auf den SV Hellern (gegen TuS Nahne) mit einem Sieg beim Hagener SV (Sonntag, 14 Uhr) mindestens halten. Derweil kommt es in der Staffe A zum Spitzenspiel zwischen dem Quakenbrücker SC und dem SV Alfhausen.

Frauen: Auf der starken zweiten Halbzeit in der vergangenen Woche wollen die Regionalliga-Fußballerinnen der TSG Burg Gretesch

am Sonntag um 13 Uhr im Heimspiel gegen die Reserve des SV Werder Bremen aufbauen, um wieder Punkte für den Klassenerhalt einzufahren. Weniger Fehler lautet die Devise beim Osnabrücker SC, der sich mit einem Sieg bei Holstein Kiel (So., 14 Uhr) wieder im Tabellenmittelfeld festsetzen will.

Jugend: Bei der Bundesligapremiere von Trainer Kristopher Fetz steht die U 19 des VfL Osnabrück (Sonntag, 11 Uhr) ein wenig unter Druck. Nach einer intensiven Trainingswoche infolge des Spielausfalls gegen Dresden reist der Tabellen-17. zu Viktoria Berlin und hofft, mit einem Sieg zu den Nichtabstiegsrängen aufschließen zu können. Die Viktoria ist aber in guter Form, gewann zuletzt gegen Jena und St. Pauli. Die U 19 geht durch einen Sieg im NFV-Pokal beim JFV Cloppenburg ebenfalls mit Rückenwind in die Partie. VfL-Hoffnungsträger sind der regelmäßig bei den Profis trainierende Jan Choruschj und Jan-Philipp Stottmann.

SPORTPROGRAMM

BASKETBALL

1. Bundesliga Frauen: Göttingen - Panthers (So., 16 Uhr). – **Pro A, Männer:** Artland Dragons - Trier (Sa., 19.30 Uhr). – **2. Bundesliga, Frauen:** Rotenburg/Scheeßel – Panthers-Academy (Sa., 18.30 Uhr). – **1. Regionalliga, Männer:** Vechta - Bramsche (Sa., 15 Uhr). – **2. Regionalliga, Männer:** Quakenbrück - Logabirum (Sa., 16 Uhr), Oldenburg - BBC Osnabrück (Sa., 17.30 Uhr), Merzen - Hannover (Sa., 19.30 Uhr). – **Männliche U-19-Bundesliga:** Alba Berlin – Rasta Dragons (So., 15 Uhr). – **Weibliche U-18-Bundesliga:** Oberhausen - Panthers (So., 12.30 Uhr).

HANDBALL

3. Liga, Männer: TV Bissendorf-Holte - Wilhelmshavener HV (Sa., 19.30 Uhr). – **Landesliga, Männer:** Bramsche - Bohmte (So., 17 Uhr).

TISCHTENNIS

Regionalliga, Männer: Oldenburg - SF Oesede (So., 13 Uhr). – **Oberliga, Frauen:** Heiligenrode - Oldendorf (Sa., 16 Uhr). – **Verbandsliga, Männer:** Stade - Dissen (Sa., 16 Uhr). – **Verbandsliga, Frauen:** Oldenburg - Wissingen (So., 10.30 Uhr). – **Landesliga, Männer:** Wissingen - Oldenburg II (Sa., 14 Uhr). – **Landesliga, Frauen:** Sande - Wissingen III (Sa., 14 Uhr), Molbergen - TSG Dissen (Sa., 15 Uhr).

VOLLEYBALL

3. Liga, Frauen: VC Osnabrück - SV Bad Laer (Sa., 19.30 Uhr). – **Regionalliga, Frauen:** VfL Lintorf - Weende (Sa., 19 Uhr).

SF Oesede reist zum Spitzenreiter

GEORGSMARIENHÜTTE Die Tischtennisspieler von Regionalliga-Schlusslicht Sportfreunde Oesede (1:7 Punkte) gastieren an diesem Sonntag ab 13 Uhr beim souveränen Tabellenführer Oldenburger TB (10:0 Punkte). In diesem ungleichen Bezirksderby pausieren beim Titelanwärter die Routiniers Andy Römhild und Nico Popal. Bedingt durch Urlaub und die anhaltenden Knieprobleme, verzichtet bei den Sportfreunden derweil Routinier Andreas Scholle auf die Fahrt zum fünften Saisonspiel. Unterdessen treten die viertplatzierten Oberliga-Frauen der Spvg. Oldendorf am Samstag (16 Uhr) beim Zweiten TSV Heiligenrode an. *spo*

Bissendorf kann frei aufspielen

Topteam aus Wilhelmshaven arbeitet als Ex-Bundesligist unter Profibedingungen

Christian Detloff

OSNABRÜCK Eine Woche nach dem ersten Saisonsieg beim TSV Altenhagen-Heepen (33:29) treten die Drittliga-Handballer des TV Bissendorf/Holte befreit in das Heimspiel am Samstag (19.30 Uhr) gegen den Wilhelmshavener HV. „Die gute bis sehr gute Leistung“ zuletzt musste Trainer Jan-Henryk Thaler vor dem Livestream verfolgen. Wegen einer Grippe

setzte der Coach eine Woche lang bis zum Training am gestrigen Donnerstag aus. „Gegen Altenhagen passte viel zusammen. Gegen Wilhelmshaven musste mit einer weiteren Steigerung schon unheimlich viel zusammenpassen, um eine Chance auf eine Überraschung entwickeln zu können“, weiß Thaler, der großen Respekt vor dem sehr breiten Kader der individuell starken Gäste hat, die „unter Profibedingungen arbeiten“.

Wilhelmshaven – zwischen 2002 und 2008 Bundesligist und anschließend zwischen der zweit- und dritthöchsten Spielklasse pendelnd – hatte im Lauf der vergangenen Zweitliga-Saison einen Insolvenzantrag gestellt. Das bedeutete aber nicht den Zwangsabstieg: Eine „Corona-Übergangsklausel“ ermöglichte den Wechsel des wirtschaftlichen Trägers – allerdings verbunden mit einem Vier-Punkte-Abzug. Einen Spiel-

tag vor Saisonende stand der rechnerische Abstieg des Nordsee-Clubs fest. Mit einer klar verjüngten Mannschaft – die torgefährlichen Sven Eberlein (von der HSG Krefeld) und Alexander Coßmann (Füchse Berlin) kamen ebenso als Leistungsträger wie der routinierte tschechische Torwart Jakub Stefan – und einigen etablierten Kräften wie dem kroatischen Linksaußen Vedran Delic setzte sich der WHV an die Tabellenspitze.



Wieder an Bord: Bissendorfs Trainer Jan-Henryk Thaler nach seiner Grippeerkrankung. Foto: Stefan Gelhot

Gold-Vierer komplettiert das Titel-Triple

ROUBAIX Der deutsche Bahnrad-Vierer der Frauen hat mit einer Demonstration der eigenen Stärke den WM-Titel in der Teamverfolgung erobert und damit das spektakuläre Triple aus Gold bei Olympia, EM und WM perfekt gemacht. In der Besetzung Franziska Brauße, Lisa Brennauer, Mieke Kröger und Laura Süßemilch schlug das Quartett in Roubaix in 4:08,752 Minuten Rivale Italien und vollendete damit eine dominante Performance.

Für das Team ist es innerhalb von drei Monaten der dritte große Triumph. In Tokio gab es einen Finalsieg gegen Großbritannien, bei der EM im Schweizer Grenchen waren ebenfalls die Italienerinnen die Widersacher im Finale. „Es sollte uns Aufwind geben, was wir dieses Jahr schon erreicht haben. Wir haben nicht den Druck, unbedingt abliefen zu müssen“, hatte Brennauer vorab gesagt.

Das gilt für die 33-jährige alte Allgäuerin in ganz besonderer Weise. Wo Brennauer 2021 dabei ist, geht es meist erfolgreich aus: Neben den drei Titeln mit dem Vierer in der Mannschaftsverfolgung und einem EM-Einzeltitle holte sie auch bei der Straßenrad-WM das Regenbogentrikot – dort im Zeitfahr-Mixed.

Dass die Goldserie auch am dritten Wettkampftag Bestand hat, dafür könnten Titelverteidigerin Emma Hinze und ihre Teamkollegin Lea Sophie Friedrich am Freitag (ab 18.25 Uhr/Eurosport) im Sprint sorgen. Die ersten Hürden in Qualifikation, Achtelfinale und Viertelfinale nahm das Duo am Tag nach dem Teamsprint-Titel souverän. Anders erging es Teamkollegin Pauline Grabosch, die in ihrem Viertelfinal-Duell mit Kanadas Olympiasiegerin Kelsey Mitchell in beiden Durchgängen unterlag.

Die Männer blieben nach dem Bronze-Coup am Vortag diesmal medaillenlos. Stefan Böttcher verpasste im Keirin den Sprung ins Finale der besten Sechs und musste sich nach dem kleinen Finale mit dem siebten Gesamtrang begnügen. Im Scratch-Rennen war Tim Torn Teutenberg beim Sieg von Lokalmatador Donavan Grondin chancenlos. *dpa*

LIVE IM TV

Radsport: Bahnrad, WM in Roubaix, 18.25–22.15 Uhr, **Eurosport**

Volleyball: Bundesliga, Frauen, Vilsbiburg - Aachen, 20–22 Uhr, **Sport1**

LOTTO UND MEHR

Lottoquoten		
Kl. 1	unbesetzt	Jp. 7.016.213,40 Euro
Kl. 2	2 x	1.897.228,60 Euro
Kl. 3	21 x	21.450,90 Euro
Kl. 4	267 x	5.029,00 Euro
Kl. 5	1.671 x	222,90 Euro
Kl. 6	14.284 x	61,80 Euro
Kl. 7	35.057 x	21,40 Euro
Kl. 8	289.183 x	12,30 Euro
Kl. 9	275.971 x	6,00 Euro

Loterie Spiel 77 (Quoten)
Kl. 1 unbesetzt Jp. 338.899,90 Euro

Loterie Keno Gewinnzahlen: 1 – 2 – 3 – 5 – 9 – 15 – 21 – 22 – 25 – 30 – 31 – 33 – 34 – 42 – 49 – 50 – 57 – 60 – 62 – 65

Loterie plus 5: 9 3 0 8 2
(Ohne Gewähr)

„Skateboarden braucht Olympia nicht“

Pionier Titus Dittmann über Skaten mit 72 Jahren, Vergleiche mit dem Turnen und seinen Sport im Fokus der Öffentlichkeit

Von Marc Stevermüier

Titus Dittmann gilt als Gründungs-vater der deutschen Skateboardszene. Einst wurde er für sein Engagement geächtet, nun wird der 72-Jährige für seine Verdienste geachtet. Im Interview spricht der Münsteraner über die Entwicklung des Skateboardens, das einst verboten werden sollte und nun olympisch ist.

Herr Dittmann, Skateboarden ist Ihr Leben. Dann kamen Fallschirmspringen, Drachenfliegen und Autorennen als Hobby dazu. Wie wäre es mal mit Golf?

Das habe ich tatsächlich mal probiert. Ich habe sogar die Platzreife. Aber Golf ist etwas für Masochisten. Oder für Menschen, die sich in Demut üben müssen. Man kommt beim Golf seinem Bewegungsdrang nicht richtig nach. Und wenn man laut „Scheiße“ ruft, wird man vom Platz geworfen.

Sie gelten als deutscher Skateboard-Papst. In den 70er-Jahren sollte Skateboarden verboten werden. Jetzt er-



Foto: imago/biky

halten Sie das Bundesverdienstkreuz, und Skateboarden ist eine olympische Sportart. Klingt kurios.

Das ist total abgefahren, oder? Vor knapp 45 Jahren hätte man mich am liebsten aus dieser Republik verbannt. Aber

diese Geschichte zeigt uns doch, dass man stets ganz vorsichtig mit dem Zeitgeist umgehen sollte, dass es einen Unterschied zwischen Wahrheit und Wahrnehmung gibt, dass immer alles im Fluss ist und es stets Veränderungen gibt. Ich weiß, das hat der Mensch nicht gern, alle wollen etwas Festes und bestimmte Entwicklungen aufhalten. Aber das ist ein unerfüllter Wunsch des Menschen. Es wird immer Veränderungen geben.

Fahren Sie selbst noch Skateboard?

Sag mal bitte du zu mir. Sonst werde ich noch wahnsinnig... Also: Ja, auf jeden Fall, ich fahre noch. Die Enkel kamen Sonntag zum Frühstück. Da habe ich mit dem Board vorher die Brötchen geholt. Auf dem Rückweg hatte ich in der einen Hand die Brötchentüte, in der anderen die Zeitung. Mit meiner Slomtechnik ging es dann nach Hause. Die Brötchentüte hatte ein gewisses Gewicht, so konnte ich die Trägheit dieser Masse auch noch für den Schwung auf dem Board nutzen (lacht).

Was ist deiner Meinung nach der Kern des Skateboardens?

Skateboarden ist immer noch Selbstbestimmung pur und daher immer noch eine bewegungsorientierte Jugendkultur oder eine ästhetische Gesinnungsgenossenschaft. Aber das heutige Skateboarden ist nicht mehr das, was es vor 40 oder 50 Jahren war. Und in 40 oder 50 Jahren wird es wieder anders sein. Es entwickelt sich in Richtung Sport.

Was es noch nicht ist?

Da muss ich weiter ausholen. Das Skateboarden ist als Ausdrucksmittel, als rol-

lende Unabhängigkeitserklärung einer Jugend auf der Suche nach Eigenständigkeit entstanden.

Es ging nicht um den Wettkampf, also darum, jemanden zu besiegen. Die Persönlichkeitsbildung stand im Vordergrund. Und das Ziel war es einfach, sich selbst zu besiegen und besser zu wer-

den. Jetzt ist es olympisch. Und da geht es nun einmal darum, andere zu besiegen. Es geht ums Gewinnen, es wird ein Sport. Das kann ich nicht aufhalten, aber diese Entwicklung ist auch nichts Überraschendes. Ich sehe in der Geschichte des Skateboardens eine Parallele zur Geschichte des Turnens.

Inwiefern?

Das Turnen in Deutschland hatte zu seinen Anfängen auch ganz wenig mit Sport zu tun und war ein Ausdrucksmittel gegen die napoleonische Besetzung. Damals konnte man nicht einfach demonstrieren oder ein paar Scheiben einwerfen, um auf sich aufmerksam zu machen. Aber es gab das Turnen, das extrem viel mit Werten zu tun hatte, es war geradezu revolutionär, rebellisch. Die Obrigkeit hat sich ohne Ende aufgeregt, weil diese Bewegung eine nicht zu kontrollierende Glaubensgemeinschaft war. Und all das gilt auch für die Anfänge des Skateboardens. Doch was ist aus dem Turnen geworden?

Es ist olympisch...

Genau. Turnen ist mittlerweile ein Hochleistungssport. Es hat sich verändert. Die Wettkämpfe sind professionell, die Regeln streng. Es geht um Details, die Laien kaum mehr wahrnehmen können. Das ist irgendwie langweilig. Denn das Turnen entwickelt sich nicht weiter. Aber die Jugend braucht Ausdrucksmittel. Deshalb hat sie das Turnen neu erfunden.

Wohin entwickelt sich das Skateboarden?

Wir Skateboarder sind nicht mehr die Aussätzigen, sondern gesellschaftlich anerkannt. Für meine Stiftung und unsere Initiative „skateaid“ ist das super, wir genie-

ßen gerade eine hohe Aufmerksamkeit. Für das Skateboarden bedeutet das aber auch: Es wird irgendwann keine Besonderheit, sondern absoluter Mainstream, ein Massenphänomen sein. Nicht heute, nicht morgen und auch nicht nächstes Jahr. Ich denke da in größeren Zeiträumen, also eher an 50 oder 100 Jahre. Es wird dauern und sich nicht so rasend schnell verändern. Denn den Kern des Skateboardens, so wie ich ihn verstehe, haben wir auch noch bei den Olympischen Spielen in Tokio gesehen.

Missfällt es dir, dass das Skateboarden olympisch ist?

Am Anfang fand ich das scheiße. Die Entwicklung – siehe Turnen – ist allerdings normal, sie lässt sich nicht verhindern, da in der Skateboardszene längst auch reine Sportler unterwegs sind, die sich weniger als Teil einer bewegungsorientierten Jugendkultur sehen. Wenn dann noch so viel Kohle und Kommerz wie beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) im Spiel ist... ja, da wurde mir schnell bewusst, dass ich das nicht verhindern kann. Der kleine Titus gegen das große IOC, das wird nicht funktionieren. Denn mir war klar: Olympia braucht Skateboarden, aber Skateboarden braucht Olympia nicht.

Bereitet dir diese Entwicklung mit viel Show und Kommerz mit Blick auf dein Skateboard-Verständnis Sorgen?

Nein. Das Skateboarden geht nicht kaputt, nur weil es olympisch ist. Ich bin da ganz entspannt: Denn die Jugend wird das Skateboarden irgendwann neu erfinden. So wie beim Turnen. Es wird nur ein paar Jahrzehnte dauern.

Titus Dittmann

Von der Skateboard-AG zum Bundesverdienstkreuz

Titus Dittmann wird am 8. Dezember 1948 in Kirchen an der Sieg als Eberhard Dittmann geboren. In Münster startete er als Referendar mit seinen Schülern eine Skateboard-AG. Da in Europa kaum Equipment erhältlich war, flog er regelmäßig

nach Kalifornien und besorgte Zubehör. 1984 beendete Dittmann seine Lehrertätigkeit. Er gründete sein Unternehmen, das er bis 2009 führte. Für sein vielfältiges Engagement erhielt er am Donnerstag das Bundesverdienstkreuz.



Muss die Heimreise antreten: Andrea Petkovic ist in Moskau ausgeschieden. Foto: imago/icon SMI

zumindest im Athletendorf frei bewegt hätten. „Wir fahren nur vom Hotel zur Halle und zurück und dürfen auch nicht raus, obwohl ein bisschen mehr Frischluft guttun würde“, sagt die Schwebekalken-Weltmeis-

terin von 2017, die am Sonntag an ihrem Paradegerät erneut im Finale steht.

Ausgeschieden. Andrea Petkovic scheidet im Achtelfinale

TICKER

Deutsches Quartett verliert in NBA

Dennis Schröder, Daniel Theis und die Brüder Moritz und Franz Wagner verlieren mit ihren Teams die Auftaktpartien in der neuen NBA-Saison. Schröder kassiert mit den Boston Celtics nach Doppelverlängerung ein 134:138 gegen die New York Knicks. Theis und die Houston Rockets müssen sich den Minnesota Timberwolves 106:124 geschlagen geben. Die Orlando Magic mit dem ersten deutschen Brüderpaar der NBA-Geschichte verlieren 97:123 bei den San Antonio Spurs. Maxi Kleber bei den Dallas Mavericks, Isaac Bonga mit den Toronto Raptors und Isaiah Hartenstein mit den Los Angeles Clippers

haben ihre ersten Partien jeweils noch vor sich.

Übertragungen satt. Ski-Weltcups werden auch zukünftig umfangreich im öffentlich-rechtlichen Programm zu sehen sein. ARD und ZDF sichern sich von 2021/2022 bis einschließlich 2025/2026 die medialen Verwertungsrechte für Deutschland an mehr als 200 FIS-Weltcupveranstaltungen pro Saison.

57 Personen nach Katar evakuiert

Erneut werden Flüchtlinge mit einem Bezug zum Frauenfußball oder zum Basketball aus Afghanistan nach Katar eva-

kuiert. Insgesamt 57 Personen, zumeist Frauen und Kinder, seien mit einem Charterflug in Doha gelandet, wie der Fußball-Weltverband FIFA „nach weiteren schwierigen Verhandlungsrunden“ mitteilt.

Corona-Fall. Nach dem positiven Corona-Test eines kolumbianischen Kunstturners verschärfen sich die Vorsichtsmaßnahmen bei der Weltmeisterschaft in Kitakyushu offenbar nicht. „Wir werden sowieso jeden Tag getestet“, sagt die deutsche Teilnehmerin Pauline Schäfer-Betz bei einer Videokonferenz am Donnerstag. Die Regeln seien strenger als noch vor knapp drei Monaten bei den Olympischen Spielen in Tokio, wo sich die Sportler

des Tennis-Turniers in Moskau aus. Die Darmstädterin verabschiedet sich mit einer 1:6, 4:6-Niederlage gegen die an Position neun gesetzte Estin Anett Kontaveit. Im Hauptfeld war die 34-Jährige die einzige deutsche Teilnehmerin.

Infantinos Hoffnung. Der hitzige Streit über eine Fußball-WM alle zwei Jahre wird für Gianni Infantino zum langwierigen Ringen um Zustimmung für sein aktuelles Lieblingsprojekt. Nach demenergischen Veto aus Europa und dem Verzicht des FIFA-Councils auf ein Votum vor Weihnachten klammert sich der Präsident des Weltverbands an die Hoffnung auf eine gemeinsame Lösung. *dpa*



BUNDESLIGA
9. SPIELTAG



**Freitag
20.30 Uhr**

Mainz – Augsburg

Der FCA hat die letzten fünf Ligaspiele gegen Mainz gewonnen. Aber: Augsburg hat mit 18 bisher die meisten Großchancen zugelassen, die 05er mit drei die wenigsten. Beide Teams haben noch kein Tor nach Ecke oder Freistoß kassiert.

Tipp: 2:0

1. FC Bayern München	8	29:8	19
2. Bor. Dortmund	8	22:14	18
3. Bayer Leverkusen	8	21:12	16
4. SC Freiburg	8	12:6	16
5. FC Union Berlin	8	12:9	15
6. VfL Wolfsburg	8	9:10	13
7. 1. FC Köln	8	13:14	12
8. RB Leipzig	8	16:8	11
9. TSG Hoffenheim	8	17:11	11
10. Bor. Mönchengladbach	8	10:11	11
11. FSV Mainz 05	8	8:8	10
12. VfB Stuttgart	8	13:14	9
13. Hertha BSC Berlin	8	10:21	9
14. Eintr. Frankfurt	8	9:12	8
15. VfL Bochum	8	5:16	7
16. FC Augsburg	8	4:14	6
17. Arm. Bielefeld	8	4:11	5
18. Greuther Fürth	8	5:20	1

Gemeinsame Lösung im WM-Streit?

ZÜRICH Der hitzige Streit über eine Fußball-WM alle zwei Jahre wird für Gianni Infantino zum langwierigen Ringen um Zustimmung für sein aktuelles Lieblingsprojekt. Nach dem Veto aus Europa und dem Verzicht des FIFA-Councils auf ein Votum vor Weihnachten klammerte sich der Präsident des Weltverbands an die Hoffnung auf eine gemeinsame Lösung. Er deutete bereits ein mögliches Einlenken an. „Wir möchten diesen Konsens erreichen. Wie dieser aussieht, das werden wir sehen“, sagte Infantino.

Der Deutsche Fußball-Bund zeigt sich dagegen „zufrieden“ mit dem Verzicht auf einen Kongress und damit auf eine Abstimmung über die Weltmeisterschaft im Zwei-Jahres-Rhythmus noch in diesem Jahr. Das FIFA-Council hatte am Mittwoch stattdessen beschlossen, dass am 20. Dezember lediglich ein globaler Gipfel mit Beratungen zur Reform des internationalen Spielkalenders stattfinden soll. „Die Entscheidung fiel auf Vorschlag des Präsidenten einstimmig aus, damit ist eine Abstimmung im Dezember hin-fällig, und es gab im FIFA-Council diesbezüglich keine Kontroversen“, teilte der DFB gestern auf Anfrage mit. „Deswegen setzen wir weiter auf eine gemeinsame von FIFA und UEFA erarbeitete einvernehmliche Lösung aller Fragen zum zukünftigen weltweit einheitlichen Spielkalender.“ Die Gegner einer Verkürzung des WM-Rhythmus auf zwei Jahre durften sich zunächst als Sieger fühlen, die Positionen sind dennoch weiter verhärtet. Bei Gesprächen mit Verbandsvertretern aus Europa hatte Infantino deutlichen Widerstand gegen die Pläne des Weltverbands erfahren. Mehr als ein Dutzend europäischer Verbände erwägt nach dpa-Informationen, als letzte Option aus dem Weltverband auszu-treten.

Auch Bayern Münchens Präsident Herbert Hainer bekräftigte seine Ablehnung. Die Fans auf der ganzen Welt seien mit dem bisherigen Vier-Jahres-Rhythmus zufrieden, er habe sich über viele Jahr-zehnte bewährt, sagte er dem „Kicker“.

Glanzloses 1:0 in Israel: DFB-Frauen bauen Tabellenführung aus



Foto: dpa/Berney Ardov

PETACH TIKVA Die deutschen Fußballerinnen haben das dritte WM-Qualifikationsspiel für Australien und Neuseeland 2023 nur mit Mühe gewonnen. Die Mannschaft von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg setzte sich am Donnerstag-

abend in Petach Tikva gegen Außen-seiter Israel mit 1:0 durch. Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth in der 18. Spielminute das einzige Tor für die DFB-Auswahl, die sich sehr schwertat gegen die Nummer 71 der

FIFA-Weltrangliste. Sara Däbritz von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter an Torhüterin Amit Beilin (13.). Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Ser-bien baute das Team des Olympia-

siegers von 2016 die Tabellenfüh-rung in der Gruppe H aus. Das Rück-spiel gegen Israel findet bereits am kommenden Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Weitere Gegner sind Portugal und die Tür-kei.

dpa

In die Freude mischt sich Sorge

Bayern-Trainer Nagelsmann mit Corona infiziert / Topstart in Europa rückt in den Hintergrund

Christian Kunz

Julian Nagelsmann sah etwas mitgenommen aus, als er sich nach sei-nem Corona-Schre-cken aus dem Hotelzimmer meldete. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut“, verriet der Familienva-ter über seinen Gesundheits-zustand. Getrennt von seinen Rekordjägern, musste der er-krankte Bayern-Trainer in se-paraten Ambulanzflieger zu-rück nach München reisen.

Die Freude über das 4:0 bei Benfica Lissabon und eine Startbestmarke in der Cham-pions League wich schnell der Sorge wegen der Corona-In-fektion des 34 Jahre al-ten Trainers, der den Münch-nern erst mal fehlen wird. Ob noch mehr Protagonisten in die häusliche Isolation müs-sen, steht erst nach weiteren Testergebnissen fest.

Nagelsmann dankte für Ge-nesungswünsche und den er-folgreichen Auftritt des Teams um Doppeltorschütze Leroy Sané und Interims-Chefcoach Dino Toppmöller am Vortag. „Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft, mein ge-



Mit Corona infiziert: Julian Nagelsmann.

Foto: dpa/Sven Hoppe

samtes Trainerteam und das Team hinter dem Team! Ihr habt es gestern super gemacht und mich bestmöglich vertre-ten“, ließ Nagelsmann gestern Nachmittag auf seinem Twit-ter-Kanal verlauten. Auf dem Foto dort trug er eine schwar-ze FFP2-Maske mit FC-Bay-ern-Emblem und reckte einen „Alles okay“-Daumen in die Höhe.

Die Stars waren längst in der Luft, als sich ihr Trainer meldete. Nach einem „tollen

Abend“, wie es Kapitän Manu-el Neuer nach seinem 100. Champions-League-Spiel für Bayern formulierte, dürfte die Infektion ihres Coaches auch bei ihnen Fragen aufgeworfen haben. Mit zum Teil ernsten Mienen waren sie auf der Rückreise zu sehen.

Nagelsmanns Fehlen, der sich trotz „vollständigen Impfschutzes“ infizierte, hat-te der Verein beim Sieg am Vorabend im Lieblings-Aus-wärtsstadion Estádio da Luz

mit einem grippalen Infekt begründet. Der Coach selbst hatte über „Unwohlsein“ ge-klagt und war im rund zwei-einhalb Kilometer entfernten Nobelhotel geblieben. Er war aber mit Vize Toppmöller ver-bunden, coachte aus dem Zimmer mit.

In den nächsten Spielen wird Co-Trainer Toppmöller weiter besonders gefordert sein. Neben dem 40 Jahre al-ten Sohn des früheren Bun-desliga-Trainers Klaus Topp-möller werden auch die Co-Trainer Xaver Zembrod (55) und Analyst Benjamin Glück (35) das Team betreuen. Die neue Aufgabe als Interims-Chefcoach mochte Toppmöl-ler aber „nicht an die große Glocke hängen“. Alle drei sind Vertraute von Nagelsmann, arbeiteten mit diesem schon in Leipzig zusammen.

Vom nächsten Gegner, der TSG Hoffenheim, gab es Ge-nesungsgrüße. „Ich wünsche Julian gute Besserung“, sagte Coach Sebastian Hoeneß ges-tern.

Der FC Bayern, der zuletzt im Februar 2018 beim krank-heitsbedingten Ausfall von Jupp Heynckes auf den Chef-

trainer verzichten musste, kann weitere Aufgaben nicht mit Nagelsmann planen. Nach dem Hoffenheim-Match steht am Mittwoch das Pokal-spiel bei Borussia Mönchen-gladbach an. Es folgen die Auswärtspartie bei Union Berlin am 30. Oktober und das Rückspiel in der Königsklasse gegen Lissabon am 2. Novem-ber. Dort können die Münch-ner das Achtelfinale klarmach-en.

Das Münchner Gesund-heitsamt konnte auf Anfrage aus Datenschutzgründen „keine detaillierte Auskunft“ zu einer Quarantäne des Bay-ern-Trainers geben und verwies stattdessen auf den Ver-ein.

Sportlich bleiben die Münchner auf Kurs. Nach Niederlagen von Borussia Dortmund, RB Leipzig und dem VfL Wolfsburg doku-mentierten sie einmal mehr ihre Ausnahmestellung. Drei Siege und 12:0 Tore bedeuten eine Bayern-Bestmarke aus den ersten drei Spielen einer Königsklassen-Saison. So gut wie die Münchner ist in dieser Saison kein internationaler Konkurrent gestartet.

dpa

Frankfurt mit 3:1-Sieg an die Gruppenspitze

Bayer nach 1:1 bei Betis auf Achtelfinalkurs / Union verliert 1:3 in Rotterdam, Angriff auf Delegation



Torschütze zum 1:1: Robert Andrich. Foto: AFP/Jorge Guerrero

FRANKFURT Eintracht Frank-furt hat mit einer vor allem in der ersten Halbzeit berau-schenden Leistung im Euro-papokal die Krisenstim-mung am Main erstmal ge-stoppt und Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Fußball-Bundesligist setzte sich mit 3:1 gegen den grie-chischen Rekordmeister Olympiakos Piräus durch und übernahm die Führung in der Gruppe D der Europa League.

Rafael Borré gelang per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi per Handelfmeter brachte Almamy Touré die Eintracht noch vor der Pau-se wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.).

Bayer Leverkusen hat mit beim 1:1 in der Europa League gegen Betis Sevilla gute Chancen auf den direk-ten Achtelfinaleinzug. Der

Bundesliga-Dritte verteidig-te mit sieben Punkten seine Tabellenführung in der Gruppe G und kann sich mit einem Sieg im Rückspiel gegen die Spanier eine gute Ausgangsposition erspielen. In Sevilla rettete Robert An-drich mit seinem Treffer das 1:1, zuvor hatte Borja Igle-sias die Gastgeber mit einem verwandelten Strafstoß in Führung gebracht.

Union Berlin muss nach der zweiten Niederlage in

der Europa Conference League früh um das Weiter-kommen bangen. Die Berli-ner unterlag en bei Feye-noord Rotterdam mit 1:3 und verpassten den mögli-chen Sprung an die Spitze der Gruppe E. Alireza Jahan-bakhsh, Bryan Linssen und Luis Sinisterra erzielten die Treffer für Feyenoord. Taiwo Awoniyi war für die Berliner erfolgreich, die nach zuvor vier Pflichtspielsiegen erst-mals wieder verloren.

dpa

EUROPA LEAGUE

3. Spieltag

GRUPPE D

Fen. Istanbul – Royal Antwerp FC	2:2
Eintr. Frankfurt – Ol. Piräus	3:1
1. Eintracht Frankfurt	3 5:2 7
2. Olympiakos Piräus	3 6:4 6
3. Fenerbahçe Istanbul	3 3:6 2
4. Royal Antwerp FC	3 3:5 1

GRUPPE G

Betis Sevilla – Bayer Leverkusen	1:1
Celtic Glasgow – Fer. Budapest	2:0
1. Bayer Leverkusen	3 7:2 7
2. Betis Sevilla	3 8:5 7
3. Celtic Glasgow	3 5:8 3
4. Ferencvaros Budapest	3 2:7 0

WEITERE SPIELE

Gruppe A: Glasgow Rangers - Brøndby IF 2:0, Sparta Prag - Olympique Lyon 3:4. – **Gruppe B:** PSV Eindhoven - AS Monaco 1:2, Sturm Graz - Real Sociedad San Sebastian 0:1. – **Gruppe C:** Sp. Moskau - Leicester City 3:4, SSC Neapel - Legia Warschau 3:0. – **Gruppe E:** Lazio Rom - Olympique Marseille 0:0, Lokomotive Moskau - Galatasaray Istanbul 0:1. – **Gruppe F:** Lud. Rasgrad - Sporting Braga 0:1, FC Midtjylland - Roter Stern Belgrad 1:1. – **Gruppe H:** Rapid Wien - Dinamo Zagreb 2:1, West Ham United - KRC Genk 3:0.

CONFERENCE LEAGUE

3. Spieltag

GRUPPE E

Feyen. Rotterdam – Union Berlin	3:1
Maccabi Haifa – Slavia Prag	1:0
1. Feyenoord Rotterdam	3 5:2 7
2. Maccabi Haifa	3 1:3 4
3. Slavia Prag	3 4:4 3
4. Union Berlin	3 5:6 3

WEITERE SPIELE

Gruppe A: HJK Helsinki - Maccabi Tel Aviv 0:5, Alashkert Erewan - Linzer ASK 0:3. – **Gruppe B:** Anorthosis Famagusta - Flora Tallin 2:2, Partizan Belgrad - KAA Gent 0:1. – **Gruppe C:** FK Bodö/Glimt - AS Rom 6:1, ZSKA Sofia - Sorja Luhansk 0:1. – **Gruppe D:** CFR Cluj - AZ Alkmaar 0:1, FK Jablonec - Randers FC 2:2. – **Gruppe F:** FC Kopen-hagen - PAOK Saloniki 1:2, Slovan Bratislava - Lincoln Red Imps FC 2:0. – **Gruppe G:** Vitesse Arnheim - Tottenham Hotspur 1:0, NS Mura - Stade Rennes 1:2. – **Gruppe H:** Qarabag Agdam - Qairat Almaty 2:1, FC Basel - Omonia Nicosia 3:1.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

WM-Qualifikation, Frauen, Gr. H	
Türkei – Bulgarien	1:0
Portugal – Serbien	2:1
Israel – Deutschland	0:1

Tor: 0:1 Huth (18.). – **Besonderes:** 12. Beilin (Israel) hält Foulelfmeter von Däbritz. – **Zuschauer:** 500.

Aufstellung Deutschland: Frohms – Hendrich, Kleinhner, Feldkamp, Nüksen – Dallmann (46. Magull), Däbritz (46. Leu-polz, Marozsan – Huth (70. Waßmuth), Brand (63. Gwinn) – Schüller (78. Freigang).
1. Deutschland 3 13:1 9
2. Portugal 3 7:2 7
3. Türkei 2 2:1 4
4. Serbien 2 2:7 0
5. Israel 2 0:5 0
6. Bulgarien 2 0:8 0

Heute spielen

2. Bundesliga, 11. Spieltag: SC Paderborn - Hamburger SV, Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt (beide 18.30 Uhr).

3. Liga, 13. Spieltag: VfL Osnabrück - Hallescher FC (19 Uhr).

RADSPORT

Bahnrad, Weltmeisterschaft Roubaix (Frankreich), Männer, Scratch: 1. Gron-din (Frankreich); ... 7. Teutenberg (Bergisch Gladbach). – **Mannschaftsverfolgung:** 1. Italien 3:47,192 Min.; ... 7. Deutschland (Buck-Gramcko, Heinrich, Keup, Reinhardt) 3:54,145. – **Keirin:** 1. Lavreysen (Niederlande); ... 13. Eilers (Chemnitz). – **Frauen, Mannschaftsverfolgung:** 1. Deutschland (Brause, Brennauer, Kröger, Süßemlich) 4:08,752 Min. – **Ausscheidungsfahren:** 1. Paternoster (Italien).

HANDBALL

Champions League, Männer, Gruppe B, 5. Spieltag: HC Saporooschje - Dinamo Bukarest 28:27, Telek. Veszprem - SG Flens-burg-Handewitt 28:23, FC Barcelona - Paris St. Germain 30:27.

1. FC Barcelona	5	155:134	8
2. KS Viva Kielce	5	163:148	8
2. Telekom Veszprem	5	150:137	8
4. Paris St. Germain	5	166:153	5
5. FC Porto	5	138:152	4
6. HC Saporooschje	5	140:156	4
7. Dinamo Bukarest	5	147:161	2
8. Flensburg-Handewitt	5	127:145	1

Bundesliga, Männer: Leipzig - Göppingen 29:20, Balingen-Weilstetten - Hamburg 23:28, Erlangen - Hannover-Burgdorf 31:35, Melsungen - Bergischer HC 26:24.

DHB-Pokal, Männer, 1. Runde: TuS N-Lübbecke - SC Magdeburg 23:30.

BASKETBALL

Euroleague, Männer, 5. Spieltag: Zalgiris Kaunas - FC Bayern München 73:75.

EISHOCKEY

DEL, Männer: Iserlohn - Wolfsburg 5:2.

TENNIS

ATP-Turnier in Moskau (Russland), Achtelfinale: Mannarino (Frankreich) - Rubljov (Russland/1) 5:7, 7:6 (7:4), 6:3. – **WTA-Turnier in Moskau (Russland), Achtelfinale:** Kontaveit (Estland/9) - Pet-kovic (Darmstadt) 6:1, 6:4.



Foto: Marcus Alwes

PER PEDES

In allem steckt etwas Positives

Von einem Internetausfall war eine Bekannte von Per Pedes betroffen. Und obwohl sie sich im ersten Moment ärgerte, konnte sie dem Ganzen doch etwas Positives abgewinnen.

Normalerweise gehört es in diesen Tagen schon zur Routine: nach Feierabend zu Hause angekommen, wird zuerst das Smartphone rausgekratzt und ein Blick auf alle möglichen Apps geworfen. Und wenn dann nach dem Abendessen Langeweile aufkommt, besteht das Abendprogramm oft aus Serienschauen. Auch beliebt: Online-Shopping. Doch all das war nun ohne eine Verbindung ins weltweite Datennetz nicht möglich, und das mobile Datenvolumen auf dem Handy reicht dafür längst nicht aus. Obgleich der Frust über das nicht vorhandene Internet im ersten Moment groß war, konnte die Bekannte von Per Pedes der gezwungenermaßen internetfreien Zeit doch auch etwas Schönes abgewinnen. Für das Essen nahm sie sich mehr Zeit, ging danach eine große Runde an der frischen Luft spazieren und machte es sich anschließend auf dem Sofa mit einem Buch gemütlich. Das klingt nicht nur entspannter – das war es auch. *Bis morgen*

ZEITREISE

Vor 25 Jahren machte der Sportverein Eintracht Neuenkirchen die Nacht zum Tage: Als vorerst letzte Investition auf dem nagelneuen Sportgelände an der Kolpingstraße wurde eine Flutlichtanlage installiert. Die bestand ihrer Bewährungsprobe bei einem Spiel gegen den Verbandsligisten Sportfreunde Lotte. Für die vorbereitenden Arbeiten hatte die Eintracht schon vor Beginn der Bauarbeiten gesorgt, da ragten die Kabel aus der Erde. Zuletzt wurden die Masten aufgestellt und die Scheinwerfer installiert. 25 000 D-Mark kostete die Installation. Auch der Gymnastikraum im Dachgeschoss des Sportlerheims stand nun zur Verfügung, berichtete das „Bersenbrücker Kreisblatt“ im Oktober 1996.

Bersenbrücker Kreisblatt

Abo-Service 05431 9406-22

Ihre Redaktion
E-Mail: redaktion@bersenbruecker-kreisblatt.de
www.facebook.com/bersenbrueckerkreisblatt

05431 9406-
J. Ackmann (ja) -14
C. Geers (cg) -19
M. Nordmann (nor) -12
M. Schmitz (ms) -13
N. Strakeljahn (nst) -10
Sekretariat
A.Nasch (nas) -11
T. Weiß (trw) -17
Fax 05431 940653

Anzeigen 05431 9406-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de

Start für Nahwärmenetz 2022

Mit Biomethan betriebenes Blockheizkraftwerk wird für Fürstenauer Innenstadt gebaut

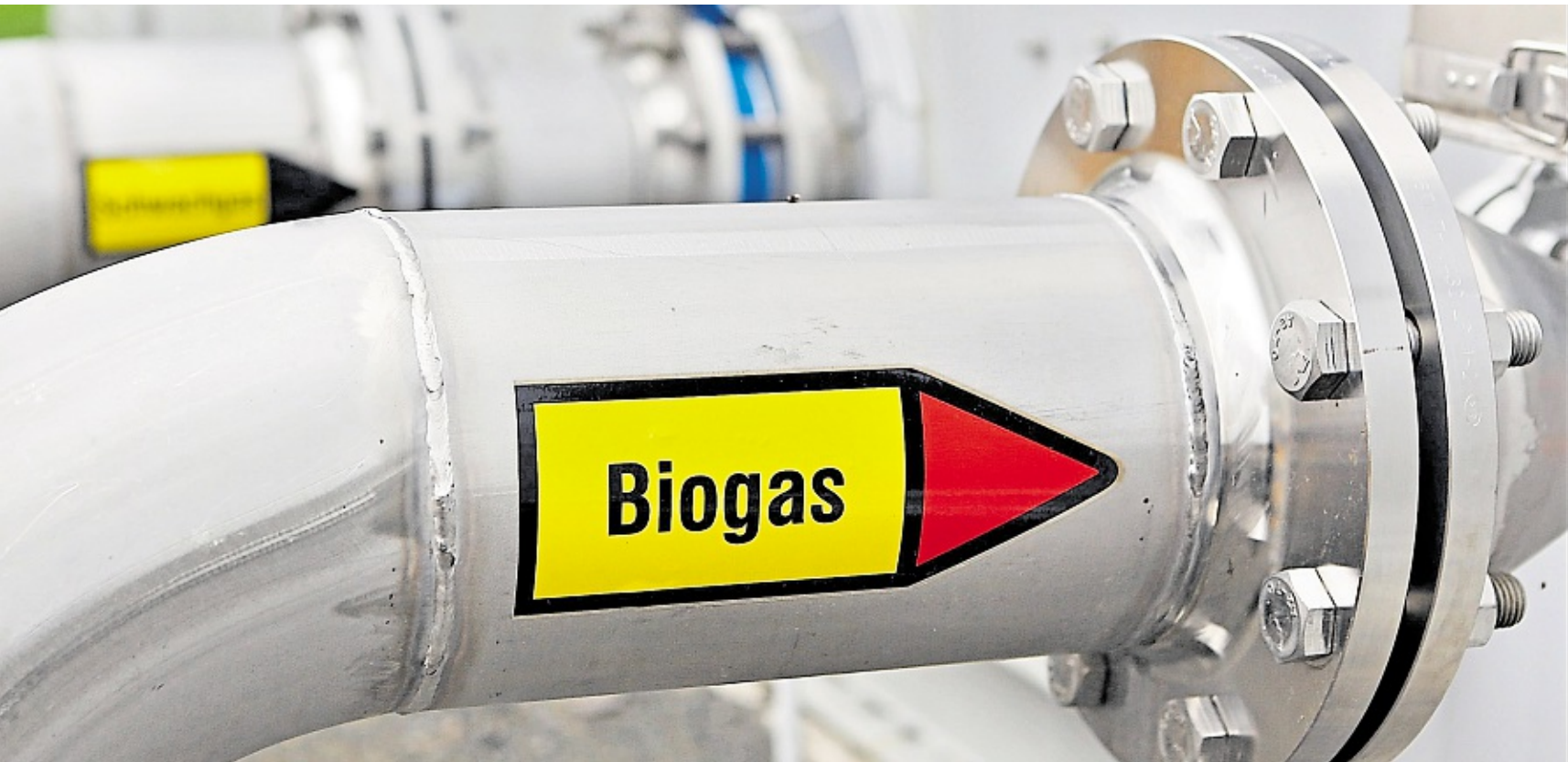
Jürgen Ackmann

In der Fürstenauer Innenstadt wird im kommenden Jahr ein neue Zeit der Energieversorgung anbrechen. Die neue Wärme GmbH baut ein Nahwärmenetz mit einem Blockheizkraftwerk auf. In Zeiten steigender Gaspreise bietet das Bürgern viele Vorteile.

Fester Preis für zehn Jahre

Bernd Haverkamp und Wilfried Oeverhaus haben die GmbH in diesem Jahr gegründet. Die ersten Ziele: die Fürstenauer Innenstadt über das Blockheizkraftwerk, das mit Biomethangas betrieben wird, mit Wärme zu versorgen. Weiterhin ist geplant, dass in Zusammenarbeit mit der Stadt auch der Bildungscampus mit IGS, Grundschule, HpH-Kinderzentrum und künftig dem St. Katharina-Kindergarten entsprechend energetisch versorgt wird. Entstehen wird das Blockheizkraftwerk zwischen der Grundschule und dem Bolzplatz an der Bürgerschützenstraße.

Wie Haverkamp betont, sei das ein Projekt für die Stadt Fürstenau und die Bürger. Jeder Hausbesitzer könne sich anschließen lassen, sollte sich aber nach Mög-



Mit Biomethangas soll das geplante Blockheizkraftwerk für die Fürstenauer Innenstadt betrieben werden.

Foto: Jan Woitas

lichkeit bis zum Jahresende entscheiden. Der Anschluss an das Fernwärmenetz sei kostenlos. Das gelte auch für die Übergabestation. Kostspflichtig sei der Anschluss an das Gebäudenetz. Dafür gebe es allerdings vom Staat bis zu 45 Prozent an Fördergeld.

Ebenfalls wichtig: Es werde einen festen Wärmepreis

für zehn Jahre geben, der sich im Bereich der heutigen Energiepreise bewege, so Bernd Haverkamp.

Heizung nicht mehr nötig

Außerdem gebe es keine CO₂-Steuer auf den Wärmepreis und somit keine unerwartete Preisanpassung. Schließlich sei mit dem Anschluss

eine Verbesserung des Gebäudeenergiepasses verbunden.

Der Anschlussnehmer erhalte über das Blockheizkraftwerk eine Vollversorgung für seine Immobilie und müsse somit nicht mehr in eine Heizung investieren. Weiterhin hebt Bernd Haverkamp hervor, dass die gesamte Wertschöpfung in der

Kommune bleibe. Überdies werde die Wärme CO₂-arm vor Ort erzeugt.

Das Vorhaben ist eingebettet in das Projekt „Sanierungsgebiet Fürstenauer Innenstadt und IGS-Quartier“. Dort ist auch die Bau-BeCon als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig. Sie hat im norddeutschen Raum in den vergangenen 45

Jahren 60 städtebauliche Gesamtprojekte beratend begleitet und abgeschlossen. In Fürstenau bietet sie derzeit kostenlose Fachberatungen für Bürger zu Themenfeldern wie Energieberatung oder Fördergeldern an.

Wer Fragen zum Nahwärmenetz hat, kann sich melden unter: www.fuerstenauer-waerme.de

Corona-Fälle bei Tönnies in Badbergen

Konzernsprecher: Einstellige Zahl

QUAKENBRÜCK/BADBERGEN Bei Danish Crown in Essen i. O. hat es am Donnerstag sieben neue Corona-Fälle gegeben. Auch am Tönnies-Rinderschlachthof in Badbergen wurden Infektionen festgestellt. Seit dem Wochenende steigt die Zahl der Covid-Neuinfektionen in Quakenbrück auffällig. Waren es vergangenen Freitag noch 20 Fälle, stieg die Zahl bis Donnerstag auf 56.

Der Landkreis Osnabrück führte einen Teil des Infektionsgeschehens auf „einen Corona-Ausbruch in einem Schlacht- und Zerlegebetrieb außerhalb des Kreisgebietes“ zurück. Ein großer Teil der Mitarbeiter käme aus dem Osnabrücker Land.

Der Fleischwarenkonzern Danish Crown bestätigte, dass sein Werk in Essen gemeint ist. Laut Landkreis Cloppenburg kam es dort bis Donnerstag zu 65 Infektionen. 29 der betroffenen Mitarbeiter kämen aus dem Landkreis Osnabrück.

In Quakenbrück stieg die Zahl der Neuinfektionen am Donnerstag um sechs, neue Quarantänefälle kamen nicht hinzu. In den vier Samtgemeinden des Osnabrücker Nordkreises erhöhte sich die Zahl



Im Essener Schlachthof von Danish Crown kam es zu 65 Corona-Infektionen. Foto: NWM-TV

der Neuinfektionen um 20. Ursächlich für einen Großteil der Fälle sei neben Danish Crown auch ein fleischverarbeitender Betrieb in der Region, so der Landkreis Osnabrück. Auf Anfrage bestätigt ein Sprecher des Tönnies-Konzerns, dass damit der Tönnies-Schlachthof gemeint ist. Die Zahl der Betroffenen sei gering, bislang seien alle symptomlos und gesund.

Nach etlichen Wochen nahezu ohne Corona-Fall habe es in Badbergen in den vergangenen beiden Wochen zusammen gerechnet Neuinfektionen im niedrigen einstelligen Bereich gegeben, so der Sprecher. Etwa die Hälfte der positiv getesteten Mitarbeiter sei geimpft. Das Unternehmen stünde im engen Austausch mit den Behörden. Alle Mitarbeiter würden zweimal die Woche getestet, auch die Geimpften. *ms*

TAGESZIEL: NEUE ECKEN ENTDECKEN.

Jetzt wieder einsteigen!

Mit dem Niedersachsen-Ticket.

Reisen Sie einen Tag lang günstig und klimafreundlich in allen Bahnen und Bussen des Nahverkehrs – nach Hannover oder zu jedem anderen Ziel in Niedersachsen, Bremen und Hamburg.

Mehr erfahren unter niedersachsenticket.de

Einfach unterwegs
Das Niedersachsen-Ticket

Mit dem **Fahrplaner** jetzt noch einfacher unterwegs:
Reise von Tür zu Tür planen. Ticket kaufen. Einsteigen.
App laden oder online nutzen.

DIE CORONA-LAGE
IM NORDKREIS

Bestätigte Fälle: 4454 (+25)
Quarantäne: 9173 (+1)

Aktuell Infizierte in den vier
Samtgemeinden: 140 (+20)

Samtgemeinde Artland
Badbergen 10 (-)
Menslage 7 (+2)
Nortrup 0 (-)
Quakenbrück 56 (+6)

Samtgemeinde Bersenbrück
Alfhausen 4 (+3)
Ankum 16 (+2)
Bersenbrück 8 (-)
Eggermühlen 0 (-)
Gehrde 2 (-)
Kettenkamp 3 (-)
Rieste 0 (-)

Samtgemeinde Fürstenau
Berge 0 (-)
Bippen 1 (-)
Fürstenau 18 (-1)

Samtgemeinde Neuenkirchen
Merzen 5 (+5)
Neuenkirchen 9 (+2)
Volltage 1 (+1)

In Klammern: Veränderungen zum
Vortag. Stand: 21.10.2021 (8.30 Uhr)

SORRY

Der Schützenverein Bippen
kommt am Samstag, 30. Okto-
ber, um 20 Uhr und nicht, wie
versehentlich berichtet, um 19
Uhr zur Mitgliedersammlung in
der neuen Schützenhalle zu-
sammen. Es gilt die 2-G-Regel.

FUNDBÜRO

KETTENKAMP

Bei der Gemeindeverwaltung
☎ 0 54 36/9 53 00 ist ein Schlüssel (mit
einem blauen Anhänger), abgegeben
worden.

GESUND UND FIT

BERSENBRÜCK

**Yogakurs, Hastruper Weg, Bersen-
brück:**
Ab Donnerstag, 4. 11., 20 bis 21.30 Uhr,
Kurs für Anfänger und Yoga-Erfahrene.
Im Vordergrund stehen dynamische
und statische Yoga-Übungen, Atem-
beobachtung, Wahrnehmungsübungen
und Entspannung. Die Kursgebühr
beträgt 140 Euro für zwölf Termine
und wird von den gesetzlichen Kran-
kenkassen bezuschusst.
Anmeldung: Peer Klose, pk@yoga-
sein.com oder ☎ 0 54 68/93 91 05.

Tödlicher Unfall in Bersenbrück

Zusammenstoß nach Überholvorgang / Vollsperrung der Bundesstraße 68

In Talge nördlich von
Bersenbrück ist es
Donnerstagnachmitt-
tag zu einem Ver-
kehrsunfall auf der B 68 ge-
kommen, bei dem ein Fahrer
starb und ein weiterer leicht
verletzt wurde. Die Bundes-
straße war für die Dauer der
Unfallaufnahme vorüberge-
hend gesperrt.

Was war passiert? Laut
Polizei befuhr ein 56-Jähri-
ger mit einem Sprinter
gegen 14.50 Uhr die Bundes-
straße in Richtung Bersen-
brück. In Höhe der Ort-
schaft Talge scherte er an
einer unübersichtlichen
Stelle aus einer Kolonne aus,
um zu überholen. Dabei kam

ihm ein Lkw entgegen. Der
Fahrer des 7,5-Tonnners
konnte dem entgegenkom-
menden Sprinter nicht mehr
ausweichen, es kam zu
einem frontalen Zusammen-
stoß beider Fahrzeuge.

Lkw-Fahrer leicht
verletzt

Der 56-jährige Sprinterfah-
rer verletzte sich tödlich bei
dem Zusammenstoß. Der 58
Jahre alte Lkw-Fahrer wurde
leicht verletzt, sein Beifahrer
kam ohne Verletzungen
davon.

Die Polizei sperrte die Un-
fallstelle für die Beweisaf-
nahme.



Auf der Bundesstraße 68 ist es nördlich von Bersenbrück zu einem tödlichen Verkehrsunfall ge-
kommen. Foto: Günther Welp

KINOPROGRAMM HEUTE

ANKUM

Gloria Kino-Center
☎ 05462/962733

**Feuerwehrmann Sam – Helden
fallen nicht vom Himmel** 14.45 Uhr;
Boss Baby 2 15 Uhr; **Die Pfeffer-**

körner und der Schatz der Tiefsee

**15 Uhr; Die Schule der magischen
Tiere** 15, 17.30 Uhr; **Keine Zeit zu
sterben** 16.30, 19.30 Uhr; **Venom:
Let there be Carnage** 17.15 Uhr;
Halloween Kills 17.45, 20 Uhr; **Ve-
nom: Let there be Carnage 3D** 20
Uhr; **The Ice Road** 20.15 Uhr

QUAKENBRÜCK

Schauburg ☎ 05431/2763
Boss Baby 21.5.45 Uhr; **Die Schule
der magischen Tiere** 15.45 Uhr;
Keine Zeit zu sterben 16.15, 19.45
Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 18,
20.30 Uhr; **Venom: Let there be
Carnage 3D** 18.15, 20.30 Uhr

TERMINE HEUTE

QUAKENBRÜCK

St. Marien: 9 Uhr hl. Messe.
Vortrag und Fisch-Buffer: 18.30 Uhr
Vortrag mit Wolfgang Osthus über die
Hase, anschließend Fisch-Buffer, Res-
taurant Schützenhof, Anmeldung dort
☎ 0 54 31/22 50.
Theaterwerkstatt: 20 Uhr Kabarett
mit Martin Herrmann „Keine Frau sucht
Bauer“.
FC Hakenkamp: Anmeldung beim
Vorstand für das Freiluft-Boßeln (6. 11.,
10.30 Uhr ab Schützenplatz Old Quo-
kenbrügge).
Neustädter Schützenbund: 19 Uhr
Hubert-Greten-Pokal für alle Quaken-
brücker Vereine, Neustädter Schüt-
zenhalle.
Tafel Quakenbrück: 14 bis 16 Uhr
Warenausgabe, Friedrichstraße 14.
Samtgemeindebücherei Artland:
9 bis 12 Uhr geöffnet.
NORTRUP
Ev. Kirchengemeinde: Offene Do-
rotheenkirche von 10 bis 18 Uhr.
FÜRSTENAU
St. Georg: Offener Diakonie-Shop von

10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr.
Bürgerschützenverein: 15 Uhr An-
treten zur Beerdigung am Alten Fried-
hof.

SCHWAGSTORF

Kolpingsfamilie: 18.30 Uhr Kreuz-
tagen in Lage-Rieste, anschließend hl.
Messe mit Pater Bernhardin; Abfahrt
in Fahrgemeinschaften, 17.40 hr ab
Dorfkreuz.

MERZEN

Kolpingsfamilie: Kreuztragen Kol-
ping-Bezirksverband in Lage-Rieste,
17.45 Uhr Abfahrt mit Privat-Pkw ab
Kirchplatz.
Bücherei St. Lambertus: 10 bis 11.30
Uhr geöffnet.

BERSENBRÜCK

Bürgertreff: 9 Uhr Rückenfit, 9.30
bis 10.45 Uhr spielerisch Deutsch üben
für alle.
Museum im Kloster: 14 bis 17 Uhr
geöffnet.

NOTDIENSTE

Polizei: ☎ 110
**Notarzt/Rettungswagen/Feuer-
wehr:** ☎ 112
Krankentransport: ☎ 0541/19222
Notdienste vorher anrufen.
Angaben ohne Gewähr.

Hausarzt
Bersenbrück/Ankum: Kontakt zum
jeweiligen Bereitschaftsdienstarzt,
☎ 116117, 15 bis 7 Uhr
Quakenbrück: Bereitschaftspraxis
am Christlichen Krankenhaus, Danziger
Straße 2, ☎ 116117, 19 bis 21 Uhr

Augenarzt
Zentrale Rufnummer: ☎ 116117

TERMINE MORGEN

BADBERGEN

Schützenbund: Schlusssschießen auf
dem Schützenplatz, ab 14.30 Uhr TT-
Schießen, Wanderpokal der Badberger
Trap-Schützen. ab 17.30 Uhr Schieß-
wettbewerbe.

MENSLAGE

AWO: 15 Uhr Jahreshauptversam-
lung AWO-OV Menslage, Clubhaus,
nach Anmeldung.

HERBERGEN

Kinderschützenverein: Ab 15 Uhr
Familienfest, Schützenhalle Rüken-
brink.

Kinder-/Jugendarzt
Zentrale Rufnummer: ☎ 116117

Apotheken
Fr, 8.30 Uhr, bis Sa, 8.30 Uhr
Ankum: Hirsch-Apotheke, Hauptstraße
53, ☎ 05462/320
Bramsche: Gartenstadt-Apotheke,
Lutterdamm 50, ☎ 05461/94141

Corona-Hotlines
Landkreis Osnabrück: ☎ 0541/
5011111, 9 bis 14 Uhr, für medizinische
Fragen von Corona-Betroffenen
Land Niedersachsen: Impf-Hotline,
☎ 0800/9988665, 8 bis 20 Uhr,
www.impfportal-niedersachsen.de

MERZEN

Radsportgruppe: 13.30 Uhr Radtour
ab Sporthaus.

EGGERMÜHLEN

SV Fortuna: 8 Uhr Arbeitseinsatz auf
dem Sportgelände.

KETTENKAMP

SVK: Sportabzeichenabnahme ab 14
Uhr, Ballsporthalle, Anmeldung
☎ 96 88 54 oder ☎ 2 87.

RIESTE

Dorfteff Riesterei: 11 bis 13 Uhr
Kochen mit Kindern (6 bis 10 Jahre)
mit ihren Eltern, Anmeldung
☎ 01 63/7 80 04 82 oder rieste@dorf-
treffs.gbsb.de. Lädchen öffnet von 10
bis 12 Uhr.

Wetter im
Nordkreis

vom 20. Oktober

TEMPERATUREN

Höchsttemperatur **18,0 °C**
Tiefsttemperatur
in 2 m Höhe **13,2 °C**
am Erdboden **11,9 °C**

NIEDERSCHLAG

Tagesmenge am
20. Oktober **7,9 mm**

WIND

Geschwindigkeit
40 km/h

Richtung
230 Grad



Bersenbrücker Kreisblatt
NOZ

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und
Verleger Jan Dirk Elstermann

GESCHÄFTSFÜHRER
Jens Wegmann und Axel Gleie

CHEFREDAKTION
Ralf Geisenhanslüke (Chefredakteur), Dr. Berthold
Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs),
Burkhard Ewert (Stellvertretender Chefredak-
teur), Alexander Krug (Chefredakteur Digital).

LEITENDE REDAKTEURE
Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft),
Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs
(Lokales), Dr. Stefan Lüddemann (Ltg. Kultur/
Wissen), Harald Pistorius (Ltg. Sport),
Dirk Fisser (Norddeutschland), Dr. Berthold
Hamelmann (Ltg. Leserbriefe),
Büro Berlin: Rena Lehmann, Tobias Schmidt,
Büro Hannover: Lars Laue

Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslüke
VERANTWORTLICHER REDAKTEUR
für die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück,
Fürstenau und Neuenkirchen im Altkreis
Bersenbrück: Jürgen Ackmann, Christian Geers
(Stellvertreter), Postfach 11 62,
49610 Quakenbrück, Telefon 05431 9406-11,
Telefax 05431 940653, E-Mail: redak-
tion@bersenbruecker-kreisblatt.de

VERLAG Neue Osnabrücker Zeitung GmbH
& Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück;
Breiter Gang 10-16, Große Straße 17-19,
49074 Osnabrück, Telefon 0541 310-330,
Telefax 0541 310-640; Internet: www.noz.de;
E-Mail: redaktion@noz.de

ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF
MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große
Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Postfach 29 80,
49019 Osnabrück, Telefon 0541 310-500,
Geschäftsführer: Sven Balzer

ANZEIGENANNAHME
Geschäftskunden: Telefon 0541 310-510,
Telefax 0541 310-790;
E-Mail: auftragservice@mso-medien.de
Privatkunden: Telefon 0541 310-310,
Telefax 0541 310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de
Zurzeit ist Preisliste Nr. 55 gültig

TECHNISCHE HERSTELLUNG
NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4
Wöchentliche Prisma-Beilage

BEZUGSPREIS
Monatlich 45,90 € inkl. Zustellung und Mehr-
wertsteuer (bei Postzustellung 48,90 €). Der
jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus
zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum
Quartalsende nur schriftlich an den Verlag.
Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen,
Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen
des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr
übernommen. Erfüllungsort und bei Vollkaf-
f-
leuten auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages.
Im Übrigen gelten die Allgemeinen
Geschäftsbedingungen, die in unseren
Hauptgeschäftsstellen aushängen.
Angeschlossen der IVW.



Immer besser
informiert.

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN...? DAS GUTE LIEGT SO NAH!

„Schön hier“ Teil 3 – Unterwegs im Osnabrücker Wanderland

Wo der Herbst am schönsten ist? Entscheiden Sie selbst und machen Sie sich auf den Weg unsere Heimat neu zu entdecken.
Gerade zu Zeiten, als pandemiebedingt Geschäfte geschlossen, Reisen unmöglich und Kontakte beschränkt waren, entdeckten Viele die
Schönheit der heimischen Natur wieder. Wir haben in den vergangenen Monaten wieder 21 besonders schöne Wanderrouen im Natur- und
Unesco Geopark TERRA.vita des Osnabrücker Landes unter die Füße genommen und dabei die vielfältige Natur genossen. Warum in die Ferne
schweifen? Hier liegt nicht nur das Gute so nah, sondern auch das Überraschende, das Faszinierende, das lange Vergessene, das schlicht und
ergreifend Schöne. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser von Schön hier, viel Spaß beim Nachwandern – es gibt viel zu entdecken!

Jetzt versandkostenfrei für 6,90 € bestellen!

Telefonisch (Mo.–Fr., 9–13 Uhr und 14–17 Uhr) unter 0 49 61/8 08 20 und online unter noz.de/magazine
Auch erhältlich in den Geschäftsstellen Ihrer Tageszeitung
(Osnabrück, Melle, Bramsche, Quakenbrück, Lingen, Meppen und Papenburg)*

*Bitte beachten Sie coronabedingte Sonderöffnungszeiten

In Zusammenarbeit mit

TERRA.vita
NATUR- UND GEOPARK
NIEDERLICHE TUTORBERGER WÄLDE
WIENINGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.

osnabrücker land
Tourismusgesellschaft
Osnabrücker Land

Ein Magazin der **NOZ MEDIEN**

Kneipp-Verein siegt erneut

Stadtradler in Quakenbrück legen weniger Kilometer zurück / Drei Schulklassen erhalten Sonderpreise

Bei der Aktion Stadtradeln 2021 in Quakenbrück hat der Kneipp-Verein sich erneut Rang eins gesichert. Das Gesamtergebnis aller teilnehmenden Teams aber blieb hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Insgesamt 198 aktiv Radelnde machten mit bei der dritten Auflage der Aktion Stadtradeln, teilt die Initiative Quakenbrück (IQ) mit. Sie hatte zusammen mit der Stadt zu diesem sportlichen Wettstreit aufgerufen.

Schülerteams schaffen 5845 Kilometer

Zwischen dem 28. Juni und 18. Juli kamen dabei insgesamt 39836 klimafreundlich geradete Kilometer zusammen, was einer CO₂-Vermeidung von 6000 Kilogramm entspricht. 20 Teams mit teils sehr fantasievollen Namen trugen zum Gesamtergebnis bei. Im Vorjahre hatten es alle Gruppen auf knapp 43 000 Kilometer gebracht.

Alleine die Schülerinnen und Schüler der drei mitmachenden Klassen kamen insgesamt auf 5845 Kilometer. Den Sieg im Team-Ranking trug allerdings erneut das Kneipp-Team mit stattlichen



Im Team-Wettbewerb belegt erneut das Kneipp-Team mit 6790 Kilometern beim Stadtradeln in Quakenbrück den ersten Platz. Das Bild zeigt einen Teil der Mannschaft beim Start zur regelmäßigen Kneippverein-Gruppen-Radtour. Foto: Initiative Quakenbrück/Christian Wüst

6790 Kilometern davon. Rita Vogel führt das teaminterne Ranking mit 753 Kilometern an. Zum Vergleich: 2020 legten die Kneippianer 8437 Kilometer zurück.

Auf Rang zwei folgte das „Offene Team Quakenbrück“ (4857 Kilometer).

Heinz Gerd Grotepaß erradete 1332 Kilometer und damit den ersten Platz innerhalb seiner Mannschaft. Zudem belegte er Rang zwei in der Einzelauswertung der Aktion Stadtradeln. Das Team „Abgefahren“ radelte 4561 Kilometer und eroberte

te Rang drei. Katrin Heinzelmann erzielte mit 822 Kilometern die beste Einzelwertung. Knapp vor Grotepaß setzte sich Matthias Brümmer mit 1461 Kilometern an die Spitze und verteidigte erneut Rang eins in der Einzelwertung.

Der ausgelobte Sonderpreis für Schulklassen, dotiert mit 500 Euro von der Stadtstiftung Quakenbrück, ging an die Klassen 11d (3109 Kilometer) und Klasse 8c (1767 Kilometer) des Artland-Gymnasiums Quakenbrück sowie ans Team

Beachtliche 140. Spende für Franz-Josef Volk

NEUENKIRCHEN Beim jüngsten Blutspendetermin in Neuenkirchen konnten laut einer Mitteilung 103 Spender begrüßt werden. Mit einem Gut-schein geehrt wurden: Franz-Josef Volk für seine 140. Spende, Lothar Wittke für seine 120. und Franz-Josef Brinkmann für seine 75. Spende. Ein Präsent für ihre Blutspende erhielten: Margret Hassig und Stefan Wolke für die 90. Spende, Roman Wittig, Florian Grüter, Marco Aebi und Andreas Theismann für die 40. und Ulrike Kornhage für ihre 25. Spende. Außerdem bekam jeder Spender ein kleines Geschenk, und die sechs Erstspender einen Pizza-Gutschein.

Der nächste Blutspendetermin ist am Dienstag, 7. Dezember, von 16 bis 20 Uhr.

MS-Gruppe kommt zusammen

QUAKENBRÜCK Die MS-Selbsthilfegruppe trifft sich am Dienstag, 9. November, um 17.30 Uhr im Schulungsraum vor Station 5 im Christlichen Krankenhaus Quakenbrück. Informationen unter Tel. 05439 609842.

Hauptstraße wird zum Drive-in-Restaurant

Premiere für das Caravan-Dinner am 29. Oktober in Ankum mit Moonlight-Shopping

Thomas Oeverhaus

ANKUM Am Abend des 29. Oktober wird Ankums Hauptstraße zum großen Drive-in-Restaurant: Wohnmobile, Bullis und Pkw dürfen vorfahren, ihre Insassen bekommen ein mehrgängiges Menü nach Wahl serviert. Danach geht es zum „Moonlight-Shopping“.

Im Rahmen ihrer Innenort-Offensive „Ankum mit Charme und Schirm“ bittet die Werbegemeinschaft Freundliches Ankum zum ersten Ankumer „Caravan-Dinner“. Dafür haben das See- und Sporthotel und die Restaurants Pepperoni, Pizzeria Piccolo, Lucchese und Onkel Otto Menüs mit vier bis fünf Gängen aufgelegt. Und die sind nicht nur für Wohnmobilmfahrer gedacht, obwohl die natürlich eine besondere Rolle spielen.

Sie brachten die Werbegemeinschaft nämlich auf die Idee. Während des Lockdowns, als die Lokale nur außer Haus verkaufen durften, fuhren sie vor die Restaurants, übernahmen dort Speisen und Getränke und genossen sie an Ort und Stelle im Caravan.

Das passt prima zu Ankum, weil es nämlich mitten im Ort einen Wohnmobilstellplatz gibt, der in der Szene bekannt und beliebt ist. Wohnmobile und Campingwagen können dort kostenlos abgestellt werden. Strom und Wasser gibt es für ein paar Euro, Achim Bosse kümmert sich ehrenamtlich um Platz und Gäste und sorgt für einen angenehmen



Werbeplakat für das Caravan-Dinner.

Grafik: Freundliches Ankum

Aufenthalt. „Die Wohnmobilsaison war wegen des Corona-Lockdowns sehr kurz, trotzdem haben wir von Mitte Mai bis jetzt gut 1000 Wohnmobilübernachtungen gezählt“, berichtet er.

Für das Caravan-Dinner wird die Hauptstraße gesperrt von Freitagabend, 18 Uhr, bis Samstagmorgen, 9 Uhr. Wer teilnehmen möchte, muss sich online anmelden unter www.hallo-ankum.de und kann dort auch gleich sein Menü ordern und

angeben, wann es serviert werden soll. Er bekommt dann einen kostenlosen Stellplatz zugeteilt. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 27. Oktober.

„Wer kein Wohnmobil hat, darf auch gerne mit seinem Pkw, Bulli, Sprinter oder Lieferwagen am Dinner teilnehmen“, teilt die Werbegemeinschaft mit.

Zeitgleich zum „Caravan-Dinner“ laden einige Ankumer Geschäfte zum „Moonlight-Shopping“ ein.

Jährlich bis zu
120 €¹
sichern

bündeln Energie
über Generationen

Bei E.ON Plus
bündelt die Familie Wolf bestimmte
Energieverträge² – deutschlandweit.
Damit profitieren alle gemeinsam und
dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt
es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/plus

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit.
² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HansaDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, ProfitStrom 36m, QuantisStrom, SmartLineStrom direkt, Strom 24h, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus.
³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.



Noch ist die alte Turnhalle in Rieste eine Baustelle. Sie wird zum künftigen Mehrzweckraum an der Grundschule umgebaut.
Foto: Marcus Alwes

Alte Sporthalle bald nutzbar

Auch Umbau der Grundschulmensa in Rieste soll am Jahresende fertig sein

Marcus Alwes

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten an der alten, kleinen Sporthalle in Rieste und an der benachbarten Grundschulmensa sollen zum Jahresende abgeschlossen sein.

Ein komplett neues Dach, eine energetisch erneuerte Fassade, eine frische Verkleidung der Außenwände und zeitgemäße Fenster, die für mehr Helligkeit im Gebäude sorgen, gehören zu den wesentlichen Veränderungen

an der alten Turnhalle, die nun zum Mehrzweckraum wird, machten Architekt Werner Hüdepohl und Bauingenieur Jürgen Brockmann (Samtgemeinde Bersenbrück) deutlich. Begleitet wurde das Planer-Duo bei einem Baustellenrundgang vom Bürgermeister aus Rieste, Sebastian Hüdepohl.

Auf stolze 850 000 Euro kalkuliert die Samtgemeinde das Umbauprojekt, 635 000 Euro davon übernimmt der Bund aus einem entsprechenden Förderprogramm. Eine Deckenstrahlheizung,

ein Sportboden und eine Bühne werden dabei ebenfalls im Zuge der Sanierung eingebaut. Die Planer begrüßten ferner eine verbesserte Akustik in dem rund 200 Quadratmeter großen Raum und sehen sich, so Brockmann, „gut im Zeitplan“. Im Mai waren die Arbeiten aufgenommen worden.

„Ohne die Fördergelder des Bundes wäre es finanziell nicht gegangen“, machte unterdessen Bürgermeister Hüdepohl (CDU) mit Blick auf das Gesamtvorhaben

deutlich. Dazu zählt auch die Mensa-Erweiterung nebenan in der Grundschule. Hier laufen die Arbeiten ebenfalls auf Hochtouren. Die Mensa wird künftig über eine Grundfläche von rund 140 Quadratmetern verfügen.

Im neuen Mehrzweckraum werden sich hingegen nicht nur Schüler tummeln. Auch der Männergesangverein (MGV) probt dort regelmäßig. Und der SC Rieste bietet Sporttraining an, unter anderem kommen hier die örtlichen Amateurboxer zusammen.

<https://www.facebook.com/klaasundkock>

Wenn Lebensmittel dann K+K

Milram Scheiben Benjamin und andere Sorten
150g Packung
100g = 1.19
statt 1.99 **1.79**

Arla Buko Frischkäse
sortiert
200g oder 6 x 20g Packung
100g = 0.50 / 0.83
statt 1.49 **0.99**

ANGEBOTE GÜLTIG VOM 22.10. BIS ZUM 23.10.2021

Tafelspitz vom Rind, ideal zu Meerrettich- oder Zwiebelsoße
1000g
Qualität aus Deutschland
12.99

Hausgemachte Münsterländer Zwiebelsoße
250g Stück
1kg = 7.16 Stück
Qualität aus Deutschland
1.79

Deutschland Eisbergsalat
große, knackige Köpfe
KI.1
per Kopf
0.99

Dr. Oetker Die Ofenfrische
sortiert
390g - 435g Packung
1kg = 4.57 - 5.10
statt 2.89 **1.99**

Birkel No.1 Frischei Nudeln
sortiert
500g Packung
1kg = 1.98
statt 1.59 **0.99**

Maggi Fix, Foodtravel oder Herzensküche
sortiert
per Beutel
statt 0.89 **0.59**

Landliebe Sahnepudding
sortiert
oder Grießpudding
150g Becher
100g = 0.33
statt 0.69 **0.49**

Borggreve Kaffeekränze oder Goldringe
250g / 400g Packung
100g = 0.36
1kg = 2.23
statt 0.99 **0.89**

Weihenstephan Rahmjoghurt oder Mascarpone Joghurt
sortiert
150g Becher
100g = 0.26
statt 0.69 **0.39**

Stollenwerk Schnittbohnen, Brechbohnen oder Wachsbruchbohnen
720ml Glas
ATG:
1kg = 2.19
statt 1.09 **0.79**

Ritter Sport Nuss-Klasse
sortiert, 100g Tafel
statt 1.09 **0.79**

Bunte Vielfalt oder Voll-Nuss
sortiert, 100g Tafel
statt 1.39 **0.99**

Fa Deospray oder Duschgel
sortiert
150ml / 250ml
100ml = 0.35 / 0.59
statt 1.39 **0.89**

Veltins Pilsener
Kiste = 24 / 20 Flaschen
à 0,33l / 0,5l
1l = 1.51 / 1.20
Unter Berücksichtigung der Gratis-Zugabe im Wert von 2,59 kostet Sie die Kiste
nur **9.40** ohne Pfand

Krombacher Pils
Kiste = 24 / 20 Flaschen
à 0,33l / 0,5l
1l = 1.64 / 1.30
Unter Berücksichtigung der Gratis-Zugabe im Wert von 2,59 kostet Sie die Kiste
nur **10.40** ohne Pfand

Gratis dazu: Wepa Samtess Prestige Toilettenpapier
4-lagig
8 x 130 Blatt
Wert **2,59**

LESERBRIEF

Für Neuenkirchen gemeinsam etwas Gutes schaffen

Zu: „Klagt Bürgerinitiative gegen Samtgemeinde?“ (Ausgabe vom 20. Oktober)

„Als langjähriger Mitarbeiter der Samtgemeindeverwaltung kenne ich das vorhandene Gebäude wohl unbestreitbar innen und außen. Es bedarf keiner Frage, dass das vorhandene Gebäude den heutigen Anforderungen an ein funktionsgerechtes Verwaltungsgebäude nicht mehr annähernd genügt. Gleichwohl muss die Frage erlaubt gewesen sein, ob sich ein Umbau oder ein Neubau zu annähernd gleichen Kosten hätte realisieren lassen, wie es ja die erste Kostenanalyse suggeriert hat. Wenn sich dann die Kosten für einen Neubau brutto mehr als verdoppeln, müssen sich die Verantwortlichen fragen lassen, wie oberflächlich die Neubauvariante entschieden und beschlossen wurde. Gleichwohl muss sich die Bürgerinitiative fragen lassen, warum sie sich nicht eher ‚auf die Socken gemacht‘ hat. Die Demokratie

lebt vom Mitmachen und Mitgestalten. Wo waren sie bei den Vorbereitungen der Beschlüsse? Die Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse sind öffentlich, die Tagesordnung mit den zu behandelnden Punkten öffentlich bekannt gemacht. Jetzt noch in ein viel zu spätes und fast aussichtsloses Rechtsverfahren einsteigen zu wollen ist aus meiner Sicht ebenfalls verantwortungslos. Man schafft Unfrieden und Gegnerschaften, die sich besser zu einem gemeinsamen Miteinander für Zukunftspläne und Lösungen nutzen ließen. Mein Rat daher an alle, besonders die Neuenkirchner: Setzt euch zusammen, schafft gemeinsam etwas Gutes für den Ort Neuenkirchen, denn der hat es wohl nötig!“

Günther Sitterberg,
Neuenkirchen

► Leserbrief: Meinungsäußerungen von Lesern. Beiträge können Sie per E-Mail: redaktion@bersenbruecker-kreisblatt.de oder an: Bersenbrücker Kreisblatt, Stichwort: Leserbrief, Markt 5, 49610 Quakenbrück, schicken. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

KURZ UND BÜNDIG

Bewilligungsverfahren für Wasserwerk Ohrte. Eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Bewilligungsverfahren für das Wasserwerk Ohrte findet am Dienstag, 26. Oktober, um 19 Uhr in der Schützenhalle Ohrte, Fangstraße 2, in Bippin, statt. Vertreter des Wasserverbandes Bersenbrück, der Gemeinde Bippin, der Samtgemeinde Fürstenau sowie Sprecher der Landwirtschaft, des Hauptverbandes des Osnabrücker Landvolkes und hydrogeologische Gutachter werden vor Ort sein. Rund 40 000 Einwohner des nordwestlichen Einzugsgebietes zwischen Quakenbrück, Fürstenau und Volte werden vom Wasserwerk versorgt. Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung müssen die 3G-Regelungen eingehalten werden.

Ladyfashion Flohmarkt

Am 5. und 6. November findet der zweite „Ladyfashion Flohmarkt“ in Gehrde statt. Dann dreht sich in der Gaststätte Meyer-Hölschermann in Gehrde, Feldstraße 5, alles um

Fashion: Mode, Accessoires bis hin zu Dekorationen werden angeboten. Wer mitmachen will, kann seinen Ausstellerplatz für zehn Euro pro Tisch bis zum 29. Oktober per E-Mail (Ladyfashionflohmarkt@gmx.de) oder telefonisch unter 0152 05314029 buchen. Der Flohmarkt öffnet am Freitag, 5. November, um 18 Uhr und endet um 21 Uhr. Am Samstag, 6. November, haben Interessierte von 11 bis 15 Uhr Gelegenheit zu stöbern. Der Eintritt kostet zwei Euro pro Besucher, wobei Männer und Kinder freien Eintritt haben. Getränke, gutbürgerliche Speisen und selbst gebackener Kuchen werden in der Gaststätte angeboten. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass sie die 2G-Regel befolgen.

Frauentreff St. Petrus Quakenbrück. Die Frauen der evangelischen Kirchengemeinden St. Petrus und St. Sylvester Quakenbrück treffen sich am Montag, 25. Oktober, um 15 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Natalia Gerdes berichtet dort zum Thema „Arbeit mit bedürftigen Menschen“.

Mehr Spaß für draußen und drinnen

Neuerungen am Bullermeck Funcenter in Rieste am Alfsee / Unternehmer Janssen investiert

Marcus Alwes

Am Bullermeck Funcenter am Alfsee werden die Außenanlagen noch einmal erweitert. Eine Terrasse mit Fitnessgeräten wird dort eröffnet, ebenso werden demnächst sechs Mobilheime errichtet.

Angesichts der Corona-Pandemie hatte Geschäftsführer Dirk Janssen unlängst bereits in umfassende, dauerhafte Hygienemaßnahmen und ein neues Einlasskonzept investiert. Zudem wurde eine erste Außenspielfläche mit Trampolinanlage und weiteren beweglichen Geräten geschaffen. „Ein Wasserelement wird dort folgen“, so Janssen. Auch an eine Stromtankstelle und ein E-Bike-Angebot auf dem Gelände denkt er.

Außenanlage von rund 600 Quadratmetern

Wenn die Fitnessterrasse und die Mobilheime stehen, wird der Geschäftsführer insgesamt eine Summe „im mittleren sechsstelligen Bereich“ für die Erweiterung dieses rund 600 Quadratmeter großen Sektors in die Hand genommen haben. Die Qualität der Mobilheime, die jeweils Platz für



Der Blick auf das Bullermeck Funcenter in Alfsee-Nähe.

Fotos: Marcus Alwes



An der künftigen Fitnessterrasse am Bullermeck wird fleißig gearbeitet.



Eine erste Außenanlage in Rieste ist bereits fertiggestellt und wird genutzt.

mehrtägige Aufenthalte und Übernachtungen von vier bis fünf Personen bieten, nennt Janssen hochwertig.

Fotovoltaikanlagen, ein nachhaltiges Energiekonzept sowie eine moderne Dämmung sollen zudem für

eine umweltfreundliche Note sorgen. Und das Bullermeck Funcenter sei dann wetterunabhängig „für alle

das riesige Wohnzimmer“, so der Geschäftsmann. Der heute 46-jährige Familienvater, der eigentlich

aus der Landwirtschaft kommt („Ich bin ein Friesen-Junge, ich kenne Sturm“), betreibt das Bullermeck in Rieste seit 16 Jahren. Mit der Aufstellung der Mobilheime runde er die jüngsten Neuerungen am Kreisverkehr Westerfeldstraße/Barlager Straße zunächst einmal ab, erläutert Janssen. Anschließend wolle er sich einer Grün- und Ackerfläche, die rund einen Kilometer entfernt und gegenüber der örtlichen Kartbahn liegt, widmen.

Pläne für weitere Grün- und Ackerfläche

Dieses Grundstück, dessen Lage der Bullermeck-Geschäftsführer ausdrücklich lobt, habe er „vor etwa fünf Jahren erworben“, so Janssen. Er habe für eine künftige Nutzung im Freizeitbereich „einige Pläne im Kopf“, die er im kommenden Jahr vorstellen möchte. Details nennt der Geschäftsführer momentan noch nicht, „in zwei Jahren“ könne er sich aber eine Realisierung des Vorhabens vorstellen. Möglicherweise wird dadurch auch die Zahl von augenblicklich zehn Bullermeck-Festangestellten in Rieste noch einmal steigen.

Ab Januar online für die Kita anmelden

BERSENBRÜCK Eltern sollen ihre Kinder in den 15 Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Bersenbrück künftig online anmelden können. Wegen der Umstellung auf das neue Verfahren läuft die Anmeldung für das nächste Kindergartenjahr erst im Januar 2022 an, heißt es in einer Mitteilung.

Um die Kommunikation zwischen Eltern und Kitas zu erleichtern, will die Samtgemeinde das Portal „Little Bird“ einsetzen. 300 Kommunen nutzen es bereits, unter ihnen die Samtgemeinde Fürstenau und die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden. Die Anmeldung für das Kita-Jahr 2022/2023 beginnt deshalb nicht wie gewohnt im Herbst, sondern erst im Januar 2022.

Eltern, die keine Möglichkeit haben, ihre Kinder online anzumelden, können dies weiterhin direkt in den Kindertagesstätten tun. Anmeldungen dort sind aber erst ab Januar möglich. Dieser Monat soll künftig Hauptanmeldezeit sein.

Wer Kinder unter drei Jahren in einer Großtagespflege oder bei Tageseltern unterbringen will, kann sich direkt an die Samtgemeinde wenden. Ansprechpartnerin ist Karin Schnäker im Familienservicebüro, Tel. 05439 962-156, E-Mail: schnaecker@bersenbrueck.de.

TIMM „DOPPEL-M“ BUSCHE & DER SCHOLLMAYER

JEDEN MORGEN 5-10 UHR RADIO AN!

antenne.com

Derbysiege sollen „vergoldet“ werden

OBERLIGA Bersenbrück will in Celle den dritten Sieg in Folge einfahren / Großes Vertrauen des Trainers gibt der Mannschaft Kraft

Christian Hesse

Die Formkurve der Oberliga-Fußballer des TuS Bersenbrück zeigte in den vergangenen Wochen steil nach oben. Am Sonntag soll der Siegesserie beim MTV Eintracht Celle (15 Uhr) ein weiteres Kapitel hinzugefügt werden.

Geerken tritt auf die Euphoriebremse

Mit den zwei Derbysiegen gegen Spelle und Lohne haben die Bersenbrücker einen perfekten Auftakt in die Rückserie geschafft und die Ausgangslage vor den letzten sieben Partien der Qualifikationsrunde deutlich verbessert. Trotz der jüngsten Erfolge tritt der sportliche Leiter der Bersenbrücker ein wenig auf die Euphoriebremse. „Wir sind jetzt keine Träumer, die davon ausgehen, dass wir die restlichen Spiele alle gewinnen werden. Wir hatten großen Spaß an den letzten beiden Spielen, die uns den Kopf sicher auch etwas freigemacht haben. Aber wir wissen, wo wir stehen. Es warten noch viele schwere

Spiele auf uns“, sagt Thorben Geerken.

Der 33-Jährige weiß, die zwei Erfolge in den beiden Derbys werden nicht reichen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. „Wir müssen noch viele Punkte sammeln, um in der Aufstiegsrunde dabei zu sein“, weiß Geerken. Dennoch zeigt er sich mit der jüngsten Entwicklung zufrieden. Wenngleich ihm die Auftritte der Mannschaft schon über die gesamte Saison nur wenig Kritik anboten. „Das Team hat vorher schon funktioniert. Es hat sich zuletzt verändert, dass wir in der Defensive noch konstanter geworden sind und vorne die Chancen besser nutzen“, erklärt Geerken.

Umso wichtiger sei es nun, die Siegesserie in Celle fortzusetzen. Dabei gewann der TuS in dieser Saison schon zweimal gegen die Eintracht; beim 2:0 im Niedersachsenpokal souverän und in der Liga etwas zittrig nach einer deutlich Pausenführung letztendlich knapp mit 4:3. „Ich gehe davon aus, dass die Mannschaft verstanden hat, dass sie zwei herausragende Spiele gemacht hat und dass diese



Geht der Weg von Lars Spit und Leonard Hedemann (von links) und dem TuS auch in Celle weiterhin nach oben? Foto: Rolf Kamper

Spiele nur vergoldet werden, wenn man in Celle gewinnt“, äußert Geerken. Jeder Sieg könne dich in der Tabelle weiter nach oben katapultieren. Aber genauso schnell ginge es in die andere Richtung, mahnt der sportliche Leiter.

Daher wird sich die Mannschaft auf den Lorbeeren der Vergangenheit nicht ausruhen, wie Mittelfeldspieler Moritz Waldow verspricht. „Wir werden den Sieg natürlich feiern, aber spätestens ab Dienstag werden wir uns wieder gut auf den nächsten

Gegner vorbereiten“, meinte der 23-Jährige nach dem Sieg gegen Lohne. Ein großer Anteil an der letzten Erfolgsserie habe das Vertrauen des Trainers. Selbst in den Phasen, wo die Ergebnisse nicht stimmten, habe die Mannschaft den Rückenwind vom

Trainerteam gespürt. „Der Trainer steht einhundert Prozent hinter uns. Das ist eine wichtige Eigenschaft“, erläutert Waldow. So blieb Cheftrainer Farhat Dahech seiner Linie treu. Vor allem in den Aufstellungen gab es kaum Verände-

rungen, auch nicht nach Niederlagen. „Die Spieler haben in der Cleverness, Erfahrung und Konzentration einen guten Schritt nach vorne gemacht. Durch viele Wechsel wäre unser Spiel möglicherweise nicht so stabil geworden. Aber da gibt es kein großes Geheimnis. Viel Arbeiten und an die Jungs glauben“, verrät der TuS-Coach, der aber in der Entwicklung noch viel Potenzial nach oben sieht. „Wir haben noch einen langen Marsch vor uns. Wir können jetzt sehr gut verteidigen und stehen kompakt. In der Vorwärtsbewegung ist das aber noch zu wenig. Daran müssen wir weiterarbeiten“, sagt der 65-Jährige.

Auch die Bankspieler des TuS ziehen voll mit

Dass sich bei den Spielern, die nur wenig zum Zuge kamen, eine gewissen Unzufriedenheit breit macht, sei ganz normal, wie Geerken zugibt. Umso wichtiger sei es, dass sie da sind, wenn sie gebraucht werden. „Da habe ich bei keinem Spieler gesehen, dass er nicht alles gegeben hätte“, erklärt der sportliche Leiter.

Hartke nimmt seinen Hut

BEZIRKSLIGA Berger Trainer stellt Amt zur Verfügung / Wolting übernimmt vorerst

BERGE Bei Fußball-Bezirksligist **TuS Berge** hat Trainer Klaus Hartke am Beginn der Woche seinen Rücktritt erklärt, nachdem die Mannschaft am Tag zuvor auf einen Abstiegsplatz gerutscht war. Hartke und der TuS hoffen, dass so ein Impuls gesetzt wird.

„Ich denke, dass in der Mannschaft mehr steckt als in den letzten Spielen gezeigt wurde“, äußerte sich Hartke selbstkritisch nach seinem Rücktritt, mit dem er einen neuen Impuls setzen wolle. „Die letzten zwei, drei Spiele liefen schon nicht gut, Kalkriese hat da noch einen Punkt drauf gesetzt“, verwies er auf die 2:3-Niederlage vom vergangenen Sonntag, bei der Berge eine 2:0-Führung noch verspielte.

In der Bezirksliga steht der TuS nun nach drei Niederlagen in Folge auf einem Abstiegsplatz. „Acht Punkte aus elf Spielen sind zu wenig. Die anderen Mannschaften



Ein Bild der Vergangenheit: Nach dem Abrutschen auf einen Abstiegsplatz zog Klaus Hartke beim TuS Berge die Konsequenzen und trat als Trainer zurück. Foto: Archiv/Rolf Kamper

sind nicht viel besser als wir, da hätten wir mehr holen können“, bilanziert Hartke, der seine junge Truppe von Beginn an auf den Kampf um den Klassenerhalt vorbereitet hatte.

Der Verein hatte gewusst, dass es schwer werden würde, immerhin konnten

Nachwuchsspieler in den Corona-Jahren kaum Erfahrung im Herrenbereich sammeln. „Ich finde, die Mentalität hat sich nach einem schwachen Start schnell geändert. Die jungen Spieler haben die Schnelligkeit und die Körperlichkeit des Herrenbereichs angenommen“,

sieht Berges Fußballobmann Waldemar Bangert die Lage der Bezirksliga-Herren nicht allzu negativ.

Den Rücktritt des Trainers habe man als Verein zwar akzeptiert, aber nicht gewollt. „Wir hätten gerne mit Klaus weitergearbeitet, wollten ihn aber auch nicht mit Gewalt überreden“, erklärt Bangert. Der Verein wolle nun besprechen, wer die Übungsleitung übernehmen und möglichst den Verbleib in der Liga erreichen soll.

Bis auf Weiteres hat der bisherige Co-Trainer Rene Wolting die Verantwortung. Am Sonntag um 15.30 Uhr tritt der TuS bei Blau-Weiß Hollage an.

In den weiteren Begegnungen des bevorstehenden Spieltags fährt der **SC Rieste** am Sonntag um 15 Uhr nach Rulle, der **Quitt Ankum** hat spielfrei. Der FC Kalkriese empfängt in der Varus-Arena den SV Bad Laer.

ALTKEIS Kreisklasse-Fußball bei Windgeschwindigkeiten von 100 Stundenkilometern und mehr? Das gestrige Orkan-Tief „Ignatz“ hat die mit Spannung erwartete Spitzenpartie zwischen **Grafeld** und **Kettenkamp** unmöglich gemacht.

Haben sich die Wetterkapriolen wieder beruhigt, soll am Wochenende wieder gewickelt werden. Zum „Spiel der Woche“ empfängt **Eggermühlen** am Sonntag um 14 Uhr **Nortrup**.

Zur Situation: Die Gastgeber leisteten sich zuletzt einen Ausrutscher gegen Schlusslicht Quakenbrück II (2:2). Dieses überraschende Resultat dürfte die Ambitionen beim SV Nortrup noch befeuern, der zuletzt in die Spur fand und seine letzten beiden Partien nicht verlor.

„Der 2:2-Ausgleich in der Nachspielzeit war ein herber Nackenschlag. Beim Zwischenstand von 2:1 ließen wir zwei Hochkaräter liegen

und jagten die Kugel jeweils über den leeren Kasten“, kamen bei Eggermühlens Manager Johannes Vogt ungute Erinnerungen an den jüngsten Auftritt hoch.

Der Punktverlust war ärgerlich. „Das Zweikampfverhalten war in Hälfte zwei mangelhaft und wir bekamen keinen Zugriff im Mittelfeld“, monierte Vogt weiter. Vor dem anstehenden Duell sagt der Teammanager: „Nortrup steht zwar auf dem vorletzten Platz, ist aber mit Vorsicht zu genießen!“ Aus Vogts Sicht trüge „der Schein der Tabelle“, Nortrup habe zweifellos „seine Qualitäten“.

Die Personalsituation der Fortunen hat sich leicht verbessert. Jan Ahrens rückt nach seiner Rot-Sperre auf alle Fälle wieder ins Team.

Den Schaulustigen verbleiben weitere Möglichkeiten, das Kreisklassen-Geschehen hautnah zu verfolgen. In der Staffel A sind die

Hinterbänkler unter sich. Am Samstag um 16.30 Uhr duellieren sich mit **TuS Berge II** und **Quitt Ankum II** direkt Vertreter aus der unteren Tabellenhälfte. Beide wollen den Fahrstuhl nach oben besteigen, Ausgang offen. Und Schlusslicht **SC Quakenbrück II** erhofft sich gegen den **FC Talge** am Sonntag das zweite Erfolgserlebnis der Saison (12 Uhr).

Kann Spitzenreiter **BW Merzen II** der Konkurrenz weiter enteilen? In **Hollens-tede** hängt die „Rote Laterne“ der Staffel B, da ist der siebte Dreier für favorisierte Löwen am Sonntag um 14 Uhr quasi Pflicht. Zeitgleich messen **DJK Schlichthorst** mit SW Kalkriese II und Epe-Malgarten mit **Neuenkirchen II** die Kräfte. Bereits am Samstag eröffnet der TuS Engter um 17 Uhr gegen **Voltlage II** den Spieltag. Um 18 Uhr wird die Partie zwischen **Rieste II** und **Fürstenaues II** angepfeifen. *shi*

Kann der SVA sich auch beim QSC behaupten?

KREISLIGA Voltlage empfängt Bersenbrück II zum Kellerduell / Neuenkirchen zu Gast in Hollage

ALTKEIS Am Sonntag kommt es zu einem richtungsweisenden Spiel in der Kreisklasse Nord: Der **Quakenbrücker SC** empfängt als Zweitplatzierte den Spitzenreiter **SV Alfhhausen**. Auch die anderen Partien haben es in sich.

Nur ein Punkt trennt den QSC derzeit vom ASV, die weiteren Verfolger sind aber ebenfalls dicht dran am Spitzenduo. In der Nordstaffel der Osnabrücker Kreisligen geht es weiterhin spannend zu. Am Sonntag um 14 Uhr werden die Quakenbrücker

versuchen, die Alfhäuser zu stürzen.

Kurios ist dabei, dass beide Vereine gar nicht unbedingt auf den Aufstieg in die Bezirksliga abzielen. Im Sommer erst zogen sich die Artländer aus der höheren Spielklasse zurück, um einen Neuanfang auf Kreisebene starten zu können. Ein direkter Wiederaufstieg war nicht Teil des Plans, die guten Leistungen der einzigen noch ungeschlagenen Mannschaft freuen den Verein aber umso mehr.

Auch in Alfhäusen ist man bescheiden: „Das ist alles für uns nur eine Momentaufnahme. Wir sind bestimmt nicht der Meisterschaftsfavorit, aber wir nehmen es gerne so, wie es gerade ist“, sagt Trainer Stefan Brand. Obwohl er in jedem Spiel die Startaufstellung verändern müsse, habe seine Mannschaft eine tolle Entwicklung gemacht.

Übrigens: Die Meisterschaft würde ohnehin noch nicht direkt für die Bezirksliga qualifizieren. Am Ende

der Saison werden die vier Meister der Osnabrücker Kreisligen untereinander die drei Aufstiegs-Tickets ausspielen.

Parallel zum Spitzenspiel gibt es auch das Kellerduell: Die **SG Voltlage** empfängt den **TuS Bersenbrück II**. Beide Teams werden fast nach jedem Spiel vom Gegner gelobt, doch davon können sie sich nichts kaufen. Beide Clubs haben je fünf von sieben Partien verloren. Nur ein Sieg würde die Situation verbessern, Voltlage ist

als Schlusslicht aber unter größerem Druck. Bei einer Niederlage würde die SGV den Kontakt zum Rest der Liga verlieren.

Auch in **Merzen** wird am Sonntag um 14 Uhr gespielt. Die Blau-Weißen empfangen die **Spielvereinigung Fürstenaues**. „Ich weiß nicht warum es so ist, aber zu Hause spielen wir einen anderen Ball“, ist Merzens Trainer Markus Lepper hoffnungsvoll, dass sein Team dem Favoriten die Stirn bieten kann. „Ich hoffe, dass wir



Der Tabellenführer aus Alfhäusen (in Rot) möchte auch dem Quakenbrücker SC ein Bein stellen. Foto: Archiv/Rolf Kamper

mal einen Lucky Punch setzen können.“

Bereits am Samstag um 18.30 Uhr ist **Eintracht Neuenkirchen** bei Blau-

Weiß Hollage II am Start. Das Verfolgerduell wird entscheiden, welches der beiden Teams den Kontakt zur Spitze halten kann. *benz*

Abschied mit allen Ehren

Letzte Sitzung für langjährige Mitglieder im Bersenbrücker Stadtrat

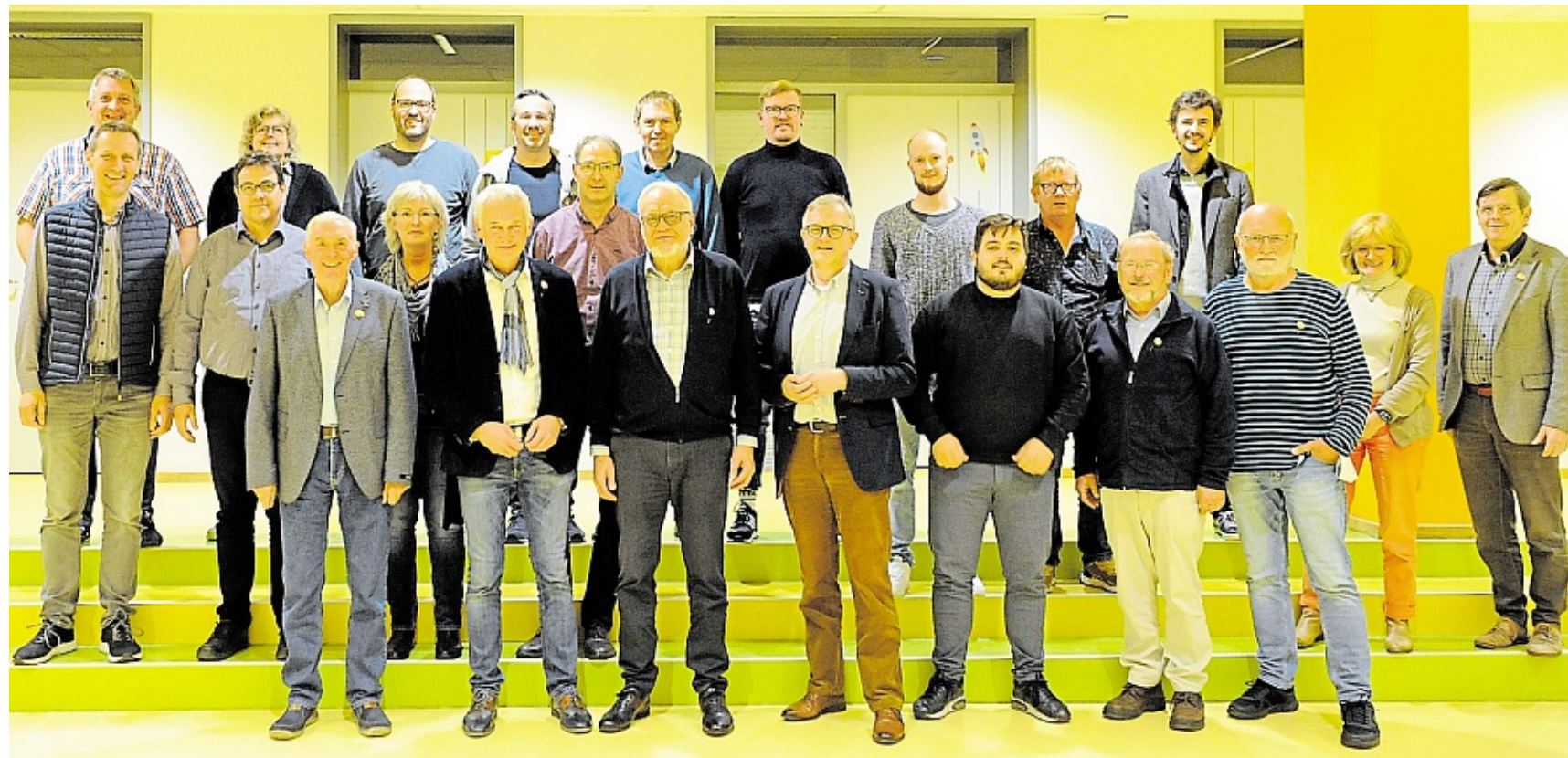
Martin Schmitz

Die beiden „Silber-
rücken“ der CDU
verlassen Ende
Oktober 2021
den Bersenbrücker Stadtrat.
Die der SPD bleiben, und
einer von ihnen bringt einen
kommunalen Spitzenver-
band in Verlegenheit.

Viele Stadt- und Gemein-
deräte pflegen ein Ritual.
Kommen sie zur letzten Sit-
zung einer Ratsperiode zu-
sammen, zeichnet der Stä-
de- und Gemeindebund lang-
jährige Mitglieder aus. Und
wer den Rat verlässt, dem
wird ein Abschied mit allen
Ehren bereitet.

In Bersenbrück gab es
diesmal ein Problem. Man-
fred Krusche konnte auf 50
Jahre im Stadtrat zurückbli-
cken. Doch solch ein Jubilä-
um ist so rar, dass der Nie-
dersächsische Städte und
Gemeindebund dafür keine
Urkunde hat gestalten las-
sen.

Also überreichte Bürger-
meister Christian Klütsch
dem SPD-Doyen zum zwei-
ten Mal die Urkunde zum
40-Jährigen. Und der erin-
nerte sich, wie er sich Anno
1971 hatte breitschlagen las-
sen, zuerst den Vorsitz des
frisch gegründeten SDP-
Ortsvereins zu übernehmen,
dann für ihn zu kandidieren.
Unversehens stand Manfred
Krusche im Mittelpunkt



Kontinuität und Wandel: Geehrte und scheidende Mitglieder des Bersenbrücker Stadtrates.

Foto: Martin Schmitz

einer politischen Initialzün-
dung: Die Sozialdemokratie
etablierte sich endlich auch
in und um Bersenbrück.

Urkundenpanne wettgemacht

Die Urkundenpanne ent-
schuldigte Klütsch damit, es
sei eben „unvorstellbar, wie
einer so lange Ratsarbeit ma-
chen kann“. Später glich er
sie aus, indem er Krusche die

goldenen Ehrennadel der
Stadt Bersenbrück verlieh.
Und ihm dazu eine eigens zu
diesem Zweck angefertigte
Urkunde überreichte, die
ausdrücklich auf die 50
Stadtratsjahre Krusches Be-
zug nimmt.

Ausgezeichnet wurde
auch SPD-Mann Franz Wie-
wel, seit 1996 im Rat der
Stadt, seit 2001 im Rat der
Samtgemeinde Bersen-
brück. „Du bist schon der

vierte Bürgermeister, den
ich hier erlebe“, bedankte
Wiewel sich bei Klütsch. „Es
war eine schöne Zeit, des-
halb habe ich noch einmal
verlängert.“

Lebensmaxime: Niemanden brüskieren

CDU-Mitglied Franz Buit-
mann ist schon seit 1981 in
Stadt und Samtgemeinde da-
bei. „40 Jahre ging es gut,

nun müssen die jungen Leu-
te ran“, verabschiedet er
sich.

Später bekommt Buit-
mann auch die goldene Eh-
rennadel der Stadt und
spricht über seine Maxime,
die er auch in die Politik aus-
lebte: niemals eine Bitte aus-
schlagen, niemanden brüs-
kieren. „Man versucht, mit
allen auszukommen.“ Stolz
sei er darauf, mehrmals ein-
stimmig zum Vizebürger-

meister gewählt worden zu
sein.

Mit der silbernen Ehren-
nadel der Stadt zeichnet
Klütsch Gerd Uphoff aus,
CDU-Fraktionssprecher,
mehr als 20 Jahre dabei, wie
Buitmann verlässt er den
Stadtrat.

„Ich habe schon mit dei-
nem Vater hier gesessen“,
erinnert sich Krusche. „Der
war davor der letzte Bürger-
meister Woltrup-Wehber-

gens“, schließt Uphoff den
Kreis: Die Eingliederung der
Bauerschaft in die Stadt
führte zu einer vorgezoge-
nen Wahl, die Krusche in den
Stadtrat brachte.

Für langjähriges Engage-
ment um Bersenbrück zeich-
nete Klütsch außerdem Mi-
chael Strehl, Josef Weiss-
mann und Elisabeth Middel-
schulte aus.

Den Dank der Stadt für ihr
Mitwirken sprach der Bür-
germeister auch denjenigen
aus, die im neuen Stadtrat
nicht mehr dabei sein wer-
den. Außer Buitmann und
Uphoff sind dies Matthias
Wesselkamp, Ralph-Erik
Schaffert, Jürgen Rauf, And-
reas Heuer, Daniel Reynders,
Andrea von der Haar, Steffen
Zander, Andre Stehle, Niko-
demus Oeverhaus und Wolf-
gang Rathmann.

Dann übernahm Bersen-
brücks Vize-Bürgermeister
Johannes Koop, er zeichnete
Klütsch mit der silbernen
Ehrennadel für 20 Jahre En-
gagement für die Stadt aus.
Klütsch sei bürgernah und
populär, das zeige auch seine
Stimmenzahl in der jüngs-
ten Wahl.

Auf Samtgemeindeebene
konnte ihn lediglich Ankums
neue Nummer eins, Klaus
Menke, übertreffen. Und,
fügte Koop hinzu, Klütsch
sei ein „Achtundsechziger“. Zumindest dem Geburts-
jahrgang nach.

SCHNITTIGE ANGEBOTE:

„Alles klar Schiff machen für den Herbst!“



STIHL

STIHL GTA 26 AKKU-Gehölzschnneider

- 1,2 kg ohne Akku
- 10 cm Schienenlänge
- inkl. Akku und Ladegerät

159 €

Top Preis!



STIGA SAB 500 AE Akku-Blasgerät

- inkl. Akku SBT 520 AE
- Inkl. Ladegerät EC 415 S
- Drei Geschwindigkeitsstufen
- Leichtgewicht (nur 3,1 kg)
- Leistungsstarker 650-W-Motor

199 €

statt 322,00 €



STIHL MSA 120 C-B Akku-Motorsäge

- inkl. Akku AK 20 und Ladegerät AL 101
- Leichte Akku-Motorsäge für die Grund-
stückspflege und einfache handwerklicher
Tätigkeiten
- Leichter und komfortabler Kettenwechsel
durch Kettenschnellspannung
- Bis zu 40 min. Akkulaufleistung

Setpreis

339 €

statt 397,00 €



HUSQVARNA 120 IB Akku-Blasgerät

- Inkl. Akku Bli20
- Inkl. Ladegerät QC80
- 83 db (A) Schalldruck am Ohr
- 46 m/sek. Luftgeschwindigkeit
- 10,3 m³/min. Luftdurchsatz am Rohr

229 €

statt 337,22 €



CRAMER LS 3500 Universalsauger

- 80 cm Arbeitsbreite
- 240 Liter Fangsack
- 3,2 PS Honda Motor
- Zentrale Höheneinstellung
- Feststellbremse

1499 €

statt 1954 €

Wallenhorst
Ruller Straße 2
Tel. 05407 8088-0
info@stavernmann.de

Georgsmarienhütte
Klößnerstraße 10
Tel. 05401 33939-0
gmh@stavernmann.de

Melle
Industriestraße 20
Tel. 05422 9303-50
melle@stavernmann.de

facebook.com/
stavernmann

Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt. „Statt“-Preise = UVP des Herstellers. Irrtümer, technische Änderungen und Liefermöglichkeit vorbehalten.
Alle Angebote nur solange der Vorrat reicht. Abweichungen von Abbildungen möglich.

www.stavernmann.de

STAVERMANN

Technik rund ums Grün.



Auch im Osnabrücker Land sind manche Pilzarten noch immer radioaktiv belastet.
Foto: Michael Gründel

Radioaktiv belastet

Auch 35 Jahre nach Tschernobyl: Wie gefährlich sind Pilze in der Region?

Kim-Khang Tran

Seit dem Reaktorunfall in Tschernobyl sind 35 Jahre vergangen, doch manche Pilzarten sind noch immer radioaktiv belastet – auch im Osnabrücker Land. Melanie Schnieders, Landschaftsökologin beim Natur- und Geopark TerraVita sowie Pilzsachverständige der deutschen Gesellschaft für Mykologie, spricht

eine Entwarnung aus: „Man muss im Wald keinen Strahlenanflug tragen.“ Sogar der Verzehr der radioaktiven Pilze sei in geringen Mengen ungefährlich: „Die Dosis macht das Gift.“ Eine gesundheitliche Beeinträchtigung sei bei einem gelegentlichen Konsum von Pilzen nicht zu erwarten. Ob ein Pilz radioaktiv belastet sei oder nicht, könne man nicht sehen. „Die leuchten nicht im

Dunkeln“, so Schnieders. Erst durch Untersuchungen könne man herausfinden, wie hoch die Strahlenbelastung sei. Unterschiedlich hoch seien die Mengen des radioaktiven Isotops Cäsium-137 bei unterschiedlichen Pilzarten. Stärker betroffen seien die Maronenröhrlinge, die Semmelstoppelpilze, die Trompetenpfifferlinge, Schnecklinge sowie Lacktrichterlinge. Als Pilze mit

geringen Cäsium-137-Werten nennt Schnieders hingegen Hallimasche, normale Pfifferlinge, Parasole sowie Waldchampignons. Julia Rudolf, Pressereferentin des Bundesamts für Strahlenschutz, bestätigt die Empfehlungen der Osnabrücker Pilzsachverständigen: „Wer seine persönliche Strahlenbelastung verringern möchte, sollte in den höher belasteten Gebieten Deutschlands auf den über-

mäßigen Genuss selbst gesammelter Pilze verzichten.“ „Manche Pilzarten reichern Schwermetalle wie Cäsium in ihren Fruchtkörpern an“, erklärt Rudolf. „Dabei unterscheiden sie nicht zwischen stabilen Isotopen wie Cäsium-133 und radioaktiven Isotopen wie Cäsium-137.“ Über den Waldboden komme es folglich zur Kontamination der Pilze.

osmarkt ^{noz}

VERANSTALTUNGEN

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Badberger Schützenbundes von 1664 e.V. am Freitag, dem 29. Oktober 2021, in der Schützenhalle in 49635 Badbergen, An der B 68, Nr. 116 (Schulenburg)

Beginn: 20.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Präsidenten – Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verlesen des Protokolls der Mitgliederversammlung 10/2020
3. Bericht des Präsidenten
4. Bericht des Schießmeisters
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Vorstandswahlen
8. Wahl eines Kassenprüfers
9. Verschiedenes und Termine

Badberger Schützenbund von 1664 e.V.
Der Vorstand

Einladung zum Schützenball des Schützenvereins Bersenbrück von 1850 e.V.



Samstag, 6. November 2021

Einlass ab 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr
im Festzelt auf dem Schützenplatz in der Hemke

Anmeldung unter info@schuetzenverein-1850.de
Es gilt die 2G-Regel (geimpft und genesen)

Besuchen Sie jetzt den **größten** und **gemütlichsten** überdachten
Weihnachtsmarkt
Neueste Trends · viele Angebote

gartencenter
Oosterik

Gravenveen 6, Denekamp/NL | www.oosterik.de

7 TAGE
DIE WOCHE
GEÖFFNET

Einladung zur Mitgliederversammlung
Der **Schützenverein Kettenkamp e.V.** lädt am 06.11.2021 um 20:00 Uhr in der Gaststätte Heidekrug zur Mitgliederversammlung ein.
U.a. steht eine neue Satzung zur Abstimmung. Diese kann ab sofort unter <https://www.schuetzenverein-kettenkamp.de> eingesehen werden. Es gilt die 2-G-Regel.
Der Vorstand

DALHEIM
ELEKTROTECHNIK
GmbH & Co KG

Gottlieb-Daimler-Straße 3
49593 Bersenbrück
Telefon 054 39/60 92-0
www.dalheim.de

Immer gut beraten.

...mehr als Maler!

Apke
Malerbetrieb

Berge - Grafeld
Tel. 054 35/91 09 10
www.apke-maler.de

Herzlichen
Glückwunsch!

Kunst und
Antiquitäten

Ihre schönen Bilder einrahmen
Galerie Barkhau OS 258848
-- www.galerie-barkhau.de --

Ihr 1. A Malerteam aus Bersenbrück
Willy Schulte
054 39/60 78-80

GRÜSSE & GLÜCKWÜNSCHE

Anja
Niemeyer



Philipp
Oster

Wir heiraten heute,
22.10.2021, um 12.00 Uhr im Standesamt Brühl.

TRAUERNACHRICHTEN & DANKSAGUNGEN

Du hast ein gutes Herz besessen, in ihm war immer für uns Platz.
In Liebe und Dankbarkeit werden wir dich in Erinnerung behalten

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen,
lassen wir dich in Liebe gehen.

Gerda Kempe

geb. Prus

* 3. Februar 1935 † 20. Oktober 2021

Dein Gregor
Martin
Marlene
Theresia
Mechthild und Heinz
Michael, Daniel, Julian
Norbert und Barbara
Lukas und Emily, Melissa

49599 Voltlage-Höckel, Bruchstraße 3

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. Oktober 2021, um 15.00 Uhr von der Friedhofskapelle in Voltlage aus statt; anschließend ist die Eucharistiefeier im engeren Kreis.

Zum Rosenkranzgebet laden die Nachbarn am Montag, dem 25. Oktober 2021 um 19.00 Uhr in die Friedhofskapelle in Voltlage ein.

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
sondern habt den Mut von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Seniorchef

Josef Kamlage

Du bleibst uns immer in liebevoller Erinnerung.

Unser tiefes Mitgefühl gehört der Familie.

Die Belegschaft der Firma
Modehaus Kamlage

Statt Karten

Und plötzlich ist da neben allem Schmerz eine tiefe Dankbarkeit.
Dankbar für gemeinsame Jahre, für Liebe und Nähe
für einen unvergesslichen Menschen.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige und einfühlsame Weise zum Ausdruck brachten. Ein besonderer Dank gilt den hilfsbereiten Nachbarn und dem Bestattungshaus Lemke für die fürsorgliche Unterstützung.

Im Namen aller Angehörigen
Werner Schneithorst



**Frieda
Schneithorst**

* 20. 4. 1934
† 27. 9. 2021

49596 Gehrde, im Oktober 2021



Foto: dpa/Jens Kalaene

Clinton nach Krankenhaus: Froh, zu Hause zu sein

WASHINGTON Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Video auf Twitter gemeldet. „Ich bin froh, zu Hause zu sein“, sagte der 75-Jährige in dem am Mittwoch (Ortszeit) veröffentlichten Clip. Er sei berührt gewesen von der Unterstützung. Mittlerweile befinde er sich auf dem Weg der Besserung, er wolle aber „alle dort draußen daran erinnern: Nehmt euch Zeit, auf euren Körper zu hören, und kümmert euch um euch selbst.“

Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinfektion im University of California Irvine Medical Center aufgenommen und auf der Intensivstation behandelt worden. Wie sein Sprecher am Sonntag mitteilte, werde Clinton seine Antibiotika-Behandlung in New York fortführen. *dpa*



Bill Clinton Foto: dpa/AP/Democratic National Convention/Uncredited

Marley kritisiert Todesstrafe wegen Drogen

SINGAPUR Ziggy Marley, Sohn der Reggae-Legende Bob Marley, hat die Behörden in Singapur öffentlich für ihre strengen Anti-Drogen-Gesetze kritisiert. Hintergrund ist der Fall eines 41-jährigen Angeklagten, der jetzt in dem Stadtstaat wegen des mutmaßlichen Schmuggels von einem Kilogramm Cannabis zum Tode verurteilt wurde. „Die Regierung von Singapur wird also einen Menschen wegen zwei Pfund Cannabis töten. Ist das gerecht oder moralisch?“, postete Marley (53) auf Instagram. Drogenbesitz sei illegal in Singapur. „Das verstehe ich“, fügte der Musiker hinzu. „Aber eine Person dafür zu töten sollte auf dem Planeten Erde ebenfalls illegal sein.“

Im Berufungsverfahren war das im Februar verhängte Todesurteil kürzlich bestätigt worden. Die Wirtschaftsmetropole hat extrem strikte Gesetze. Neben Mord steht auch auf Drogenbesitz die Todesstrafe. *dpa*



Ziggy Marley Foto: dpa/Agencia Uno/Sergio Garcia Pardo

Gemischtes Doppel ohne Halbwertszeit

Heute feiern die Tennis-Legenden Steffi Graf und Andre Agassi ihren 20. Hochzeitstag



Hielten ihr gemeinsames Privatleben stark unter Verschluss: Steffi Graf und Andre Agassi.

Foto: dpa/AP/The Canadian Press/Darryl Dyck

Zur Natur des Klat-sches gehört, dass es meist um das Plötzliche oder Katastrophale geht. Um Streit und Trennung statt um Harmonie und Beständigkeit. Zuletzt traf es etwa Kim Kardashian und Kanye West, Elon Musk und Grimes oder Bill und Melinda Gates. Doch während sich so viele Promis verlieben und verlieren, sind die eigentlichen Stars jene, die unterm Radar fliegen und es schaffen, ihr Glück über viele Jahre zu erhalten. Bestes Beispiel: die Tennis-Legenden Steffi Graf (52) und Andre Agassi (51), die am heutigen Tag 20 Jahre verheiratet sind – und das ohne öffentliches Drama oder mediale Selbstinszenierung.

Schnelles Ende prophezeit

Den Anfang für das stille Traumpaar Graf/Agassi markierte dem US-Amerikaner zufolge ein Interview Grafs im französischen Fernsehen, bei dem der ehemals löwenmähnige Tennis-Bad-Boy absolut „hingerissen von ihrer natürlichen Schönheit“ gewesen sei. Das schrieb Agassi über die eher zurückhaltende 22-fache deutsche Grand-Slam-

Siegerin in seiner Autobiografie. Die beiden wurden ein Paar, doch sie hielten ihre Liaison zunächst geheim. Als sie doch bekannt wurde, prophezeiten Zweifler ein jähes Ende. Doch Graf/Agassi strafen alle

Skeptiker Lügen. Sie erhielten sich ihre Liebe, auch indem sie nach Karriere-Ende unter sich blieben und ihre Kinder, Jaden Gil (19) und Jaz Elle (18), vom Glamour-Leben ebenfalls weitgehend abschirmten.

Der Schutz ihrer Privatsphäre hatte bei Graf schon immer besser funktioniert als etwa beim Tenniskollegen Boris Becker, dessen Scheidungen und Eskapaden dem Boulevard Futter für ebenso unzählige wie

unschmeichelhafte Titelseiten gaben. Seit ihrer Hochzeit im Jahr 2001 – ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit – wohnten Graf und Agassi meist in Las Vegas. In der Casino-Metropole führen sie ein scheinbar

bodenständiges Leben mit Hunden und Eishockeyspielen – das jedenfalls suggerieren die wenigen Einträge Agassis in sozialen Medien. Graf selbst sprach im seltenen Doppel-Interview mit dem australischen Sender „Nine“ von einem „sehr anderen Leben“ als dem eines Tennis-Superstars auf dem Centre-Court: „Es fühlte sich wirklich gut an, mich davon zu lösen. Ich denke, es war eine großartige Zeit in meinem Leben, und ich hatte das Gefühl, dass ich in meinem Sport alles gegeben habe, was ich hatte, und ich war wirklich bereit für den nächsten Lebensabschnitt.“

Keine große Feier geplant

Eine große Party planen Agassi und Graf zu ihrem Jubiläum aber nicht, wie sie der Zeitschrift „Gala“ verrät. „Aber sicherlich werden mein Mann und ich einen sehr netten Abend miteinander verbringen und dabei auch die Jahre ein bisschen Revue passieren lassen.“ Dass es mit Andre einfach passe, liege daran, dass die beiden sich ständig austauschten, so Steffi Graf: „Wir sind auf einer Wellenlänge und unterstützen uns gegenseitig.“ *dpa*

Trump gründet soziales Netzwerk

WASHINGTON Der frühere US-Präsident Donald Trump will ein alternatives soziales Netzwerk gründen. „Truth Social“ heiße die neue Plattform, kündigte Trump am Mittwochabend (Ortszeit) an. Truth heißt auf Deutsch Wahrheit. Der abgewählte Präsident sagte, er habe das Geld für die Gründung seines eigenen börsennotierten Medienunternehmens zusammen. Damit unternimmt Trump einen neuen Anlauf, sich wieder in die öffentliche Online-Konversation einzuschalten.

Gegen „Konzern-Tyrannie“

Im November solle das Netzwerk für geladene Gäste starten, Anfang 2022 dann landesweit. Ziel sei es, der „Tyrannie“ der großen Tech-Unternehmen die Stirn zu bieten. „Wir leben in einer Welt, in der die Taliban eine riesige Präsenz auf Twitter haben, aber euer liebster amerikanischer Präsident zum Schweigen gebracht wurde“, teilte Trump mit.

Twitter wie auch Facebook und Youtube hatten Trumps Konten im Januar kurz vor dem Ende seiner Amtszeit gesperrt. Auslöser war die Erstürmung des US-Kapitols durch Anhänger Trumps – und dass er Sympathie für die Angreifer bekundete. Außerdem behauptet er nach wie vor ohne jegliche



Trump's Antwort auf die Sperrung seiner Accounts: „Truth Social“.

Foto: AFP/Andy Jacobson

Belege, dass ihm der Sieg bei der Präsidentenwahl im November durch Betrug gestohlen worden sei. Damit heizte er die Stimmung im Land auf. Twitter, wo Trump mehr als 80 Millionen Nutzer folgten, war für ihn bis dahin die wichtigste Kommunikationsplattform. Der Ex-Präsident wehrt sich seit Längerem gegen die Sperrung seines Accounts.

Das neue Unternehmen – die Trump Media & Technology Group – sei durch eine Fusion mit Digital World Acquisition Corp. entstanden und wolle an die Börse gehen, erklärte Trump. Es solle ein Konkurrent für das „liberale Medienkonsortium“ sein und sich gegen Unternehmen des Silicon Valley wehren, die ihre einseitige Macht dazu genutzt hätten, oppositionelle Stimmen in Amerika zum Schweigen zu bringen. Trump kündigte an, bald seine erste „Wahrheit“ auf Truth Social veröffentlichen zu wollen. *dpa*

Queen-Onkel: Liebesbrief versteigert

Schreiben des Kurzzeit-Königs Edward VIII. erlöst 8400 Euro

CAMBRIDGE Der Onkel von Queen Elizabeth II. (95) hatte wenig übrig für das Zeremoniell des britischen Königshauses. Ein Liebesbrief des Royals, der 1936 als Edward VIII. zum britischen König gekrönt wurde und noch im selben Jahr wieder abdankte, hat nun bei einer Auktion mehr als 7000 Pfund (rund 8400 Euro) erlöst. Ersteigert hat den Brief ein anonymes Bieter, wie das Auktionshaus Cheffins gestern in Cambridge mitteilte.

Edward, der damals noch als Prince of Wales firmierte, machte aus seiner Abneigung gegen das Protokoll in dem leidenschaftlichen Schreiben aus dem Jahr 1919 keinen Hehl.

Zeilen an Geliebte

Er wandte sich damals an seine mit einem anderen Mann verheiratete Geliebte, der Textilindustriellen Freda Dudley Ward, während er auf einer Tour nach Kanada unterwegs war. Er beschwer-



Der Liebesbrief an Freda Dudley Ward.

Foto: dpa/Auktionshaus Cheffins

te sich darin über langweilige Gesprächspartner und „wichtigtuerische Auftritte“. Die Beziehung mit Dudley

Ward endete erst, als Edward mit seiner späteren Frau, der US-Amerikanerin Wallis Simpson, zusammenkam. Edward gab schließlich den Thron auf, um sie heiraten zu können.

Selbst als König legte Edward nicht viel Wert auf das übliche Hofzeremoniell, lebte daher meist auf dem Landsitz Fort Belvedere, wo er in lockerer Atmosphäre einen engen Kreis von Freunden um sich scharte und Wert auf freien Gedankenaustausch legte. *dpa*

PERSÖNLICH

Streng geheim



Foto: dpa/Walt Disney Germany

Zach Galifianakis (52), US-Komiker („Hangover“) verheimlicht nach eigenen Worten vor seinen Kindern, dass er Schauspieler ist. „Meine Kinder denken, dass ich irgendwo als Bibliothekar arbeite. Sie haben keine Ahnung“, sagte er am Mittwoch (Ortszeit) in einem Interview mit „Entertainment Tonight“. Gerade die derbe Komödie „Hangover“ (2009), die ihn international bekannt machte, wolle er seinen Söhnen noch nicht zeigen. *dpa*

Politisch engagiert



Foto: dpa/Visions/Willy Sanjuan

Paris Hilton (40), Reality-Star, macht sich für einen Gesetzesentwurf zur Bekämpfung von Missbrauch in Jugendeinrichtungen stark. „Ein bundesweites Gesetz und finanzielle Förderung sind dringend erforderlich, um eine echte Reform und echte Rechenschaftspflicht für solche Gemeinschaftseinrichtungen in Amerika zu erreichen“, sagte sie. Im vergangenen Jahr hatte Hilton öffentlich gemacht, dass sie auf Privatschulen Missbrauch und Gewalt erlebt hat. *dpa*

Freiheitsgefühle



Foto: dpa/PT/Hubalt Camus

David Guetta (53), Star-DJ, fühlt sich nach eigenen Worten „so frei, wie man sein kann“, seit er die Rechte an seinem Musik-katalog verkauft hat. „Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang“, sagte der Musikproduzent in einem Interview mit dem Branchenmagazin „Billboard“. „Ich fühle mich, als wäre ich wieder 20 Jahre alt.“ Sein Fokus liege auf der Zukunft, sagte er weiter. Es sei „inspirierend“, wieder einen neuen Musikkatalog aufzubauen. *dpa*

Liebesglück



Foto: dpa/Visions/Evan Agostini/Jordan Strauss

Kourtney Kardashian (42), Reality-Star, hält sich als frisch Verlobte nicht zurück. „Mein Lieblingsmensch in der Welt, mein Verlobter“, kommentierte Kardashian den Eintrag. Auch sie veröffentlichte eine Reihe Fotos auf Instagram mit dem Vermerk, sie sei in der Nacht ständig aufgewacht, in dem Glauben, es sei nur ein Traum. Ihr Verlobter tat es ihr gleich und veröffentlichte ein romantisches Foto der beiden auf Instagram. *dpa*

Niere vom Schwein an hirntote Frau transplantiert

NEW YORK Ein New Yorker Transplantationsteam hat eigenen Angaben zufolge eine Schweineniere für mehr als zwei Tage an einen Menschen angeschlossen. Das Organ sei für 54 Stunden außerhalb des Körpers am Bein einer hirntoten Person mit dem Blutkreislauf verbunden worden und habe dort „fast sofort“ angefangen zu arbeiten und das Stoffwechselprodukt Kreatinin zu bilden. Das berichteten die Zeitungen „USA Today“ sowie die „New York Times“ unter Berufung auf die Klinikgruppe Langone in New York. Das Schwein war demnach gentechnisch verändert, um die Wahrscheinlichkeit eines Abstoßens der Niere zu verringern. Die aufsehenerregende Transplantation könnte Hoffnung für viele Menschen nähren, die auf Spenderorgane angewiesen sind. Wissenschaftler versuchen seit geraumer Zeit, Organe in Schweinen zu züchten – für Menschen nutzbar sind – neben Nieren auch Herzen



Eine Schweineniere wird untersucht. Foto: dpa/NYU Langone Health/Jore Carrotta

oder Lungen. Die im September in New York von einem Team um Robert Montgomery durchgeführte Operation lässt allerdings einige Fragen offen, vor allem die nach der Langlebigkeit des Organs. Die Erkenntnisse sind zudem noch in keinem Fachmagazin veröffentlicht worden. Experte Joachim Denner von der Freien Universität Berlin sprach von einem „weiteren Schritt“ auf dem Gebiet der Xenotransplantation, also der Übertragung von Zellen oder Organen von einer Spezies auf eine andere. Er machte aber auch klar, dass 54 Stunden zu kurz seien, „um Aussagen zur immunologischen Abstoßung oder zur möglichen Übertragung von Schweineviren zu treffen“.

Die Geschichte der Entwicklung von Xenotransplantationen ist lang. Spektakulär war vor allem der Fall von Baby Fae, das 1984 in Kalifornien ein Pavianherz bekam. Es starb drei Wochen nach der Operation. dpa

SPRUCHREIF

Maximilian (2) spielt mit seiner Mama „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Er beginnt: „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist dick.“ Seine Mutter rät und rät – aber sie errät es nicht. Maximilian löst das Rätsel schließlich auf: „Du natürlich!“

➔ Schnelle Kindersprüche können Sie uns senden per Mail an: unterhaltung@noz.de oder per Brief an: Neue Osnabrücker Zeitung, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück.

Nora Burgard-Arp und Ankea Janßen

Süße, pass ein bisschen auf, was du isst“ oder „Du hast eine Figur wie ein Model“. Wie verletzend und prägend solche Äußerungen sein können, weiß Irmgard Hülsemann aus ihrer therapeutischen Praxis in Berlin. – „Verbale Schläge“ nennt die Therapeutin derartige Äußerungen, die bei ihren Klientinnen zu einem Ohnmachtsgefühl führen. Viele bräuchten nach dem Besuch zu Hause mehr als eine Woche, um sich nicht mehr irritiert zu fühlen und wieder positiv bei sich anzukommen. Denn: „Worte sind Taten.“ Hülsemann arbeitet in freiberuflicher Praxis für tiefenpsychologisch und feministisch fundierte Einzeltherapie und behandelt Frauen wie Männer vor allem bei Störungen in der Selbst- und Fremdbeziehung. Dass vor allem die Aussagen der eigenen Eltern so schmerzhaft sind, liege daran, dass Kinder bedingungslos geliebt werden wollen.

Je mehr Kritik desto schlechter das Körperbild

Welchen Einfluss die Eltern-Kind-Beziehung auf die eigene Körperwahrnehmung hat, zeigte auch eine Untersuchung des „Food and Brand Labs“ der Cornell University in Ithaka (New York). Im Rahmen der Studie wurden etwa 500 Frauen zwischen 25 und 30 Jahren dazu befragt. Das Ergebnis: Je öfter die Eltern in der Kindheit die Figur kommentiert oder kritisiert oder sich über das Gewicht und Aussehen geäußert hatten, desto schlechter war das Körperbild der Frauen. An der Studie nahmen sowohl Frauen mit einem normalen Gewicht als auch übergewichtige Frauen teil. Beide Gruppen waren unzufrieden mit dem Körper, wenn sie angegeben hatten, dass in ihrer Kindheit häufig Kritik an der Figur geübt wurde. Hülse-

„Wie siehst du denn aus?“

Wie Eltern das Körperbild ihrer Kinder prägen und Essstörungen provozieren



Wer nicht zufrieden mit seinem eigenen Körperbild ist, kann diese Einstellung auf sein Kind übertragen.

Foto: imago/Cavan Images

mann sagt, dass Frauen, die ihre Töchter bewerten, häufig selbst große Probleme mit ihrem Körperbild haben. Hadert also die Mutter mit ihrem Äußeren, sei das wie eine „Infizierung“, die sich auf das Kind übertrage. Aber auch Komplimente seien gefährlich. Schließlich sei die Botschaft: „Wenn du nicht mehr so bist, finde ich dich nicht mehr so schön.“ Zudem würden Mütter sich mit ihren Töchtern identifizieren und daraus Selbstwertgefühl ziehen. Wichtig dagegen sei, Freude an der Existenz des Kindes zu zeigen und den Fokus dabei nicht auf den Körper zu legen. Eine Störung dieses Verständnisses zum eigenen Körper wird auch Körperschemastörung genannt

oder körperdysmorphe Störung (KDS) und ist vor allem als Symptom von Essstörungen wie Magersucht oder Bulimie bekannt. Auf der Webseite der Schön-Kliniken, die auch die Therapie von Essstörungen anbieten, wird eine Körperschemastörung wie folgt beschrieben: „Es gibt viele Menschen, die an ihrem Körper irgendetwas auszusetzen haben. Führt die Unzufriedenheit aber zu einer stundenlangen Beschäftigung mit einem vermeintlichen Makel, der von Außenstehenden gar nicht oder kaum wahrgenommen wird, dann kann es sich um ein ernst zu nehmendes Leiden handeln: die körperdysmorphe Störung (KDS).“ Betroffene hätten eine verzerrte Körperwahrnehmung, so-

dass sie sich selbst anders sehen, als das Außenstehende tun. Der Gedanke, nicht schön genug zu sein, beeinträchtigt ihr ganzes Leben.

Auch Irmgard Hülsemann sagt: „Werden Mädchen schon früh mit einem kritischen Blick betrachtet, ist das Risiko erhöht, später in eine Essstörung zu rutschen.“

Natürlich entwickelt nicht jedes Kind, dessen Körper von den Eltern bewertet wird, zwangsläufig eine Essstörung. Dafür sind diese Erkrankungen auch viel zu vielschichtig und von verschiedensten Gründen und Auslösern abhängig. Doch laut der Therapeutin Hülsemann seien Menschen in Bezug auf Körperbilder generell tagtäglich einer Art „Gehirn-

wäsche“ ausgesetzt: „Davon bleibt viel in der Selbstwahrnehmung hängen.“ Die Neuen Medien und sozialen Netzwerke würden mit ihrer Bilderflut zu einer ständigen Verunsicherung beitragen. „Was ich so perfide daran finde, ist, dass junge Menschen dadurch davon abgehalten werden, ihren Kräften, Möglichkeiten und Kompetenzen entsprechend ihr Leben zu gestalten. Sie sind besetzt von den Bildern und dem inneren Zwang, etwas korrigieren oder ändern zu müssen, weil sie denken: ‚Ich bin falsch.‘“

Schuld hat auch das Patriarchat

Kritik übt die Expertin auch am Patriarchat: „Der männliche Blick, der vorgibt, wie sich

Weiblichkeit definiert, spielt eine große Rolle beim Thema Körperbild.“ Mitunter sei sie schockiert, dass der Feminismus an vielen Frauen spurlos vorbeigegangen sei. „Viele definieren ihre Weiblichkeit daran, von Männern begehrt zu werden.“

Als einen wichtigen Schritt rät Hülsemann ihren Klientinnen, die unter den Bewertungen ihrer Eltern leiden, das Gespräch zu suchen. „Wenn Frauen nicht lernen, sich zu wehren, verändert sich nichts.“ Ein gutes Mittel sei beispielsweise, den Eltern einen Brief zu schreiben. Sich zu wehren sei ein wesentlicher Schritt, um selbstständig erwachsen zu sein und sich nicht abhängig von der Zustimmung der Eltern zu machen.

„Komplett verschwunden“: Neue Immuntherapie im Kampf gegen Krebs

Justus Wilke

LONDON Im Kampf gegen Hals-Kopf-Tumore haben britische Forscher mit einer neuen Krebstherapie einige Erfolg versprechende Ergebnisse erzielt. Die britische Zeitung „Guardian“ berichtet von einer entsprechenden Studie des Londoner „Institute of Cancer Research“ (ICR) und des Royal-Marsden-Krankenhauses.

Dabei handele es sich um eine Mischung aus zwei Immuntherapie-Medikamenten (Nivolumab und Ipilimumab), die das Immunsystem der Patienten dazu bringe, die Krebszellen im Körper selbst abzutöten. Wirksam sei es bei Patienten mit fortgeschrittenen Hals-Kopf-Tumoren.

Die Ergebnisse der Phase-drei-Studie mit knapp 1000 todkranken Krebspatienten

seien zwar noch nicht statistisch signifikant, aber dennoch „klinisch bedeutungsvoll“, sagte ein ICR-Forscher dem „Guardian“. Mehrere Probanden würden demnach Monate oder sogar Jahre länger als erwartet leben und auch weniger Nebenwirkungen spüren.

Lebenszeit um Monate verlängert

Zum Beispiel berichtet die britische Zeitung von einem 77-Jährigen, bei dem vor vier Jahren ein Tumor im Rachen entdeckt worden war. Die Therapie sei seine einzige Option gewesen, er habe nichts zu verlieren gehabt. „Als die Krankenpfleger mich anriefen und mir sagten, nach zwei Monaten sei der Krebs in meinem Hals komplett verschwunden, war das ein fantastischer Moment“, sagte der



Die Immuntherapie zeigt Erfolg. Foto: dpa/Carmen Jaspersen

Patient. Laut der Studie liegt die Überlebensrate bei denjenigen besonders hoch, deren Tumore hohe Werte des Immunmarkers PD-L1 aufzeigten. Immunmarker sind Proteine, die den Ärzten dabei helfen, eine Krankheit zu diagnostizieren und prognostizieren.

Die Patienten mit diesem bestimmten Immunmarker hätten mit der Immuntherapie im Schnitt drei Monate länger gelebt als diejeni-

gen, die eine Chemotherapie gemacht hätten. Im Mittel lebten die Erkrankten 17,6 Monate länger – der höchste Überlebensdurchschnitt in dieser Gruppe, der jemals dokumentiert worden sei.

Es brauche aber dennoch weitere Studien, die auf den bisherigen Erkenntnissen aufbauen, sagte einer der ICR-Forscher. Nach Angaben des „Spiegel“ ist die Mischung von Nivolumab und Ipilimumab aber nicht neu.

Therapieerfolge auch in Deutschland

In Deutschland sei sie seit 2020 als Ersttherapie bei metastasiertem, nicht kleinzelligem Lungenkrebs zugelassen. Weitere Studien hätten bereits gezeigt, dass die Kombination auch gegen Haut-, Nieren- oder Darmkrebs effektiv sei.

Studien: Klimawandel ist menschengemacht

Lorena Dreusicke

PARIS Eine neue Metastudie hat 88 125 Forschungsarbeiten von 2012 bis 2020 mit Klimabezug ausgewertet. Demnach weisen mehr als 99,9 Prozent der geprüften Studien darauf hin, dass der Klimawandel hauptsächlich von Handlungen der Menschen ausgelöst wird. Das Ergebnis veröffentlichten am Dienstag Forscher der französischen Alliance for Science, die von der Bill-and-Melinda-Gates-Foundation unterstützt wird, in den Environmental Research Letters. Eine ähnliche Metastudie von 2013 kam zu dem Schluss, dass 97 Prozent der zwischen 1991 und 2012 erschienenen wissenschaftlichen Arbeiten diesen Zusammenhang sahen.

Somit ist der wissenschaftliche Konsens mit der Zeit noch größer geworden. Es gebe keine signifikante wissen-

schaftliche Debatte mehr, ob der Klimawandel von Menschen verursacht wird, schreiben die Autoren. Der menschengemachte Klimawandel gelte als übereinstimmend wissenschaftlich belegt – genauso wie die Platten tektonik und die Evolution. Die vereinzelt abweichenden Studien lieferten keine überzeugenden Belege dafür, dass sich die Erdatmosphäre, die Weltmeere und Landstriche aus anderen Gründen erwärmten, heißt es. Dagegen zeigten diverse Forschungserkenntnisse, dass eine weitere Erwärmung aufgehalten werden kann, wenn auf fossile Brennstoffe und weitere Treibhausgasemissionen verzichtet wird, resümieren die Forscher. „Unsere Studie bestätigt, dass es keine verbleibende wissenschaftliche Unsicherheit mehr gibt über die Dringlichkeit dieser Mammautaufrage.“

HEUTE IM TV

Vertrauter
Fremder

Cat Stevens –
Von Steven
Georgiou bis
Yusuf Islam,
21.45 Uhr



Die französische Dokumentation von France Swimberge widmet sich dem Leben von Cat Stevens, dabei reicht der Bogen von Steven Georgiou (sein bürgerlicher Name) bis Yusuf Islam, wie sich Stevens nach seiner Konvertierung zum Islam nannte.

In diesem Spannungsfeld ist der weltberühmte Künstler ein „vertrauter Fremder“ für uns. Alben wie „Tea for the Tillerman“, dessen Songs auch als Soundtrack in der schwarzen Kultkomödie „Harold and Maude“ verwendet wurden, machten den 1948 geborenen Briten zur Pop-Ikone. Seine Hinwendung zum Islam Ende der 1970er-Jahre hingegen befremdete nicht nur seine Fans. Fast zwei Jahrzehnte verschwand er vom Musikradar. Erst mit Beginn des neuen Jahrtausends meldet sich der Künstler zurück, mittlerweile wieder „salonfähig“.

Der Film zeigt unzählige filmische Ausschnitte aus Stevens' musikalischer Karriere und lässt den Künstler selbst zu Wort kommen. Der erklärt, wo seine musikalischen Wurzeln liegen, was es mit den Texten auf sich hat, oder erläutert, warum er sich Cat als Künstlernamen gegeben hat. Das Doku-Porträt beschreibt aber auch die Gründe für seine Konvertierung und seinen Weg im Islam. Aktuell tritt der Musiker als Yusuf Cat Stevens auf. Ein sehenswerter Film, der uns einen „vertrauten Fremden“ näherbringt.

Wertung: ★★★★★☆



Tom
Heise

PERSÖNLICH

Netflix und Literatur



Foto: dpa/Andreas Arnold

Eva Menasse (51), Autorin, schaut während ihrer Schreibphasen Serien. Wenn man an einem Buch arbeite, könne man oft keine Literatur lesen, „weil einen der Sound von dem anderen stört“, sagte die Österreicherin am Mittwoch auf der Frankfurter Buchmesse. Während der Arbeit an ihrem jüngsten Roman „Dunkelblum“ (Kiepenheuer & Witsch) habe sie sich ein Netflix-Abo angeschafft. Seit der Roman beendet ist, schaue sie kaum noch. „Das ist offenbar so ein Ausgleich gewesen.“ Was ihr an Serien wie „Breaking Bad“ besonders gefallen habe, sei die Schnitttechnik: Man begleite eine Figur, dann kommt ein Schnitt, man wolle aber unbedingt wissen, wie es weitergeht. Solche Cliffhanger funktionierten toll, sagte Menasse auf der ARD-Buchmessenbühne, die Technik sei aber alles anderes als neu: „Das hat die Literatur schon lange gemacht.“ dpa

„Das Gefühl der Angst respektieren“

Karin Schmidt-Friderichs bedauert die Absagen für die Frankfurter Buchmesse – rechte Verlage will sie aber nicht ausladen

Stefan Lüddemann

Die Absage der Schwarzen Autorin Jasmina Kuhnke sorgt auf der Frankfurter Buchmesse weiter für Debatten. „Die Absage von Jasmina Kuhnke bedrückt mich als Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und als Mensch. Es berührt mich sehr, wenn ein Mensch aus Angst nicht auf die Buchmesse kommt“, sagte Karin Schmidt-Friderichs, Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, im Gespräch. Sie nehme jetzt zum 30. Mal auch als Verlegerin an der Buchmesse teil. Eine Situation, wie sie jetzt mit der Absage von Jasmina Kuhnke entstanden sei, habe es zuvor aber noch nicht gegeben.

Autoren sagen ihre
Auftritte ab

Kuhnke hatte auf der Buchmesse ihren Debütroman „Schwarzes Herz“ vorstellen wollen, ihren Auftritt dann aber unter Hinweis auf die Präsenz rechter Verlage wie des Jungeuropa Verlags auf der Buchmesse abgesagt. Ihr Platz sei nicht dort, wo Nazis seien, hatte Kuhnke gesagt. Nachdem mit Annabelle Mandeng und Nikeata Thompson zwei weitere Autorinnen mit dem gleichen Argument ihre Teilnahme an der Buchmesse abgesagt haben, meldet sich jetzt auch Raul Krauthausen zu Wort. „Ich möchte und werde mein Buch nicht in einem Klima promoten, in dem schwarze Frauen und Women of Color ihre Teilnahme aufgrund der Gefahr von rechts absagen müssen“, zitiert Deutschlandfunk Kultur den Aktivist für Inklusion. Seine Stimme hat in dieser Debatte besonderes Gewicht, weil er an dem Projekt „Wie



Karin Schmidt-Friderichs ist Börsenvorsteherin des Deutschen Buchhandels. Sie sieht die Buchmesse als Diskursplattform.

Foto: imago/Star-Media

wollen wir leben?“ mitwirkt, dass die Frankfurter Buchmesse in Kooperation mit dem Kultursender Arte auf die inhaltliche Agenda des Buchevents gesetzt hat.

Erlöse rechter Verlage
an Faschismusprojekte

„Wir sollten das subjektive Gefühl der Angst eines Menschen respektieren und nicht darüber urteilen“, zeigte Karin Schmidt-Friderichs Verständnis für Kuhnke und andere, die sich durch die Präsenz bestimmter Verlage auf der Buchmesse bedroht fühlen. Den Vorschlag, Standerlöse rechter Verlage an Projekte gegen Faschismus zu spenden, bewertete sie abwar-

tend. „Die Idee, Erlöse aus der Standvermietung an rechte Verlage Projekten gegen rechts zu stiften, hätte sicher einen gewissen Signalwert. Ich bin aber nicht sicher, ob dies das Problem lösen würde“, sagte Schmidt-Friderichs. Die Vorsteherin des Börsenvereins machte zugleich klar, dass Verlage nicht von der Teilnahme an der Buchmesse ausgeschlossen werden dürften. „Ich möchte nicht in einem Staat leben, in dem sich ein Veranstalter mit Quasi-Monopol dazu aufschwingen kann zu bestimmen, wer bei einer Buchmesse dabei sein darf und wer nicht“, sagte Schmidt-Friderichs klar. Die Frankfurter Buchmesse

hatte zuvor bereits in einem Statement unterstrichen, dass ein Ausschluss von Verlagen nicht infrage komme. Messechef Juergen

„Unsere Verantwortung ist es, eine Plattform für den Diskurs zu bieten. Wir debattieren zu wenig“

Karin Schmidt-Friderichs
Verlegerin

Boos hatte auf „freedom to publish“ als unverrückbaren Grundwert der Frankfurter Buchmesse verwiesen. Nach den Worten von Karin Schmidt-Friderichs

will die Frankfurter Buchmesse eine Plattform für einen verbesserten Diskurs in der Gesellschaft bieten. „Die Rolle des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels kann nicht darin bestehen, direkte Lösungen anzubieten. Unsere Verantwortung ist es, eine Plattform für den Diskurs zu bieten. Wir debattieren zu wenig“, sagte die Vorsteherin des Börsenvereins. Menschen dürften nicht zu schnell auf bestimmte Meinungen festgelegt werden, auch nicht auf Halbsätze, die sie einmal geäußert hätten.

Schmidt-Friderichs hob den besonderen Stellenwert der 73. Frankfurter Buchmesse hervor. „Wir er-

leben jetzt die beste Frankfurter Buchmesse, die man unter diesen Umständen haben kann“, sagte sie.

Zahlreiche Buchungen
für die Messe 2022

Bereits in diesen Tagen würden allerdings schon wieder in großer Zahl Buchungen für das nächste Jahr vorgenommen, hob die Vorsteherin abschließend hervor. 2021 sind nur etwa ein Drittel der sonst in Frankfurt vertretenen Aussteller präsent. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels veranstaltet die Frankfurter Buchmesse und vergibt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Ein Literaturnobelpreis – und keiner kennt den Autor

Warum afrikanische Literatur in Deutschland schwer zu vermitteln ist

Stefan Lüddemann

FRANKFURT „Zwischen den europäischen Kulturen und den afrikanischen gibt es ein dramatisches Wissensgefälle“, moniert der Afrika-Experte Manfred Loimeier. Er fordert zugleich dazu auf, die Beschäftigung mit afrikanischer Literatur endlich zu intensivieren. „Unsere Geschichte ist mit den Ländern Afrikas enger verwoben, als wir es wahrhaben wollen“, sagt Loimeier im Hinblick auf Deutschland. Viele Intellektuelle dort hätten Deutschland oder andere Länder Europas genau im Blick.

Umgekehrt bleibe es bei einer Wahrnehmung, die immer noch Klischees folge, konstatiert der Professor für Afrikanische Literaturen englischer Sprache an der Universität Heidelberg. Für den Experten hat die Verleihung des Literaturnobel-

preises 2021 an den tansanischen Autor Abdulrazak Gurnah gerade wieder auf einen Nachholbedarf aufmerksam gemacht, der in Sachen afrikanischer Literatur bestehe.

Vollkommen überrascht

„Ich war selbst vollkommen überrascht von der Verleihung des Nobelpreises an Gurnah“, gestand Loimeier offen ein. Er habe sich aber sehr über diese Vergabe gefreut. „Ich schätze seine Art zu schreiben sehr. Als Autor ist er für das breite Publikum vielleicht nicht laut genug“, relativiert Loimeier.

Nach seiner Ansicht sind afrikanische Autoren dem deutschen Lesepublikum weiterhin nur schwer zu vermitteln. „Am besten funktionieren noch Lesereisen, weil sie persönliche Begegnungen ermöglichen“,

sagt Loimeier, gesteht zugleich aber ein: „Ansonsten bin ich mit meinem Latein ein wenig am Ende“. Viele Verleger scheuten das finanzielle Risiko, afrikanische Literatur zu verlegen. Dadurch ergebe sich eine Konzentration auf Texte in englischer Sprache. Daneben sei die Literatur Afrikas aber vielsprachig, sagt der Experte weiter. Es gebe afrikanische Autoren, die sogar in deutscher Sprache schrieben, berichtet Loimeier und nennt das Bei-



Der Autor Abdulrazak Gurnah.
Foto: dpa/Kirsty Wigglesworth

spiel des 2016 verstorbenen Giselher Hoffmann aus Namibia. Nach Loimeiers Einschätzung ist es der neue Nobelpreisträger Gurnah, der auch blinde Flecken in der deutschen Geschichte berührt.

Dessen Heimatland Tansania sei ein „Bruderstaat“ der DDR gewesen. Das Land sei mit Leiharbeitern in der DDR präsent gewesen. Waisenkinder aus Namibia hätten sich in Erziehungsheimen des anderen deutschen Staates befunden. In dieser Hinsicht ist aus Sicht Loimeiers einiges aufzuarbeiten. Unterdessen hofft der Literaturprofessor weiter, dass sein Favorit doch noch mit dem Literaturnobelpreis geehrt wird: Ngugi wa Thiong'o. Der kenianische Autor wurde bereits 2019 von der Stadt Osnabrück mit dem Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis geehrt. Immerhin.

Madsack-Chef kritisiert „Bild“-SMS

Journalisten herabgesetzt

HANNOVER Die Madsack Mediengruppe hat sich kritisch zu einer in der „New York Times“ öffentlich gewordenen privaten Kurznachricht von Axel-Springer-Chef Mathias Döpfner geäußert. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Madsack Mediengruppe, Thomas Düffert, teilte gestern mit: „Die Madsack Mediengruppe ist mit ihren Zeitungstiteln in Norddeutschland, aber insbesondere auch in vielen ostdeutschen Bundesländern journalistisch stark engagiert. Die aus einem privaten Umfeld heraus nun öffentlich gewordenen Aussagen von Herrn Döpfner sind für alle Journalistinnen und Journalisten der Madsack Mediengruppe und sicherlich auch darüber hinaus eine unangemessene und verfehlte Herabsetzung.“ Düffert teilte weiter mit: „Mittlerweile wurden die Aussagen vom Axel-

Springer-Verlag relativiert und entsprechend eingeordnet. Grundsätzlich sollte jedoch auch in privaten Diskussionen kein Zweifel an der Integrität und Unabhängigkeit der Redaktionen der Zeitungsverlage aufkommen, sondern diese gerade gegen derartige Vorwürfe verteidigt werden.“ In der älteren privaten Kurznachricht hatte Mathias Döpfner gegenüber dem Schriftsteller Benjamin von Stuckrad-Barre den damaligen „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt als letzten und einzigen Journalisten in Deutschland bezeichnet, der noch mutig gegen den „neuen DDR-Obrigkeitsstaat“ aufbegehre. Mathias Döpfner ist seit 2016 der amtierende Präsident des Bundesverbands Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV). Thomas Düffert ist der BDZV-Vizepräsident. dpa

Noch vor dem Jahresende kommen zahlreiche neue Modelle und Modellvarianten auf den Markt



Foto: Kia

ALLES E – DAS ANGEBOT WÄCHST WEITER

Neue Elektromodelle in der Mittel- und Oberklasse

Nicht nur Luxus-Stromer lassen aufhorchen, auch E-Autos für das Establishment überzeugen

Das Angebot an E-Autos zwischen den Extrem- und Kleinwagen und Luxus-Stromer ist bislang überschaubar. In den kommenden Monaten wird es deutlich wachsen. Noch vor dem Jahresende kommen zahlreiche neue Modelle und Modellvarianten auf den Markt.

BMW i4

Mit dem elektrischen Cousin der Dreier- und Vierer-Reihe tritt BMW direkt gegen den E-Auto-Bestseller Tesla Model 3 an. Die Münchner setzen dabei vor allem auf sportliche Werte: Basis des Viertürers ist das knackig abgestimmte 4er Gran Coupé, das im Spitzenmodell i4 M50 mit einem bis zu 400 kW/544 PS starken E-Antrieb kombiniert wird. Die Reichweite liegt dann bei 510 Kilometer, die schwächeren Varianten kommen noch einmal 80 Kilometer weiter. Geladen wird mit bis zu 200 kW. Besonderheit des BMW: Seine Synchronmotoren kommen ohne Permanentmagnete und damit ohne seltene Erden aus, stattdessen wird das magnetische Feld elektrisch erzeugt. Das soll die Gesamt-Umweltbilanz der Fahrzeuge verbessern.

Kia EV6

Mit e-Soul und e-Niro hat Kia bereits das E-Mobilitäts-Pflichtprogramm erfolgreich absolviert, nun steht die Kür an. Der enge Verwandte des Hyundai Ioniq 5 paart schnittiges Design und großes Platzangebot mit einem Hightech-Antrieb. Motor und Batterie nutzen ein 800-Volt-System, das für hohe Leistungsabgabe und extra schnelles Aufladen sorgt – an der DC-Säule nimmt der Crossover bis zu 225 kW auf. Dazu kommt je nach Modellvariante eine Reichweite zwischen 394 und 528 Kilometern. Der vollelektrische Kia EV6 teilt sich die Systemarchitektur der Konzernplattform E-GMP (electric-Global Modular Platform) mit dem Hyundai Ioniq 5. Wie sein Technik-Bruder arbeitet auch das Batteriesystem des EV6 mit 800 Volt Spannung. Die ermöglichen eine



Kia bietet den EV6 mit zwei Batteriegrößen an, 58 und 77,4 kWh, die Reichweite nach WLTP soll bis zu 528 Kilometer betragen.

Foto: Kia



BMW i4: Mit dem elektrischen Cousin der Dreier- und Vierer-Reihe tritt BMW direkt gegen den Tesla Model 3 an.

Foto: BMW



Das Blechkleid des Hyundai Ioniq 5 fällt auf. Er streckt sich auf eine Länge von 4,64 Metern.

Foto: Hyundai



Auch bei normalem Autobahntempo sollte der Mercedes EQA mit einer Ladung über 300 Kilometer weit kommen.

Foto: Mercedes-Benz



Der Mercedes EQS steht in den Startlöchern: Die Limousine soll bis zu 770 Kilometer weit kommen.

Foto: Daimler

Ladeleistung von maximal 225 kW. Am Schnelllader kann der EV6 seinen Akkustand in 18 Minuten von 10 auf 80 Prozent auffrischen. Futter für 100 Kilometer bunkert er in gut viereinhalb Minuten.

Kia bietet den EV6 mit zwei Batteriegrößen an, 58 und 77,4 kWh, die Reichweite nach WLTP soll bis zu 528 Kilometer betragen. Der Verbrauch liegt bei 18 kWh. Der Kunde kann unter vier verschiedenen Leistungsstufen wählen. In der Basis hat der EV6 125 kW/170 PS und Heckantrieb. Mit Hinterradantrieb, großem Akku und 168 kW/229 PS gibt es ihn; kombiniert mit Allradantrieb sind es 239 kW/325

PS. So richtig auf Power gebürstet ist dann der EV6 GT, der in einem Jahr nachgekauft wird. Sportlicher eingekleidet und natürlich auch mit zwei Elektromotoren auf Allrad getrimmt, wird Kias neues E-Flaggschiff 430 kW/585 PS leisten und in 3,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigen.

Hyundai Ioniq 5

Der Hyundai Ioniq 5 ist ein leistungsfähiges Elektroauto, das sowohl die Fans klassischer kompakter SUV anspricht als auch hartnäckig zweifelnde Benzin-Jünger ins Land der Batterien und Ladesäulen locken soll. Die Designer wollen den Nerv

der Tech-Fans treffen, kombinieren viele glatte und zuweilen schräge Flächen mit Linien und Falzen, um sich vom SUV-Einerlei abzuheben. Angeboten wird der Stromer in je zwei unterschiedliche Versionen mit Allrad- und Heckantrieb mit einem Leistungsspektrum von 125 kW/170 PS bis 225 kW/306 PS. Außerdem stehen Akkus mit wahlweise 58 oder 72,6 kWh zur Wahl. Reichweiten bis zu 480 Kilometer sind möglich.

Mercedes EQA

Dank steigender Reichweiten lassen sich mit E-Autos mittlerweile selbst längere Autobahntouren entspannt abspulen. Der neue Mercedes EQA zum Beispiel soll mit einer Ladung über 400 WLTP-Kilometer weit kommen und dank leistungsstarker Ladetechnik auch flott nachtanken. Die Elektrovariante des Kompakt-SUV GLA schafft dank 66,5 kWh großer Batterie genau genommen 415 Kilometer laut WLTP-Protokoll. Obwohl leise, ist der 140 kW/190 PS starke E-Motor beim Vortrieb alles andere als zurückhaltend. Nach 8,9 Sekunden erreicht der EQA aus dem Stand 100 km/h. Wer beim Ampelsprint maximalen Schub fordert, bringt allerdings die Vorderräder mächtig unter Druck. Bei nasser Fahrbahn kann es zur Herausforderung werden, die allein über die Vorderräder herfallenden 375 Newtonmeter Drehmoment in sauberen Vortrieb umzusetzen. Seit Mai bietet Mercedes den EQA alternativ auch in stärkeren Allradversionen an. Doch egal welche Leistungsversion: Maximal sind nur 160 km/h möglich, die der Stromer dafür mühelos und schnell erreicht. Tempo kostet allerdings Reichweite. Bereits bei 120 km/h schrumpften laut Bordcomputer die zunächst 385 auf zwischenzeitlich 330 Kilometer. Insgesamt wurden bei einer Testfahrt über eine Strecke von 850 Kilometer 200 kWh verbraucht, was einem Durchschnittsverbrauch inklusive Ladeverlusten von 23,5 kWh entspricht. Tankt man konsequent günstig, verursacht der EQA also Energiekosten von rund 7 Euro pro 100 Kilometer.

Mercedes EQS

Mit der Elektro-Limousine EQS beginnt bei Mercedes nun endgültig das Elektrozeitalter. Der lokal emissionsfrei fahrende Bruder der S-Klasse ist das erste Modell auf einem echten E-Plattform und soll mit seinem betont luxuriösem Charakter nicht nur die an Tesla verlorene Kundschaft zurückerobern. Während die bisherigen E-Autos der Marke wie etwa der EQA noch äußerlich erkennbar auf Verbrenner-Architekturen ba-

sieren, kann der EQS mit den Design-Konventionen der traditionellen S-Klasse brechen. Vor allem das kurze Fließheck hinter dem großzügig überspannten Passagierabteil und die flache Motorhaube kennt man so in diesem Segment bislang nicht. Die ganze Karosserie ist glatt und soweit möglich fugenlos ausgeführt.

Beim Antrieb setzt Mercedes auf effiziente permanenterregte Motoren. Im vorläufigen Basismodell

EQS 450+ sitzt eine 245 kW/333 PS starke Variante an der Hinterachse, beim E 580 4Matic kommt ein weiterer Antrieb an der Vorderachse hinzu, so dass insgesamt 385 kW/523 PS zur Verfügung stehen. Ihre Energie beziehen die Motoren in beiden Fällen aus einem 107,8 kWh großen Akku im Unterboden. Der EQS 450 + soll eine Reichweite von 770 Kilometern bieten, Werte für das stärkere Modell reicht Mercedes nach. Auch eine

AMG-Variante mit 560 kW/761 PS ist in Planung. Die dürfte dann auch schneller fahren als die Standardmodelle mit ihren maximal 210 km/h.

Geladen wird serienmäßig über einen 11-kW-Bordlader, der für die meisten heimischen Wallboxen ausreicht. Alternativ ist ein 22-kW-Modell zu haben, mit dem die AC-Ladezeit von 10 auf 5 Stunden sinkt. Schneller geht es am DC-Lader, wo der EQS bis zu 200 kW verträgt.

SP-X

Der vollelektrische Kia EV6.

Lass dich am 23.10. bei uns inspirieren.



Jetzt für:

€ 51.990,-

Kia EV6 GT-line
77,4-kWh-Batterie RWD

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Bei Inspiration geht es um weit mehr als Ideen: sich zu bewegen, Neues zu erfahren und so die Sinne mit neuen Eindrücken anzuregen. Deshalb haben wir den neuen Kia EV6 entwickelt: Dank seiner Reichweite von bis zu 528 km¹ und der beeindruckenden Fähigkeit, von 10 % auf 80 % in ca. 18 Minuten zu laden², erlebst du mehr von der Welt. Erlebe den Kia EV6 beim Kia Inspiration Day am 23.10. bei uns und lass dich bei einer Probefahrt begeistern.

Kia EV6 GT-line 77,4-kWh-Batterie RWD (Elektromotor/Reduktionsgetriebe); 168 kW (229 PS): Stromverbrauch kombiniert 16,5 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+++.³
Reichweite gewichtet, max. 528 km.¹ Reichweite Citymodus, max. 740 km.¹

Fehrmann & Neubert GmbH & Co. KG
Industriestraße 27 & 46 | 49082 Osnabrück
Tel.: 0541 / 959490 | E-Mail: verkauf@fehrmann-neubert.de
www.kia-fehrmann-neubert-osnabrueck.de

1 Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.
2 Um die maximale Ladegeschwindigkeit zu erreichen, muss für den EV6 ein 800-Volt-Elektrofahrrad-Ladegerät verwendet werden, das mindestens 350 kW Strom liefert. Die tatsächliche Ladegeschwindigkeit und Ladezeit kann von der Batterietemperatur und den äußeren Witterungsbedingungen beeinflusst werden.
3 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Einsteiger-Tablet



Foto: Nokia/HMD Global/dpa-tmn

RATINGEN Nokias neues Einsteiger-Tablet T20 ist kein spektakuläres Gerät, aber günstig, solide und ordentlich designt. Das ansehnliche, dunkelblaue T20 kommt nicht nur mit Metallrahmen und -gehäuse. Für Sicherheit und Langlebigkeit soll auch der Software-Service stehen. Drei Jahre monatliche Sicherheitsupdates und zwei Jahre kostenlose Betriebssystem-Upgrades verspricht der Hersteller für das neue 10-Zoll-Tablet (1200 mal 2000 Pixel) mit Android 11. Das ist für ein Tablet der 200-Euro-Preisklasse ungewöhnlich. Die mit rund 8000 mAh üppig bemessene Akkukapazität soll für bis zu 15 Stunden Internetsurfen oder für bis zu 10 Stunden Videostreaming reichen. Wer sich nicht nur auf WLAN verlassen möchte, kann auch eine Version mit LTE-Mobilfunkmodul kaufen, die mit 269 Euro die teuerste Konfiguration ist. Ohne LTE, aber ebenfalls mit 4 Gigabyte RAM und 64 GB Speicher kostet das T20 dann noch 239 Euro. Mit 3 GB RAM und 32 GB Speicher sinkt der Preis auf 209 Euro. Verkaufsstart soll Ende Oktober sein. *dpa/tmn*

Aus Apfel wird Robo

Abschied vom iPhone: Von iOS zu Android wechseln

Irgendwann ist es bei jedem soweit: Das alte Smartphone wird ausgemustert. Während man dem Gerät Adieu sagt, sollen persönliche Daten möglichst lückenlos auf das neue Gerät umziehen. Wer beim gleichen Betriebssystem bleibt, ist meist schnell durch mit dem Datentransfer. Beim Wechsel von iOS auf Android sieht das teils anders aus. Aber wie stellt man es grundsätzlich an?

„Im Großen und Ganzen gibt es drei Wege“, sagt Martin Gobbin von der Stiftung Warentest. Einer führt über Google Drive, der zweite über Umzugs-Apps, die auf vielen neuen Geräten schon vorinstalliert sind, oder andere, kostenpflichtige Software. Oder man überträgt alle Daten manuell.

Wer Google Drive nutzt, muss die Anwendung über den App-Store nur auf seinem alten iPhone installieren und dann alle Daten hochladen, die er mitnehmen will. „Das ist sicher der schnellste und bequemste Weg“, sagt Gobbin.

Vorteil: Kontakte, Fotos und Kalendereinträge sind



Foto: Robert Günther/dpa-tmn

Der Wechsel vom iPhone zu Android ist kein Hexenwerk, aber man sollte vorbereitet sein.

so auch gleich in der Cloud gesichert. Der Vorgang kann aber mehrere Stunden dauern.

Wer noch kein Google-Konto hat, sollte sich spätestens jetzt eines zulegen – für die Nutzung des neuen Android-Gerätes ist das für Normalnutzer ohnehin unumgänglich. Wichtig: Für die Sicherung per Google Drive müssen Nutzer das gleiche Konto verwenden wie auf dem neuen Handy.

Nachteil: Datenschutzbedenken. „Es ist vielleicht nicht jedem angenehm,

Zudem können die Apps nicht alles transferieren. Bei Whatsapp, iMessage, Notizen oder Bezahl-Apps sind die Anwendungen machtlos. Vor allem bei Whatsapp ist das ein Problem. „Die Backups sind zwischen iOS und Android nicht kompatibel“, erklärt Jörg Wirtgen vom „c’t“-Fachmagazin. „Es gibt einige Anbieter, die hierfür Software geschrieben haben“, sagt Wirtgen. „Das klappt meist, kostet aber.“

Kostenlose Anwendungen kann man aus dem Google Play Store aufs neue Gerät herunterladen. Bezahl-Apps müssen neu gekauft werden. Notizen lassen sich nicht so leicht transferieren – Martin Gobbin rät daher, die Inhalte in eine Mail zu kopieren und manuell zu speichern, damit sie nicht verloren gehen.

Und wenn der Umzug erledigt ist? „Das alte Gerät ein, zwei Monate in der Schublade lassen und schauen, ob der Umzug wirklich erfolgreich war“, rät Wirtgen. „Dann auf Werkseinstellungen zurücksetzen – das löscht bei praktisch allen noch lauffähigen iPhones unwiderruflich alle Daten.“ *tmn*

Blick auf den regionalen Marktplatz

BERLIN Wer online Waren bestellt, sollte schauen, ob es auch einen regionalen Marktplatz dafür gibt. Das rät das IT-Portal „heise online“. Verbraucherinnen und Verbraucher, die auf regionalen Seiten finden, was sie suchen, erhielten ihren Einkauf oft noch am selben Tag zugestellt. Wer über Shopping-Riesen bestellt, lasse sich dagegen möglicherweise auf unbekannte Anbieter und eine überregionale Zustellung ein, berichtet das Portal.

Vorteil der regionalen Marktplätze: Waren kommen per Fahrdienst schnell nach Hause oder können selbst abgeholt werden. Individuelle Termine etwa zur Anprobe sind möglich, eine fachliche Beratung kann auch online über den Ladenschluss hinaus erweitert werden. Der Nachteil sind mögliche Abstriche im Fall eines Umtauschs. Hier gelten womöglich andere Regeln als beim Rückgaberecht im klassischen Onlinehandel. Dafür seien die Ausschichten auf Kulanz besser. Mehr als 300 Anbieter listet, nach Städten und Branchen sortiert, die Seite www.lieblingsladen.de auf. *dpa/tmn*

SCHNÄPPCHENMARKT - An- und Verkauf. Ganz privat.

Angebote auch im Internet: www.noz.de/osmarkt

Angebote

Alte Standnähmaschine (ca. 70 J.) Preis VB 70€. Parfumdekoflaschen (Sammlung) fast alle bekannten Hersteller, ab 30€. ☎ 05422/5920 o. 0175/4548408

Antike Eichen-Tannenmöbel zu verkaufen. ☎ 05464/1844

Aufsitzmäher Wolf 15,5 PS, Motor reparaturbedürftig, ☎ 0172/3727663

Boxspringbett 1,80 x 2,00 m, anthrazit, guter Zustand, 250 €. ☎ 0173/5260918

Diverse Kupfergefäße. ☎ 0541/86404

E Bike, 8 Gang mit Rücktritt, NP 2800 €, mit Garantie, VB 1200 €. ☎ 05406/9408

Es wird kalt und bis zu den Festtagen ist es nicht mehr lang. Verkäufe Selbstgestrickte Strumpfe (bis Gr. 47) sowie Stulpen, Handschuhe, Schal/Stola. ☎ 0176/64643653

Esttisch Kiefer 180x90 Zwei Schubladen für 60,- €; zwei Korbstühle schwarz je 30,- €; Wäscheschrank/Fichte geschwungen, sehr gut erhalten 80,- € ☎ 0151/17877017

Microsoft Surface 4 Pro I5, 2 x 128GB, Tastatur u. Stift, wie neu, 500€ VB ☎ 0541/129578

Gitterboxen, Holzplatten und 1000 ltr. / 600 ltr. Wassertank, preiswert. ☎ 0171/4749048

Das Angebot der Woche:

Aufsitzmäher Wolf 15,5 PS, Motor reparaturbedürftig, ☎ 0172/3727663

Flohmarkt Hof und Garage, Samstag 23.10.2021 von 10 bis 16 Uhr, 49124 GM-Hütte, Oeseder Str. 19. ☎ 05401/460073

4 Ganzjahresreifen 225/60 R 17 106V, Quatrac 5 Vredestein, ca. 7-8 mm, auf Alufelgen, z.B. für Touareg, KP 590 €. ☎ 05424/5060

Garagenflohmarkt Quakenbrück: Haushaltsauflösung, Samstag, 23.10., ab 11 Uhr. Brahmstr. 3

Halloween Kürbisse, günstig, gr. Auswahl, 49326 Melle- Ostentfelde, Schiplager Weg 34

Haushaltsauflösung am 23.10. von 11-15 Uhr im OT Schinkel. ☎ 0541/707168

4 Herlag Gartenstühle (Holz), weiß, mit Auflagen. ☎ 0541/18549346

Holzwerkzeuge für Bastler zum Schnäppchenpreis. VS. ☎ 0541/84956

Kaufe Briefmarken, Briefe und Postkarten. ☎ 0541/1811838 oder 0177/8474709

Kinderbett 70x140, Reisebett 60x110, je 25 € und einiges mehr. ☎ 0151/70131230

Ledersofa (elektr. verstellb.) 2erSitzteilung, Schlammf., Sitzh. 46, B220cm, H105cm, 2,5 Jahre alt, Zustand sehr gut, Marke Himolla VB 1.000,- € ☎ 0151/21549945

4 LM-Winterkomplettreädrer 215/55 R 16, 97 H, für Ford C-Max, 2 x 6,5 mm Profiltiefe, 2 x 5,5 mm, Preis 220 € ☎ 05226/5025

MARDER-Holzkastenfälle Le-bendfälle auch f. Waschbär zu-verk. ☎ 0173/9528174

2 Pakete Isover Dämmung, original verpackt á 16 €; 10 USB Platten á 10 €; 20 Aluprofile á 5 €. ☎ 0151/59446545

Schreibtisch auf Rollen, 110 L, 60 T, 75 H, Preis nach Vereinbarung, ☎ 05461/61552

4 Pirelli, M + S Reifen, 255/45 R 18/99 V. Profil 6 - 8mm, auf sehr gepfl. Alufelgen, die beim Neukauf schon allein 1200€ gekostet haben! VK-Preis für alles 750€. ☎ 0541/588202

Sekretär Nussbaum, 2 Türen, 2 Schubladen, 115cm x 93cm, zu verschenken, an Selbstholer. ☎ 01522/7260324

Skianzug Herren Gr. 50, Skischuhe Gr. 24, 25, 26,5, 27, Skier 160cm, Preis VHS. ☎ 0176/51113890

Tennistasche Gainsborou, neu u. 2 Tennistaschen, Leder, gebraucht, Preis VS. ☎ 05422/5920

Treppenlift neuwertig, Montage durch Fachfirma möglich. VS ☎ 0163/5588420

Velux-Dachfenster GGL 204, 66x98cm, mit ED-Rahmen, gut erh., 80 €. ☎ 05465 / 1666

Walnüsse, Bio aus dem Garten, dünne Schale u. wunderbar gefüllt, 5 €/kg. ☎ 05422/2377

Weihnachtsdeko aus 5 Jahrz. gegen Spende abzugeben. ☎ 0541/17869

Winterräder Golf 5, Golf 6, Golf +, 195/65 R15, 91T, Stahlfelgen mit Radkappen, 6 u. 8mm, DOT 34/19, VHB 160€. ☎ 0171/3125155 (ab 13 Uhr)

4 Winterkomplettreädrer auf 5-Lochalufelge 195/65/R15T, VB 250 €. ☎ 05402/2612, ab 10 Uhr.

4 Winterreifen auf Stahlfelge Fulda Montero 3, M+S 195/R15, 91T, 5 Loch, Neuwertig, VB 180€ ☎ 05461/65194

4 WR auf Felge, passend für BMW X3, Model Bj 2017, nur eine Saison gefahren, VB 450 €. ☎ 0175 8613927

4 WR, Dunlop Wintersport, 215/155 R16 auf Original Volvo Alufelge, 130 €. ☎ 0170/4966649

Winterreifen Ford S-Max, Continental, 215/60 R16, bis Bj. 2015, 140€ VB. Hundegitter für S-Max bis Bj. 2015, VB 60€ ☎ 0541/9997733

4 WR für Audi S Q5/Q5, 235/55 R19 105V, auf Alufelgen, 1 J. alt, ca. 6.000 km, 750 €. ☎ 0172/1590846

4 WR für C-Klasse, 205/55 R 16, auf Alu-Felge, 250 €, ☎ 05461/61421

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle Neue OZ Große Str. 17-19 in Empfang.

Gesuche

Achtung: Stihl, Husqvarna, Dolmar-Motorsäge u. Stihlgeräte, gebraucht, auch alt o. defekt, gesucht. ☎ 01577/2156162 o. 0541/68535516

Alte Postkarten-, Briefe- und Briefmarkensammlung. Feldpost und alles vom 1. und 2. WK. von Sammler gesucht. ☎ 05424/38079

Alte, schlichte Möbel und Lampen aus den 60er/70er Jahren für Wohn-/Arbeitszimmer im Stil von Möbel Möllman / Rincklake van Endert o.a. von Privat ges. ☎ 0177/6095424

Fussball/Sport-Sammelbilder von Fan gesucht. Z.B. Einzelbilder, Klebealben, Graute-Kaffee, Panini, Autogramme, Eintrittskarten u.v.a. vor 1990. ☎ 0421/32257353

Suche Crown/Amcron u. Ecler Endstufen. ☎ 05401/31176 (ab 15 Uhr)

Suche Gobelin Handarbeiten /Bilder, Uhren. ☎ 0152/05675126

VESPA Ich suche ALLES rund um das Thema VESPA...Je älter, desto besser!!! Teile, Plaketten, Schilder, Embleme, ganze Roller, usw...Bitte ALLES anbieten! ☎ 0177/3522278

Walnüsse gesucht. ☎ 01522/7188622

Kleinanzeigen sind groß in der Wirkung und trotzdem klein im Preis!

Schnäppchenanzeigen ab 4,90 €

Der Schnäppchenmarkt Ihrer Zeitung: Jetzt Gebrauchtes aussortieren und kassieren!

Schaffen Sie Platz für Neues und verkaufen Sie Gebrauchtes im Schnäppchenmarkt Ihrer Zeitung. So kommt Gutes in gute Hände – und Bares in Ihre Haushaltskasse.

SO BUCHEN SIE:

➔ **Zum Vorteilspreis im Internet unter noz.de/schnaepchen**

Anzeige max. 6 Zeilen ohne Foto...4,90 €
Anzeige max. 6 Zeilen mit Foto....9,90 €

➔ **Persönlich in der Geschäftsstelle oder telefonisch unter 05 41/310-310**

Anzeige mit 3 Zeilen ohne Foto...5,20 €
für jede weitere Zeile.....1,70 €

Bitte beachten Sie bei Veröffentlichungen von Bildern die Nutzungs- und Verwertungsrechte und bei abgebildeten Personen deren Zustimmung für die Verwendung des Fotos zu Werbezwecken. Der Schnäppchenmarkt erscheint jeweils dienstags und freitags in den aufgeführten Zeitungen der NOZ MEDIEN.

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG